



DER MARKT FÜR
ZEITGENÖSSISCHE KUNST
2015



DAS ARTPRICE-TEAM AUF DEM FIRMENGELÄNDE (LA DEMEURE DU CHAOS)

Den Markt mit Artprice verstehen

Die Artprice-Datenbanken sind mit 8.700.000 Ergebnissen aus Kunstauktionen in 4.500 Auktionshäusern weltweit eine zuverlässige Informationsquelle über den Kunstmarkt.

Über seine Webseite bietet Artprice.com eine große Bandbreite an Leistungen an, die es ermöglichen, sich über Angebot und Nachfrage zu informieren und Kunstauktionsergebnisse von allen Kontinenten einzusehen. Artprice ist daher das beste Instrument für Händler, Sammler und letztendlich für alle Kunstliebhaber, um in diesen komplexen Markt einzusteigen und die Übersicht zu behalten.

Die Vollständigkeit der Artprice-Datenbanken ermöglicht es seiner Ökonometrie-Abteilung, die Entwicklung des Marktes über die letzten 25 Jahre kontinuierlich zu analysieren und die wichtigsten Tendenzen zu erkennen. Von den verschiedenen von Artprice entwickelten Kennzahlen, um die Veränderung des Marktes zu messen, sind die Preisindizes sicher die wichtigsten, da sie so klar und präzise wie möglich die Entwicklung des gesamten Marktes, aber auch die Entwicklung der Preise für Werke jedes einzelnen Künstlers abbilden.

Die beiden exklusiven Jahresberichte über den Kunstmarkt, die von der Firma Artprice mit ArtMarketInsight, der Presseagentur von Artprice, veröffentlicht werden, sowie seine zahlreichen wö-

chentlichen Veröffentlichungen stellen die reichhaltigste kostenlose Informationsquelle über den Kunstmarkt dar.

Unterschiedliche Blickwinkel, begleitet von hilfreichen Erklärungen, ermöglichen daher Marktanalysen, die die Vollständigkeit der Artprice-Datenbanken widerspiegeln.

Mit Datenbanken über Bewertungen und Kunstmarktindizes, die insgesamt mehr als 30 Millionen Kennzahlen und Auktionsergebnisse von über 592.000 Künstlern enthalten, ist Artprice auf diesem Gebiet Weltmarktführer. Artprice Images® bietet Kunden unbegrenzten Zugriff auf den größten Bildbestand des Kunstmarktes: Die Bibliothek von Artprice enthält mehr als 118 Millionen Bilder oder Stiche von Kunstwerken von 1700 bis heute mit Kommentaren von Kunsthistorikern.

Artprice publiziert regelmäßig zu Trends des Kunstmarktes für die wichtigsten Presseagenturen und 7.200 Pressetitel in der ganzen Welt. Artprice gewährt seinen 3,6 Millionen Mitgliedern (mit Zugangsdaten) Einsicht in von Mitgliedern aufgegebene Annoncen, die mittlerweile weltweit die größte Kunsthandelsplattform (Place de Marché Normalisée®) zum Kauf und Verkauf von Kunstwerken mit festem Preis oder per Auktion ausmachen (Auktionen unterliegen Absatz 2 und 3 des Artikels L321.3 des französischen Handelsgesetzbuchs (Code du commerce).

Artprice ist an der Eurolist by Euronext Paris, SRD Long-Only und Euroclear: 7478 – Bloomberg: PRC – Reuters: ARTF notiert.



THE WORLD
LEADER IN
ART MARKET
INFORMATION



In den sozialen Netzwerken sind unsere Kunden unsere Freunde!

Artprice veröffentlicht pro Tag um die 50 Posts auf Facebook, Google+ und Twitter.

Zusätzlich zu den Artprice-Datenbanken ist dieser abwechslungsreiche und aussagekräftige Informationsfluss eine spielerische Möglichkeit, die Kunst und den Kunstmarkt zu verfolgen.

Entdecken Sie die Ausstellungen der Top 500 Künstler und die provokanten Werke aufstrebender Künstler.

Verfolgen Sie, was in den prestigereichsten Galerien passiert und erleben Sie jene noch so winzigen Ereignisse, die die Entwicklung des Kunstmarktes prägen.

Tauschen Sie sich direkt mit den Spezialisten von Artprice, die den Inhalt mitbestimmen, sowie mit unseren anderen Mitgliedern aus, um Ihr eigenes Netzwerk aufzubauen.

 <https://www.facebook.com/artpricedotcom>

 <https://plus.google.com/+Artpricedotcom>

 <https://twitter.com/artpricedotcom>

Was unsere Kunden denken

„Für Kunstexperten ist der Datenservice von Artprice unverzichtbar. Die Datenbank von Artprice ist eine zuverlässige Quelle für die Analyse der Änderungen von Angebot und Nachfrage am Kunstmarkt. Dies gilt insbesondere für China – ein Land, das nunmehr einen wesentlichen Teil des weltweiten Kunstmarkts ausmacht.“

Ying YE, Chefredakteur von The Art Newspaper China

„Die Website von Artprice ist für alle Akteure des Kunstmarktes zu einem unverzichtbaren demokratischen Werkzeug geworden. Der Sinn des gegenseitigen Informationsaustauschs wird bei jeder Nutzung deutlich.“

Gilles DYAN, Gründer und Vorsitzender der Opera Gallery Group (www.operagallery.com)

„Ich abonniere die Datenbank von Artprice schon seit mehr als zehn Jahren. Insbesondere für Recherchen über den Kunstmarkt finde ich sie äußerst nützlich, vor allem zum Suchen und Nachverfolgen von Verkäufen außerhalb der USA, die möglicherweise nicht von US-Datenbankdienstleistungen erfasst werden. Außerdem nutze ich die Kunstmarktberichte und schaue ab und zu die Kleinanzeigen an, die ebenfalls nützlich sein können. Artprice war außerordentlich großzügig und hat in Eigeninitiative temporäre Studentenabonnements für unsere Hochschulkurse zur Verfügung gestellt. Fragen zu technischen Problemen, die sich allerdings in Grenzen hielten, wurden umgehend beantwortet. Der Support von Artprice trägt zum Informationsaufbau bei, und ich schätze seinen Service sehr.“

Frances Zeman, FASA, Lektorin für Recherche, Analyse und Erstellung von Bewertungsgutachten bei der American Society of Appraisers, New York, USA

„Artprice ist ein sehr hilfreiches Instrument, um sich über die Ergebnisse der Auktionen moderner und zeitgenössischer Kunst zu informieren. Das Suchsystem ist einfach, und die Ergebnisse können je nach persönlichem Interesse sortiert werden, sodass frühere Verkäufe und konkrete Werke problemlos gefunden werden können.“

Carmen Fernández Aparicio, leitende Konservatorin für Skulptur, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia, Madrid, Spanien

„Wie gewöhnlich sind die Marktcommentare in ArtMarketinsight stets auf dem neuesten Stand. Die nach Sektor und Epoche aufgegliederten Marktindizes sowie die kostenlosen Jahresberichte ziehen wir bei unserer Arbeit als Journalisten ständig als Nachschlagewerk heran.“

Marilyna Pirrelli, Kunstredakteurin Plus24 – ArtEconomy24, Il Sole 24 Ore, Mailand, Italien

„Eine leistungsstarke Suchmaschine, die Sammler, Händler und Experten über die neuesten Trends der Kunstszene auf dem Laufenden hält.“

Dr. Terry W. Huang, Geschäftsführender Partner und Gründer der Motif Art Group, <http://www.motifart.com>

„Insbesondere bei der Beratung von Verkäufern ist es sinnvoll, auf die wertvollen Inhalte der Datenbank von Artprice zurückzugreifen – wenn wir beispielsweise wissen wollen, in welchem Land sich bestimmte Werke am besten verkaufen, welche Auktionshäuser die besten Preise für einen bestimmten Künstler erzielt haben und bei welchen der Anteil unverkaufter Werke am geringsten ist. Die Statistiken von Artprice bestätigen unsere Intuition hinsichtlich der grundsätzlichen Trends bei einem Künstler oder der Auswahl des geeigneten Auktionshauses zum Verkauf eines bestimmten Werkes. Sie erleichtern die Entscheidung für ein auf zeitgenössische Kunst spezialisiertes Auktionshaus oder aber ein anderes, das größere Erfolge bei Auktionen impressionistischer Werke aufzuweisen hat. Die objektiven Zahlen aus der Datenbank von Artprice können Kunden als Entscheidungshilfe an die Hand gegeben werden. Artprice ist daher ein unverzichtbares Werkzeug, das zur Risikominderung in einem teilweise stark vom Zufall abhängigen Markt beiträgt.“

Fabien Bouglé, Berater für die Verwertung künstlerischer Hinterlassenschaften und Präsident von Saint Eloy Art Wealth Management SAS, Versailles, Frankreich

„Wir möchten Artprice dafür danken, dass wir stets über Auktionsergebnisse und Anzeigen für bevorstehende Versteigerungen auf dem Laufenden gehalten werden. Artprice ist ein zuverlässiger Suchmaschinenanbieter für den weltweiten Kunstmarkt, mit dem wir auch in Zukunft weiterhin Geschäfte tätigen wollen.“

Hiroaki Mochizuki, Auktionator, Mainichi Auction Inc., Tokio, Japan

„Artprice ist ein vollständiges und gutes Werkzeug, mit dem wir den Markt für zeitgenössische Kunst in Rekordzeit verstehen können.“

Zhang Yixiu, Geschäftsführer von Poly Auction in Hongkong, China

„Die Dienstleistungen von Artprice sind meiner Ansicht nach mit der detaillierten, umfangreichen Künstlerdatenbank sehr gut organisiert. Besonders interessant finde ich die Möglichkeit, die Auktionsergebnisse von Künstlern und den Kalender bevorstehender Veranstaltungen in der Kunstwelt nachzuschlagen.“

Jacopo Celona, Geschäftsführer der Florence Biennale, Florenz, Italien

„Artprice bietet eine umfassende Auswahl verschiedener Werke für jeden Geldbeutel und einen Austausch zwischen internationalen klassischen oder spezialisierten Sammlern oder sogar solchen, die neue Trends begründen.“

Jerome Jacobs, Aeroplastics Bruxelles, Belgien

„Seit fast fünf Jahren leistet Artprice mit seinen Teams äußerst wertvolle Unterstützung bei der Erstellung des Werkkatalogs der bildnerischen Arbeiten von Victor Vasarely. Die Zusammenarbeit zwischen Artprice und der Fondation Vasarely erleichtert die Klassifizierung und Interpretation der Arbeiten dieses bildenden Künstlers und damit die Neupositionierung seiner Werke. Sie kommt auch Kunstliebhabern, Sammlern und Händlern sowie der dem Künstler wichtigen Öffentlichkeit zugute, denen allen weitaus mehr Informationen zur Verfügung gestellt werden. Als Inhaber des Urheberpersönlichkeitsrechts von Victor Vasarely und als Vorsitzender der Fondation Vasarely kann ich mit unserer gemeinsamen Arbeit, unserem gemeinsamen Projekt nur äußerst zufrieden sein.“

Pierre Vasarely, Präsident der Fondation Vasarely, Aix-en-Provence, Frankreich

„Als Kunstsachverständige verlasse ich mich bei der Erstellung fundierter Gutachten vollkommen auf Artprice. Mit Künstlerbiografien, Arbeitsmustern, Auktionspreisen, Grafiken, Tabellen und umfassenden Analysen zu spezifischen Aspekten des Marktes bietet Artprice mir ein Rundpaket mit allen Informationen, die ich brauche. Anhand dieser Daten kann ich fundierte Gutachten mit detaillierten Marktanalysen erstellen, die ein wichtiger Bestandteil von Gutachten sind und von der USPAP verlangt werden.“

Ich halte Ausbildungskurse für Kunstsachverständige im ganzen Land ab. Dabei empfehle ich allen Studierenden nachdrücklich, bei ihren Recherchen Artprice zu verwenden. Die von Artprice zur Verfügung gestellten Daten sind für Kunstsachverständige von unschätzbarem Wert und auch zur Weitergabe an Kunden nützlich. Selbst das gedruckte Material wie der Jahresbericht über den Markt für zeitgenössische Kunst (The Contemporary Art Market Annual Report) enthält präzise und sorgfältig zusammengestellte Daten. Ich zitiere die Berichte von Artprice regelmäßig in meinen Gutachten, Vorträgen und Zeugenaussagen vor Gericht.“

Gayle M. Skluzacek, AAA, President, Abigail Hartmann Associates; Assistant Professor, New York University; Adjunct Professor, State University of New York, FIT, New York, USA

Anmerkung: Im vorliegenden Bericht sind sämtliche Preise in US-Dollar angegeben, und die Preisangaben für Werke verstehen sich jeweils inklusive Zuschlagsgebühren. Die Analysen beziehen sich ausschließlich auf Kunstauktionen im Bereich Fine Art, d. h. Gemälde, Skulpturen, Installationen, Zeichnungen, Fotografien, grafische Werke unter Ausschluss von anonymen Kulturgütern und Mobiliar. Als zeitgenössisch werden nach 1945 geborene Künstler definiert.

Der Berichtszeitraum erstreckt sich von Juli 2014 bis Juni 2015. Alle am 1. und 2. Juli 2015 stattgefundenen Auktionen sind jedoch im vorliegenden Bericht berücksichtigt, um Versteigerungen zeitgenössischer Kunst zu berücksichtigen, die historisch gesehen dem ersten Halbjahr zugerechnet werden können.



THIERRY EHRLMAN
*Künstler, Gründer und
 Geschäftsführer von Artprice.com
 und der Groupe Serveur*

Die zeitgenössische Kunst wird stets das Enfant Terrible des Kunstmarktes bleiben: Spekulation, Zusammenhanglosigkeit, Sinnverlust und Gott weiß was noch werden ihr vorgeworfen.

Warum diese Aggression? Die Sachlage ist doch so einfach.

Seit fast einem Jahrhundert kann Spekulation anhand einer einfachen Kennzahl gemessen werden: dem Anteil unverkaufter Werke. Dieser von Artprice berechnete Anteil liegt weltweit bei 37%. Diese Kennziffer steht für die gnadenlose Selektion des Marktes, bei der nur einwandfreie Stücke bestehen.

Wäre der Markt tatsächlich so spekulativ, wie die Kritiker der zeitgenössischen Kunst es gern darstellen, würde der Anteil unverkaufter Werke durch die unersättliche Nachfrage der Käufer auf Null schrumpfen. Dies ist aber nicht der Fall.

Indessen beobachten wir bei Artprice ein bemerkenswertes Phänomen der Kunstgeschichte: Die zeitgenössische Kunst entwickelt sich zur Lokomotive des Kunstmarktes – eine Rolle, die bislang der modernen Kunst vorbehalten war.

Unter soziologischen Gesichtspunkten gesehen lässt sich daraus schließen, dass zeitgenössische Künstler sowohl eine gewisse Reife in ihrem Schaffen als auch das Vertrauen des Kunstmarktes erworben haben.

Der alte Mythos des zu seinen Lebzeiten unverstandenen Künstlers scheint überholt. Auch die alte Weisheit „Nur ein toter Künstler ist ein guter

Künstler“ scheint heute vergessen. Die vorliegende neunte Ausgabe unseres Berichts über den Markt für zeitgenössische Kunst widmet sich dem Kern dieser spannenden Frage.

Eine einfache Erklärung bietet sich an. Der zeitgenössische Künstler erfüllt erneut die Rolle, die der Philosoph Giorgio Agamben wie folgt definiert: „Ein zeitgenössischer Künstler ist derjenige, der dem obskuren Strahl seiner Zeit voll ins Gesicht schaut.“

In der genormten, globalisierten Welt des „Globalen Dorfes“ führt der zeitgenössische Künstler uns das zusätzliche Stück Seele zu, nach dem wir in ständiger Suche streben.

thierry Ehrmann

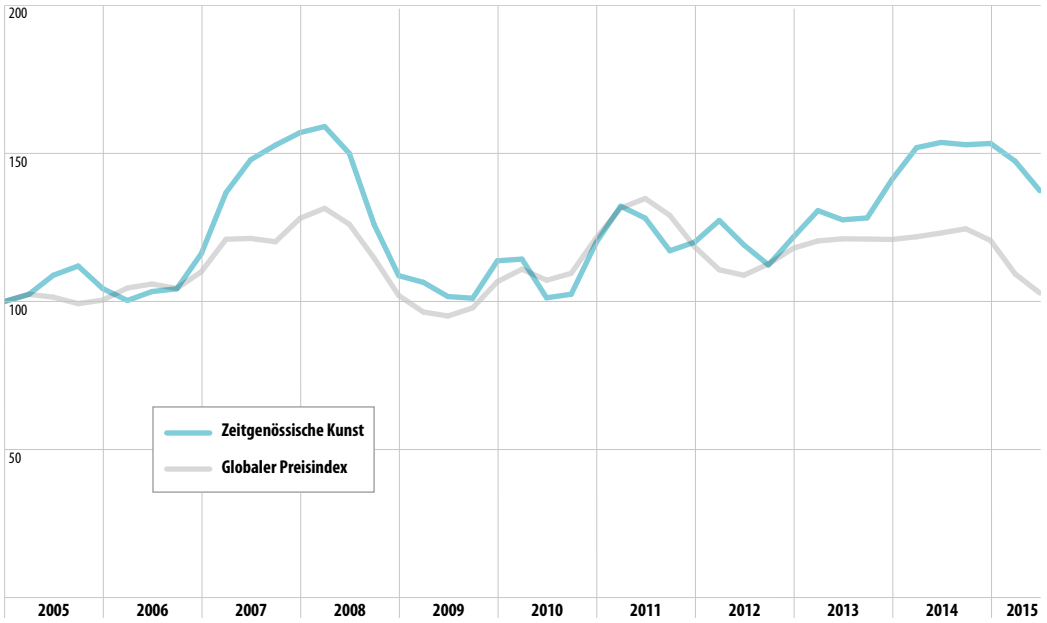
EINFÜHRUNG

Die zeitgenössische Kunst verlangt nach einer vollkommen anderen Betrachtung als die impressionistische und die moderne Kunst.

In der Vergangenheit – so zeigt uns die Geschichte – bestand zwischen dem Preis eines Werkes zu einem gegebenen Zeitpunkt und seinem künftigen Preis keine wirkliche Beziehung: So rangierten die Impressionisten zu ihrer Zeit auf den Preislisten ganz unten und Paul Gauguin musste zu seinen Lebzeiten einige klägliche Misserfolge bei Auktionen verkraften und wurde nach seinem Tod zu einem der teuersten Künstler der Welt¹.

Heute hingegen wird die zeitgenössische Kunst von einer wachsenden Anzahl an Kunstliebhabern, Sammlern, Fachleuten und Institutionen von weltweiter Bedeutung geschätzt. Für Anleger weist sie ferner eine attraktive Rentabilität auf und mit der Entwicklung der Museumsindustrie ist sie zudem in den Mittelpunkt internationaler Rivalitäten gerückt. Tatsächlich sind zwischen 2000 und 2014 mehr Museen entstanden als während des gesamten 19. und 20. Jahrhunderts. Diese Entwicklung setzt sich mit mehr als 700 neu gegründeten Museen pro Jahr fort. Die Museumsindustrie verlangt nach einem stetigen Nachschub bedeutender Werke. Im 21. Jahrhundert ist sie zu einer weltweiten wirtschaftlichen Realität und zu einem der

¹) Am 5. Februar 2015 kündigte die *New York Times* einen Freihandverkauf von Gauguins Gemälde *Nafea faa ipoipo* in Höhe von 300 Mio. \$ an.



PREISINDEX BASIS 100 IM JANUAR 2005

© ARTPRICE.COM

wichtigsten Antriebsfaktoren für das spektakuläre Wachstum des Kunstmarktes geworden.

Seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat eine Kehrtwende von 180° dem Markt größere Effizienz und Transparenz ermöglicht. Artprice leistet einen Beitrag zu dieser Entwicklung, indem es Nutzern alle Mittel an die Hand gibt, um die Realität des Kunstmarktes zu verstehen. Dieses einst einem engen Kreis von Fachleuten vorbehaltenen Universum öffnet sich heute allen Kunstliebhabern.

Trotz eines leicht rückläufigen Jahresumsatzes 2014/15 ist der weltweite Preisindex für zeitgenössische Kunst im vergangenen Jahrzehnt um 30% gestiegen. Langfristig ist diese Rentabilität interessant, auch wenn der Sektor einer starken Volatilität ausgesetzt ist¹. In den vergangenen 15 Jahren ist der Verkaufserlös in der zeitgenössischen Kunst um 1.800% gestiegen: Der Markt ist explosionsartig gewachsen!

¹ Der Preisindex für zeitgenössische Kunst ist seit seinem Höchststand im Jahr 2008 um 20% und im Vergleich zum Juli 2014 um 16% gefallen.

Gestützt auf die kontinuierliche Weiterentwicklung von Marketing und Online-Verkäufen treibt die Globalisierung zusammen mit der Verlagerung auf den finanziellen Aspekt des Marktes, der Industrialisierung der Museumsbranche und der Soft Power der Kunst die Preise unweigerlich in die Höhe.

Das Wachstum erfolgt dabei mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten: Nur eine Handvoll von Künstlern sorgt für spektakuläre Auktionsergebnisse, während ein Großteil weiter erschwinglich bleibt und womöglich auf dem Markt von morgen für Schlagzeilen sorgen wird.

Nicht alle Künstler profitieren vom rasanten Wachstum des Marktes für zeitgenössische Kunst. Artprice will in dieser weltweiten Bilanz, in der die großen aktuellen Trends aufgezeigt werden, daher die Ergebnisse einzelner Künstler im Verhältnis zur ihrer Laufbahn analysieren. Welche übereinstimmenden Elemente sind zwischen ihrer Laufbahn und ihrem Erfolg bei Auktionen festzustellen? Inwieweit befindet sich der Auktionsmarkt im Einklang mit der kulturellen Aktualität? Welche herausragenden Künstlerpersönlichkeiten regieren im Ökosystem der zeitgenössischen Kunst?



JEAN-BAPTISTE BERNADET

Untitled (Fugue – Door 1) (2014)

Öl auf Leinwand (200 x 113 cm)

Verkauft: 76.300 \$

Christie's, London, 12.02.2015

© DR / Mit freundlicher Genehmigung des Künstlers und der Galerie Valentin, Paris

VORHERRSCHENDE MARKTFAKTOREN

Auch in diesem Jahr schnitten sie (wieder) glänzend ab

Trotz des Überangebots (insgesamt wurden bei Auktionen Werke von 49.000 zeitgenössischen Künstlern gezählt) kommt man nicht umhin festzustellen, dass Sammler sich immer wieder um die gleichen Namen reißen. Dies gilt vor allem im oberen Preissegment, das von einem starken Nachahmungsverhalten geprägt ist. Die Zahlen sind aufschlussreich: 68% der weltweiten Erlöse für zeitgenössische Kunst (das heißt 1,2 Mrd. \$) entfallen auf 100 Künstler und 35% auf lediglich zehn Künstler. So setzt sich das Wachstum bei den begehrtesten Künstlern fort, bei deren Werken sich die Sammler ebenso großzügig wie kämpferisch zeigen.

Eines der frappierendsten Ergebnisse des Jahres war der neue Rekord für *Swamped* von Peter Doig. 2002 wechselte das Werk noch für 455.000 \$ den Besitzer, 2015 waren es dann 25,9 Mio. \$. *Orange Sports Figure*, ein Werk von Jean-Michel Basquiat, das Anfang der 1990er Jahre 66.000 \$ erzielte¹,

¹ Verkauft für 66.000 \$ inklusive Gebühren, Sotheby's New York, am 7. Mai 1992.

wurde am 1. Juli 2015 bei Sotheby's für 8,8 Mio. \$ verkauft.

TOP 10 DER ZEITGENÖSSISCHEN KÜNSTLER NACH AUKTIONSUMSATZ JULI 2014 - JUNI 2015

Rang	Künstler	Gesamtumsatz
1	BASQUIAT Jean-Michel (1960-1988)	125.821.223 \$
2	WOOL Christopher (1955)	112.993.962 \$
3	KOONS Jeff (1955)	81.875.747 \$
4	DOIG Peter (1959)	66.291.922 \$
5	KIPPENBERGER Martin (1953-1997)	65.203.894 \$
6	ZENG Fanzhi (1964)	35.264.485 \$
7	PRINCE Richard (1949)	32.890.935 \$
8	ZHU Xinjian (1953-2014)	24.957.628 \$
9	HARING Keith (1958-1990)	24.561.428 \$
10	HIRST Damien (1965)	22.752.223 \$

© ARTPRICE.COM

Schließlich sei noch darauf hingewiesen, dass 18% der weltweiten Erlöse in der zeitgenössischen Kunst auf nur drei Künstler entfallen! Dieses Triumvirat hält sich bereits im dritten aufeinander folgenden Jahr an der Spitze: In der Reihenfolge ihrer jeweiligen Erlöse sind es Jean-Michel Basquiat, Christopher Wool und Jeff Koons. Dass der New Yorker Markt blüht, ist größtenteils diesen drei Auserwählten zu verdanken, denen es ohne weiteres gelingt, in den USA die Hälfte der Erlöse in der zeitgenössischen Kunst einzufahren. Das Trium-

AILI JIA ♦

Untitled

Verkauft: 41.213 \$ - Acryl auf Karton (18 x 24,8 cm)

Beijing ChengXuan Auctions Co., Ltd, 20.11.2014

© Aili Jia

virat ist insgesamt 320,5 Mio. \$ schwer¹ – dies entspricht fast dem zehnfachen Betrag des Jahresumsatzes in der zeitgenössischen Kunst in Frankreich (35,6 Mio. \$).

Die einzige beachtliche Änderung in diesem Jahr besteht im unglaublichen Aufstieg von Christopher Wool, der seinen Umsatz verdoppeln konnte und nun einen Vorsprung von 37 Mio. \$ vor Jeff Koons hat. Sein Verkaufsrekord liegt mittlerweile an der Schwelle von 30 Mio. \$². Im nachfolgenden Ranking hat Christopher Wool unter den noch lebenden zeitgenössischen Künstlern den ersten Platz erobert. Insgesamt ist jedoch Gerhard Richter (geboren 1932 und damit in diesem Ranking nicht vertreten) bei Auktionen immer noch der umsatzstärkste lebende Künstler³.

In diesem Jahr überschritten 16 zeitgenössische Werke die Schwelle von 10 Mio. \$⁴. In diesem Preissegment finden sich wenig überraschend die bereits im vergangenen Jahr im Ranking vertretenen

Künstler, nämlich das Trio Basquiat-Wool-Koons, aber auch Peter Doig und Martin Kippenberger⁵, die einzigen Künstler, deren Werke in diesem Jahr die Schwelle von 20 Mio. \$ überschritten haben. Die Preise für Arbeiten von Peter Doig und Martin Kippenberger steigen weiter rasant an.

Ein Neuzugang in diesen hohen Sphären ist eine besondere Erwähnung wert: Yang Yan, ein 1958 geborener chinesischer Künstler. Seine Bewertung stieg mit einem Ergebnis von 10,7 Mio. \$⁶ für eine Gruppe von 18 monumentalen Zeichnungen. Zwar ist Yang Yan derzeit in den westlichen Auktionssälen noch unbekannt, doch an seinen Ergebnissen zeigt sich der Appetit des chinesischen Marktes für Meisterwerke (zu selten in diesem Jahr) und die erneute Hinwendung der chinesischen Käufer zu Tuschzeichnungen.

Hochburgen des Kunstmarktes

China hat die Führungsposition, die es vier Jahre lang innehatte, wieder an die USA verloren, wo die Erlöse aber ebenfalls um 13% fielen. Die beiden wichtigsten Kräfte des Marktes büßten im Vergleich zum Vorjahr insgesamt 419 Mio. \$ an Umsätzen ein. Dieser Rückgang ist höher als der

1) 369 Mio. \$ inklusive Gebühren.

2) Mit *Untitled (Riot)*, verkauft im Mai 2015 für 29,93 Mio. \$. Der Rekord von Wool ist demnach im vergangenen Jahrzehnt um das 24-fache gestiegen.

3) In diesem Bericht werden nur nach 1945 geborene Künstler berücksichtigt. Der bereits 1932 geborene Gerhard Richter erzielte bei Auktionen im Zeitraum 2014/15 insgesamt 276 Mio. \$.

4) Im Zeitraum 2014/15 wurden 16 zeitgenössische Werke für mehr als 10 Mio. \$ inklusive Gebühren gekauft, 14 davon bei Auktionen.

5) Martin Kippenberger erzielte seinen neuen Rekord mit *Untitled* (1988), das am 12. November 2014 bei Christie's in New York für 22,565 Mio. \$ versteigert wurde.

6) Dieses Los wurde Ende 2014 bei Beijing Jiuge International versteigert.



jährliche Gesamtumsatz in der zeitgenössischen Kunst in Großbritannien, dem drittgrößten Markt weltweit.

Anhaltende Verlangsamung des chinesischen Marktes

In China ist der Umsatz gegenüber dem Vorjahr stark eingebrochen¹. Er ging von 860 Mio. \$ um 36,9% auf 542 Mio. \$ zurück. Grund für diese Verlangsamung sind mehrere Faktoren, angefangen bei den von Präsident Xi Jinping eingeführten drastischen Korruptionsbekämpfungsmaßnahmen, die im Augenblick die Luxusbranchen und den Kunstmarkt paralisieren. Solange präzise rechtliche Definitionen fehlen, halten sich zahlreiche Bürger der Volksrepublik China, die über eine hohe Kaufkraft verfügen, mit extravagantem Käufen zurück. Die Korrektur am Kunstmarkt weist ferner starke Ähnlichkeit mit der jüngsten Entwicklung an den chinesischen Börsen auf und folgt dem allgemeinen Wachstumstrend in China, der Ende 2014 auf seinen tiefsten Stand seit 25 Jahren fiel. Die aktuelle Wirtschaftslage hat unweigerlich Auswirkungen auf den Kunstmarkt im Land. Dennoch ist dieses Ergebnis als Korrektur im Anschluss an das phänomenale Wachstum des chinesischen Kunstmarktes in den vergangenen Jahren einzuschätzen.

Die Nachfrage ist stark eingebrochen, was wieder-

rum einen Anstieg des Anteils unverkaufter Werke nach sich gezogen hat. Innerhalb eines Jahres ist der Anteil unverkaufter zeitgenössischer Werke von 24% auf 31%² angestiegen. Diese Quote an sich ist nicht beunruhigend. Zum Vergleich: In den USA liegt sie bei 28%, in Großbritannien bei 38% und in Frankreich bei 56%.

In den weltweiten Ranglisten sind die chinesischen Künstler aber immer noch im Rennen: Insgesamt 17 konnten sich einen Platz unter den umsatzstärksten 50 Künstlern sichern, neun erzielten einen neuen Auktionsrekord.

Bei diesen neuen Rekorden übertreffen Gemälde traditionelle Zeichentechniken. Davon zeugen die Rekorde von Fang Lijun (Begründer des zynischen Realismus), Liu Wei, Liu Xiaodong und Jia Aili.

Die chinesische Malerei durchläuft derzeit eine neue kreative Phase. Die jüngsten Erfolge von Jia Aili veranschaulichen diese bildliche Erneuerung besonders gut. Er verkörpert eine neue Generation chinesischer Künstler, die sich mit Themen wie Umweltbewusstsein, technischem Fortschritt und Isolation in der heutigen Gesellschaft auseinandersetzen. Jia Aili, der derzeit in Peking lebt, wurde der internationalen Kunstszene 2009 mit der Ausstellung der Sammlung Simon Franks und Rob Suss in der Londoner Galerie Saatchi bekannt. Einige Monate später feierte er mit *On the Field of Hopes*,

¹) China, einschließlich Hongkong und Taiwan.

²) Prozentualer Anteil unverkaufter Werke im Zeitraum 2013/14 und 2014/15.



URS FISCHER

What if the Phone Rings (2003)

Skulptur (Wachs, Pigmente, Dochte) - Figur 1: 106 x 142 x 46 cm / Figur 2: 200 x 54 x 46 cm / Figur 3: 94 x 99 x 54 cm

Verkauft: 2,7 Mio. \$

Christie's, New York, 12.11.2014

© Urs Fischer. Mit freundlicher Genehmigung des Künstlers und Sadie Coles HQ, London / Foto: Cary Whittier

Looking Forward to the Past, Christie's New York

Am 11. Mai 2015 organisierte Christie's eine Testauktion in New York, um sich von seinem unmittelbaren Konkurrenten Sotheby's abzuheben. Unter dem Titel *Looking Forward to the Past* bot das Auktionshaus 35 Meisterwerke aus mehr als einem Jahrhundert Kunstgeschichte an, beginnend mit Monet und dem Impressionismus bis hin zu den jüngsten Stars der zeitgenössischen Kunst. Im Laufe dieser äußerst prestigeträchtigen Auktion wurde ein neuer Weltrekord aufgestellt: *Les femmes d'Alger (Version O)* von Pablo Picasso wurde für 179,4 Mio. \$ versteigert und übertraf damit den im November 2013 von einem Triptychon von Francis Bacon aufgestellten Rekord von 123 Mio. \$. Bei der gleichen Auktion erzielte auch ein Werk von Alberto Giacometti den neuen Weltrekord für eine Skulptur (141,3 Mio. \$ für *L'homme au doigt* aus dem Jahr 1947). *Swamped* von Peter Doig brachte fast 26 Mio. \$ ein. 34 von 35 angebotenen Werken fanden einen Abnehmer. Der Erlös der Auktion lag bei insgesamt 705,9 Mio. \$ inklusive Gebühren. Es war das dritthöchste Auktionsergebnis aller Zeiten.

Stücke des jüngsten Künstlers in der Auktion, Urs Fischer, fanden sich Seite an Seite mit Werken von Picasso, Basquiat, Rothko und einigen anderen Größen der Kunstgeschichte. Der Schweizer, der heute in New York lebt und seit 2012 zu der äußerst gefragten Gruppe von Künstlern im Stall der Galerie Gagosian zählt,

hat in diesem Jahr Rang 30 in der Rangliste der umsatzstärksten Künstler erobert. Bei *Looking Forward to the Past* versteigerte Christie's seine Paraffinwachs-skulptur *Untitled* (2011)¹ für 2,4 Mio. \$, d. h. 600.000 \$ über dem oberen Schätzpreis. Dieses eindrucksvolle Memento Mori, das wie eine Kerze verbrannt werden könnte, wurde 2012 im venezianischen Palazzo Grassi² gezeigt, dem Ausstellungsort und Sitz der Stiftung François Pinault. Zwar trägt das Werk keinen Namen, doch die Wachsfigur weist eine seltsame Ähnlichkeit mit Rudolf Stingel auf, einem weiteren in der Sammlung Pinault vertretenen Künstler, dessen Werk 2013 im Palazzo Grassi ausgestellt war. Stingel liegt im weltweiten Ranking der umsatzstärksten Künstler hinter Damien Hirst und vor Anish Kapoor auf dem 11. Platz (26,5 Mio. \$ Erlös im Jahr 2014/15). Die Preise für seine Skulpturen entwickeln sich so gut, dass eine von ihnen, nämlich *Untitled (Candle)* (2003), zwischen 2010 und 2015 500.000 \$ an Wert gewann³.

1) Skulptur in drei Exemplaren, darunter ein Künstlerexemplar.

2) Ausstellung *Urs Fischer, Madame Fischer*, April-Juli 2012.

3) Bei Sotheby's New York, am 9. November 2010, dann bei Phillips New York, am 14. Mai 2015.

CHINESISCHE KÜNSTLER IN DEN WELTWEITEN TOP 50

ZEITGENÖSSISCHE KUNST IN ÖFFENTLICHEN AUKTIONEN JULI 2014 – JUNI 2015

Künstler	Rang	Neuer Rekord 2014/2015, inklusive Aufgeld
ZENG Fanzhi (1964)	6	
ZHU Xinjian (1953-2014)	8	1 Mio. \$: <i>The Wasteland</i> , Xiling Yinshe Auction, Hangzhou, 13. Dez. 2014
ZHOU Chunya (1955)	14	
LIU Wei (1965)	20	3,3 Mio. \$: <i>Self portrait</i> , Poly International, Peking, 30. Nov. 2014
FANG Lijun (1963)	21	7,6 Mio. \$: <i>Series 2 No. 4</i> , Sotheby's, Hongkong, 5. Okt. 2014
AI Weiwei (1957)	23	5,4 Mio. \$: <i>Circle of Animals/Zodiac Heads</i> , Phillips, London, 29. Juni 2015
LIU Xiaodong (1963)	24	8,5 Mio. \$: <i>Disobeying the Rules</i> , Sotheby's, Hongkong, 5. Okt. 2014
YANG Yan (1958)	25	10,7 Mio. \$: <i>Essays on Huang mountain</i> , Beijing Jiuge, Peking, 16. Dez. 2014
LIU Dawei (1945)	29	
XU Lei (1963)	35	2,9 Mio. \$: <i>Rainbow Stone</i> , China Guardian, Peking, 20. Nov. 2014
CHEN Yifei (1946-2005)	37	
JIA Aili (1979)	38	1,7 Mio. \$: <i>Good Morning, World</i> , Sotheby's, Hongkong, 4. Apr. 2015
SHI Guoliang (1956)	39	
FANG Chuxiong (1950)	43	529.000 \$: <i>Birds</i> , Holly International, Kanton, 24. Mai 2015
WANG Mingming (1952)	44	
LUO Zhongli (1948)	49	
ZHANG Xiaogang (1958)	50	

© ARTPRICE.COM

das in Hongkong für 250.000 \$¹, dem Vierfachen des oberen Schätzpreises, verkauft wurde, einen viel beachteten Einstieg in den Auktionsmarkt. Dieses neue Wunderkind zierte in diesem Jahr den Umschlag des Katalogs zur Auktion zeitgenössischer Kunst von Christie's in Shanghai. Das Auktionshaus garantierte das abgebildete Werk des Künstlers in einer Preisspanne von 1 Mio. \$ und 1,5 Mio. \$. Dies sagt viel darüber aus, wie sicher sich Christie's dieses Coups war. Seine Wette gewann das Auktionshaus überzeugend, als das Gemälde für den oberen Schätzpreis versteigert wurde. Seither ist Jia Aili dreifacher Auktionsmillionär. Sein Rekord liegt bei 1,7 Mio. \$ für *Good Morning, World*, einem mehr als zehn Meter langen Triptychon, das im vergangenen April bei Sotheby's in Hongkong verkauft wurde.

Christie's und Sotheby's erhoffen sich von diesem neuen Star erhebliche Erlöse in London, wo seine Werke seit Juni 2014 bei Auktionen angeboten werden. Als 38. in der weltweiten Rangliste zeitgenössischer Künstler hat Jia Aili in diesem Jahr besser abgeschnitten als Antony Gormley oder Takashi Murakami.

Trotz seines Rückgangs bleibt der chinesische Markt konkurrenzfähig: Seine Künstler erzielen bei Auktionen nach den Amerikanern den zweitgrößten Umsatz. Auf sie entfallen 21% der weltweiten Erlöse, verglichen mit 39% für amerikanische

¹) Sotheby's Hongkong, 5. April 2010.

Künstler, die großen Meister des Marktes für zeitgenössische Kunst.

New York – Tempel der zeitgenössischen Kunst

Die USA eroberten in diesem Jahr ihre Führungsposition zurück und traten damit erneut in einen harten Wettbewerb mit China. Jenseits des Atlantiks wurden zeitgenössische Werke im Wert von 650 Mio. \$ verkauft, fast 90 Mio. \$ mehr als in China. Dieses beachtliche Ergebnis wird von New York getragen, der weltweiten Hauptstadt des Kunstmarktes. Dort sind die bedeutendsten Sammler, die einflussreichsten Galerien und die prestigeträchtigsten Museen ansässig. Auch die Netzwerke erweisen sich dort am solidesten und Künstler machen sich schneller einen Namen.

Praktisch der gesamte US-Markt gründet sich auf den Handel in New York (dort wurden im Geschäftsjahr 2014/15 zeitgenössische Werke im Wert von 631 Mio. \$ verkauft², d. h. 97% des Gesamtum-

²) Mit 631 Mio. \$ liegt der Gesamtertrag aus dem Verkauf zeitgenössischer Kunst in New York höher als die Erlöse aus 20 der führenden Marktplätze zusammen genommen: Peking (228 Mio. \$), Hongkong (146 Mio. \$), Shanghai (52 Mio. \$), Nanjing (33 Mio. \$), Paris (31 Mio. \$), Kanton (27 Mio. \$), Hangzhou (17 Mio. \$), Taipeh (13 Mio. \$), Jinan (10 Mio. \$), Doha (9 Mio. \$), Köln (8 Mio. \$), Shandong (6 Mio. \$), Istanbul (6 Mio. \$), Wien (6 Mio. \$), Singapur (5 Mio. \$), Tokio (4 Mio. \$), München (4 Mio. \$), Dubai (4 Mio. \$), Stockholm (3 Mio. \$) und Makati (3 Mio. \$).



RAQIB SHAW

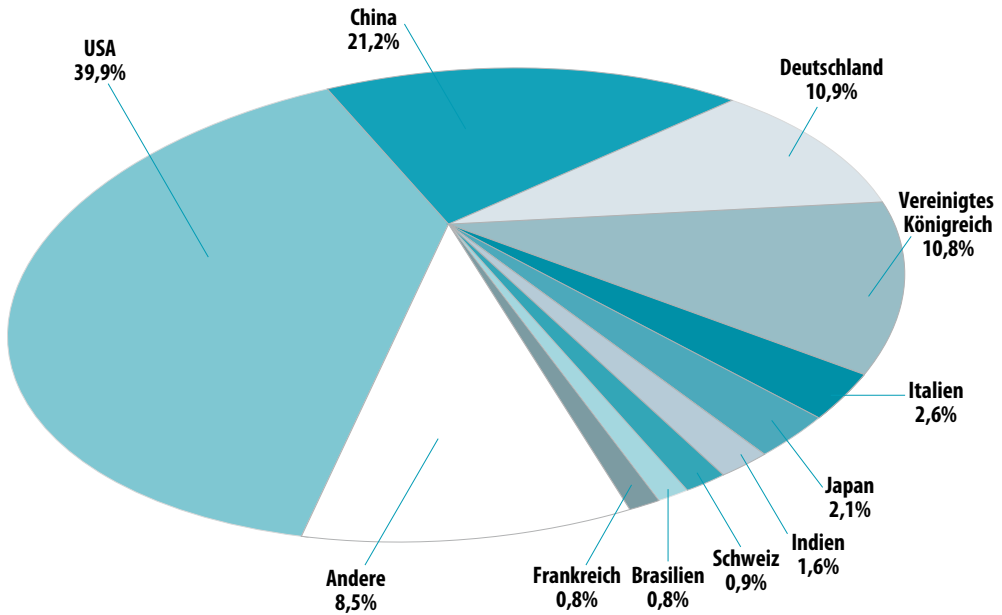
Arrival of the Horse King (Paradise Lost Series) (2011-2012)

Öl, Acryl, Emaill, Glitter und Strass auf Birkenholz (Ø 274,3 cm)

Verkauft: 1,1 Mio. \$

Phillips, London, 29.06.2015

© Raqib Shaw. Foto © White Cube (Ben Westoby)



AUKTIONSUMSATZ ZEITGENÖSSISCHER KUNST NACH HERKUNFTSLAND DES KÜNSTLERS JULI 2014 – JUNI 2015

© ARTPRICE.COM

satzes). Die Stadt gilt insbesondere als Epizentrum für den Handel im obersten Marktsegment. Auf sie entfallen 36% des weltweiten Umsatzes¹, aber lediglich 6% aller versteigerten Lose. In New York konzentriert sich der aktuelle Boom am Kunstmarkt. Er wird von einer Minderheit superreicher Akteure getragen, die es sich leisten können, Millionen für einzelne Kunstobjekte auszugeben. Christie's und Sotheby's erzielen in der Stadt ihre größten Umsätze und ihre höchsten Hammerpreise. Neun der zehn höchsten Ergebnisse im Jahr 2014/15 wurden in New York erzielt, nur eines dagegen in London.

Die ausführliche Medienberichterstattung über spektakuläre Ergebnisse im obersten Marktsegment darf jedoch die Tatsache nicht verschleiern, dass mehr als die Hälfte der in New York verkauften Werke für weniger als 5.000 \$ den Besitzer wechselt. Das Angebot in New York ist daher nicht nur den Eliten vorbehalten, sondern bleibt für alle Kunstliebhaber erschwinglich.

London allein hält die Ehre Europas hoch

Europäische Künstler sind in den Auktionssälen stark vertreten. Mit einem Viertel der weltweiten Verkaufserlöse fallen sie wirtschaftlich stärker ins

Gewicht als die chinesischen Künstler². Am umsatzstärksten sind nach Amerikanern und Chinesen Künstler aus Deutschland (10,8% des Marktes) und Großbritannien (10,7%), gefolgt von Italienern (2,6%), Japanern (2%), Indern (1,5%), Schweizern (0,9%), Brasilianern (0,8%) und Franzosen (0,8%).

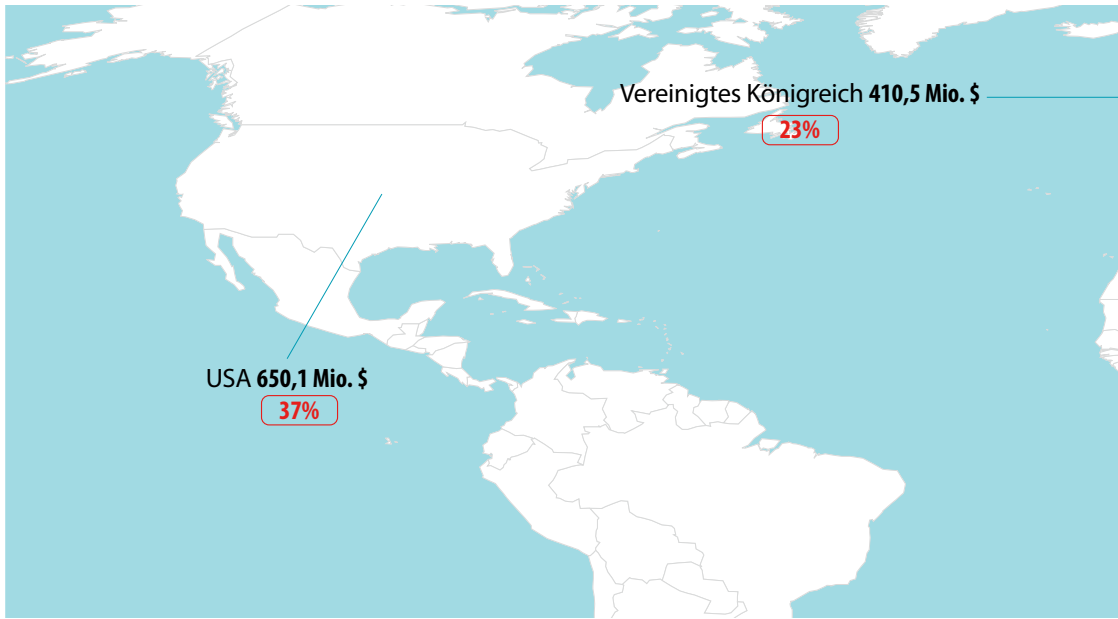
Französischen Künstlern fällt es schwer, in diesem äußerst hart umkämpften Markt zu bestehen. Die in den weltweiten Ranglisten unterrepräsentierten französischen Künstler müssen sich auf eigene Faust aufs internationale Parkett begeben, weil ihr Markt vor Ort nicht groß genug ist. Zwar liegt Frankreich als Marktplatz an vierter Stelle, doch die dort erzielten Erlöse sind verglichen mit den drei führenden Ländern marginal (35,5 Mio. \$, d. h. 2% des weltweiten Ergebnisses). Dem Angebot in Frankreich fehlt es an Durchsetzungsvermögen: Mehr als die Hälfte der bei Auktionen angebotenen Werke bleiben unverkauft (56%). Der französische Markt ist wenig attraktiv für den Verkauf von Stücken im oberen Preissegment, doch er hat sich dank eines im Vergleich zu anderen Hochburgen dichteren und erschwinglicheren Angebots eine gewisse Dynamik bewahrt³.

Während der französische Markt stagniert und

¹) Auf New York entfallen 631 Mio. \$ des US-Gesamterlöses (650 Mio. \$).

²) 25% der weltweiten Erlöse werden von europäischen Künstlern erzielt, verglichen mit 21% bei chinesischen Künstlern.

³) Auf Frankreich entfallen 10% der weltweit verkauften Lose.



TOP 15 – AUKTIONSUMSATZ ZEITGENÖSSISCHER KUNST NACH LAND JULI 2014 – JUNI 2015

ohne die Präsenz von Christie's und Sotheby's vor Ort bereits seit langem aus dem Rennen wäre¹, verzeichnete der britische Markt ein außerordentliches Umsatzwachstum von 74%. Dieses Ergebnis bekräftigt die zunehmende Bedeutung von London (99% der Erlöse in Großbritannien). Mit Auktionserlösen in Höhe von 410 Mio. \$ lässt das Vereinigte Königreich Kontinentaleuropa in puncto Umsatz weit hinter sich zurück. Insgesamt werden 23% der weltweiten Erlöse am Markt für zeitgenössische Kunst in London umgesetzt. Die britische Hauptstadt hält sich auf dem dritten Rang und hat zugleich ihren Rückstand auf China erheblich verkleinert: Im vergangenen Jahr lagen zwischen dem britischen und dem chinesischen Ergebnis 630 Mio. \$, in diesem Jahr lediglich 130 Mio. \$.

London ist der historische europäische Marktplatz. Das bedeutendste Auktionshaus der Welt, Christie's, wurde 1766 in der britischen Hauptstadt gegründet. In der zeitgenössischen Kunst dominiert es heute eindeutig seine internationale Konkurrenz. So erzielt Christie's in diesem Marktsegment 37% des weltweiten Umsatzes². Nach New York

erzielen die Auktionshäuser Christie's, Sotheby's und Phillips in London ihre größten Coups, häufig mit Werken ein und derselben Künstler (Peter Doig, Christopher Wool, Jean-Michel Basquiat und Martin Kippenberger sind die umsatzstärksten unter ihnen). Allerdings ist doch ein kleiner Unterschied festzustellen: Christie's hat der Bewertung der Young British Artists (YBA), die seit den 1990er Jahren die britische Kunst dominieren, eine Initialzündung verliehen.

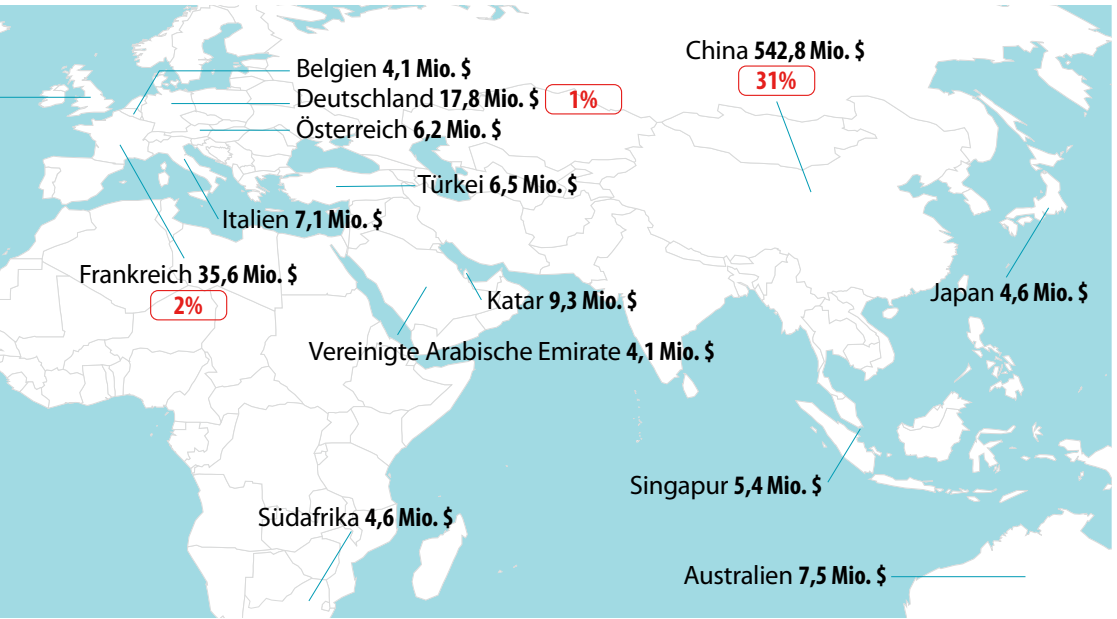
Die YBA, diese „jungen“ Künstler, die 1992 von Charles Saatchi in London in seiner gleichnamigen Galerie, dann ab 1997 in der Royal Academy of Arts³ ausgestellt wurden, haben die Auktionen in London besonders beflügelt. So verzeichnete Damien Hirst das zehnthöchste Auktionsergebnis des Jahres in London (mit *Lullaby Winter*, verkauft für 4 Mio. \$). Auch Chris Ofili, Malcolm Morley und die Brüder Chapman verbuchten neue Rekorde. Chris Ofili erzielte mit dem Verkauf einer Schwarzen Jungfrau, die von einem Heiligenschein aus pornografischen Bildern umgeben ist und bei der Ausstellung *Sensation*⁴ einen Skandal auslöste, 4,5 Mio. \$. Malcolm Morley überschritt mit einem Werk aus der Sammlung von Charles Saatchi erst-

1) Die angelsächsischen Auktionshäuser haben sich endgültig des französischen Kunstmarktes bemächtigt. Sotheby's und Christie's vereinen heute allein zwei Drittel der Verkaufserlöse im Bereich Fine Art auf sich (alle Epochen zusammen genommen).

2) Die Erlöse von Christie's aus dem weltweiten Verkauf zeitgenössischer Kunst lagen im Zeitraum 2014/15 bei 649 Mio. \$.

3) Wanderausstellung *Sensation: Young British Artists from the Saatchi Collection* in London, anschließend in New York.

4) *Holy Virgin Mary*: Dieses Werk mit makelloser Abstammung wurde in der Ausstellung *Sensation* in London (1997) und im Brooklyn Museum in New York (2000) gezeigt.



© ARTPRICE.COM

mals die Millionengrenze¹. Jake und Dinos Chapman erzielten mit einer von *Désastres de la guerre* von Goya inspirierten Skulptur² 665.000 \$. Auch dieses Kunstwerk wurde bei der Ausstellung *Sensation* als skandalträchtig angesehen. Diese neuen Rekorde zeugen vom Willen, die YBA auf den Gipfel ihres Ruhms zu bringen, und veranschaulichen die Reaktion des Marktes auf den Werdegang der Künstler und ihrer Werke.

London erhält darüber hinaus die Bewertung der großen anglo-indischen Künstler wie Anish Kapoor und Bharti Kher (die 55% ihres Erlöses in London erzielen), Rashid Rana (62%) und vor

1) *SS Amsterdam in Front of Rotterdam*, verkauft für 1,8 Mio. \$.

2) *Great Deeds Against the Dead*.

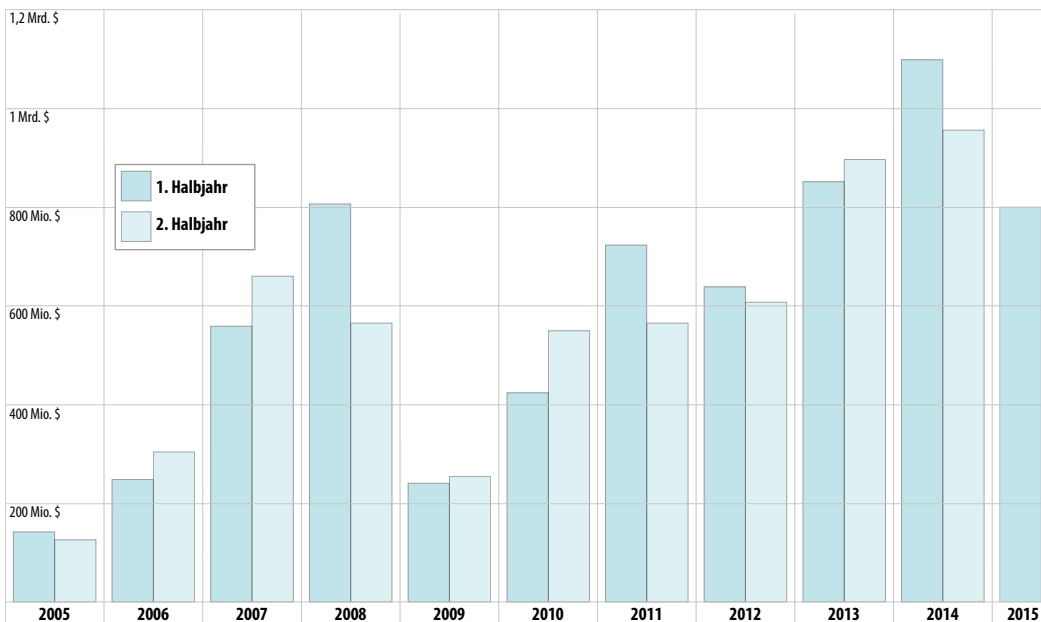
allem Raqib Shaw (94%) aufrecht. Letzterer gilt zusammen mit Anish Kapoor als am meisten gefragter anglo-indischer zeitgenössischer Künstler. Raqib Shaw, der seit 2007 kein Ergebnis in Millionenhöhe mehr erzielt hatte, trat in diesem Jahr mit zwei Werken, die für mehr als eine Million verkauft wurden, wieder ins Rampenlicht³. Beide Stücke wurden im Juni 2015 in London verkauft, eines bei Phillips und das andere bei Christie's.

3) Inklusive Gebühren in \$.

TOP 10 ZUSCHLAGSPREISE JULI 2014 - JUNI 2015

Rang	Künstler	Werk	Preis inkl. Aufgeld	Auktion
1	BASQUIAT Jean-Michel (1960-1988)	<i>The Field Next to the Other Road</i> (1981)	37.125.000 \$	13.05.2015 Christie's NEW YORK
2	WOOL Christopher (1955)	<i>Untitled (Riot)</i> (1990)	29.930.000 \$	12.05.2015 Sotheby's NEW YORK
3	KOONS Jeff (1955)	<i>Balloon Monkey (Orange)</i> (2006-2013)	25.925.000 \$	12.11.2014 Christie's NEW YORK
4	DOIG Peter (1959)	<i>Swamped</i> (1990)	25.925.000 \$	11.05.2015 Christie's NEW YORK
5	KIPPENBERGER Martin (1953-1997)	<i>Untitled</i> (1988)	22.565.000 \$	12.11.2014 Christie's NEW YORK
6	DOIG Peter (1959)	<i>Pine House (Rooms for Rent)</i> (1994)	18.085.000 \$	12.11.2014 Christie's NEW YORK
7	DOIG Peter (1959)	<i>Gasthof</i> (2002-2004)	16.948.124 \$	01.07.2014 Christie's LONDON
8	KIPPENBERGER Martin (1953-1997)	<i>Untitled</i> (1988)	16.405.000 \$	13.05.2015 Christie's NEW YORK
9	KOONS Jeff (1955)	<i>Pink Panther</i> (1988)	15.845.000 \$	12.11.2014 Christie's NEW YORK
10	WOOL Christopher (1955)	<i>Untitled</i> (1990)	14.165.000 \$	12.11.2014 Christie's NEW YORK

© ARTPRICE.COM



AUKTIONSUMSATZ ZEITGENÖSSISCHER KUNST 2005 – 1. HALBJAHR 2015

© ARTPRICE.COM

ZEITGENÖSSISCHE KUNST AUF AUKTIONEN: WICHTIGE KENNZAHLEN Juli 2014 – Juni 2015

1,76 Mrd. \$ Umsatz im Segment zeitgenössische Kunst. Rückgang von 12% gegenüber dem Vorjahr.

1.800% Wachstum in 15 Jahren. 2000/01 lag der Umsatz in der zeitgenössischen Kunst bei 93 Mio. \$. 2006/07 belief er sich auf 365 Mio. \$.

13% des Weltmarktes. Derzeitiger Anteil der zeitgenössischen Kunst am Gesamtmarkt

91% des Umsatzes auf den drei größten Märkten. Auf die USA entfallen 37% des weltweiten Marktes für zeitgenössische Kunst, auf China 30,9% und auf Großbritannien 23,3%. Der Rest der Welt hat demnach einen minimalen Anteil.

410 Mio. \$ Umsatz im Vereinigten Königreich. Ein deutlicher Zuwachs (74,7%), der den wachsenden Einfluss von London bestätigt: Zwischen den im Vereinigten Königreich und China erzielten Umsätzen liegen nunmehr nur noch 130 Mio. \$, verglichen mit 630 Mio. \$ im Vorjahr.

2% der Verkaufserlöse in Frankreich. An vierter Stelle, aber mit erheblichem Rückstand ist der in Frankreich erzielte Umsatz verglichen mit den drei führenden Ländern marginal.

36,9% Rückgang in China. China verlor mehr als ein Drittel seines Umsatzes und damit auch seine Führungsposition an die USA.

TOP 10 – STÄDTE NACH AUKTIONSUMSATZ

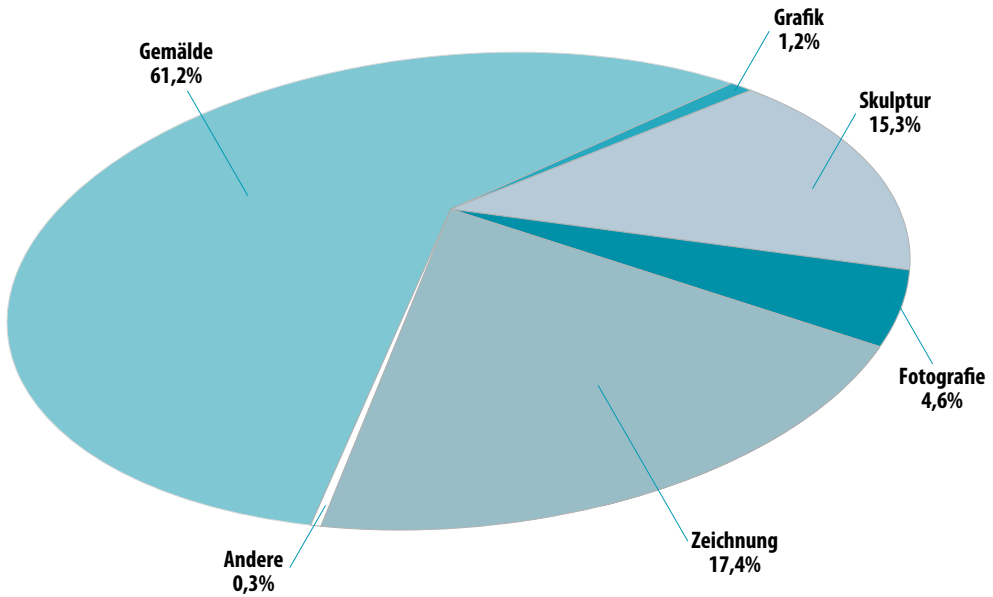
ZEITGENÖSSISCHE KUNST IN ÖFFENTLICHEN AUKTIONEN JULI 2014 – JUNI 2015

Rang	Stadt	Umsatz	Verkaufte Lose	Anteil unverkaufter Lose
1	New York	631.286.370 \$	3.379	29,3 %
2	London	407.277.143 \$	3.642	33,6 %
3	Peking	228.127.283 \$	5.105	29,9 %
4	Hong Kong	146.669.088 \$	1.591	33,1 %
5	Shanghai	52.228.133 \$	1.196	34,4 %
6	Nanjing	33.180.567 \$	1.784	26,3 %
7	Paris	31.047.445 \$	3.954	52,1 %
8	Kanton	27.219.573 \$	1.221	30,0 %
9	Hangzhou	17.129.760 \$	235	11,7 %
10	Taipeh	13.482.204 \$	364	31,6 %

© ARTPRICE.COM

55.400 verkaufte zeitgenössische Werke. Der chinesische Markt wies im Geschäftsjahr 2014/15 mit mehr als einem Viertel der weltweiten Zuschläge die größte Beständigkeit auf.

24.200 verkaufte Gemälde. Der Umsatz bei Gemälden betrug über 1 Mrd. \$ und machte 61,2% des weltweiten Gesamtumsatzes aus. 73%



AUKTIONSUMSATZ ZEITGENÖSSISCHER KUNST NACH KATEGORIE JULI 2014 – JUNI 2015

© ARTPRICE.COM

der Ergebnisse in Millionenhöhe entfielen auf dieses Segment.

15.400 verkaufte Zeichnungen. Einst als Stiefkind der Malerei behandelt, bilden Zeichnungen heute einen eigenständigen Markt, der mit dem Verkauf des *Schrei* von Edvard Munch 2012 entstand¹. Zeichnungen machen derzeit am Verkaufserlös gemessen 17,4% des Marktes aus.

64% der Lose für weniger als 5.000 \$ verkauft. Diese erschwinglichen Werke bilden das Herzstück des Marktes für zeitgenössische Kunst. Lediglich 8% des Marktes entfallen auf Lose im Wert von über 50.000 \$.

205 Ergebnisse über der Millionenschwelle. Insgesamt sind dies lediglich 0,37% aller zeitgenössischen Werke, die weltweit verkauft wurden. Dies entspricht einem Rückgang von 15% gegenüber dem Vorjahr.

14 Werke für mehr als 10 Mio. \$ verkauft. Im Vorjahr überschritten 18 Ergebnisse diese Schwelle.

2.785 neue Rekorde. 6% aller zeitgenössischen Künstler, deren Werke in diesem Jahr bei Auktionen versteigert wurden, schlugen ihre eigenen Rekorde.

37,1 Mio. \$ als Rekord des Jahres. Jean-Michel Basquiat erzielte diesen Rekord mit *The Field Next to the Other Road* (1981) am 13. Mai 2015 bei Christie's, ohne jedoch seinen absoluten Rekord zu übertreffen.

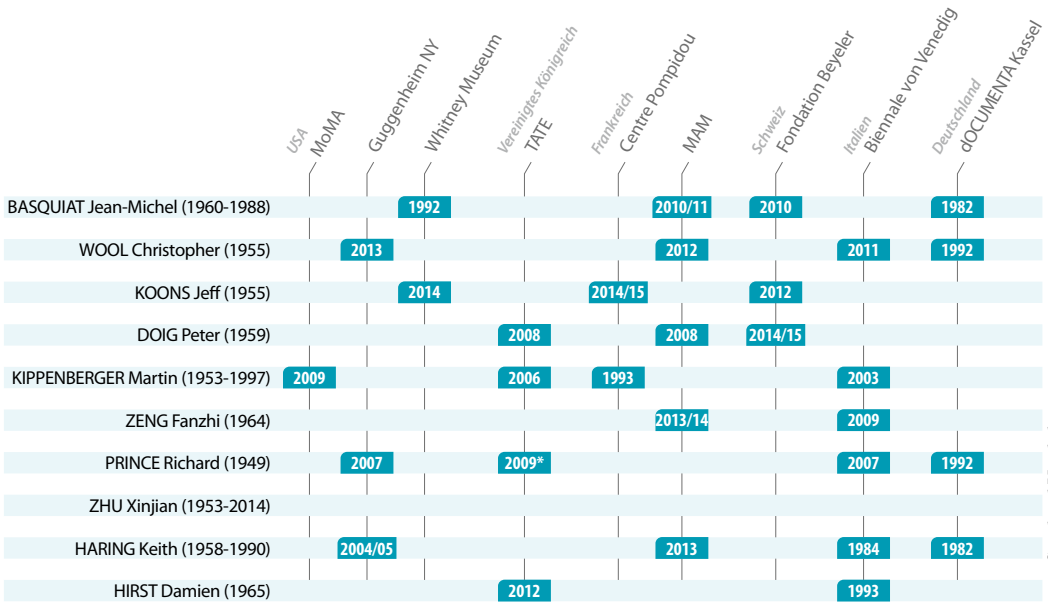
STRUKTUR DES MARKTES FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST NACH PREISSPANNE JULI 2014 – JUNI 2015

Prozent der Lose	Zuschlagspreis niedriger als
100%	< 33.000.000 \$
95%	< 78.816 \$
90%	< 37.445 \$
80%	< 15.005 \$
70%	< 7.393 \$
60%	< 3.916 \$
50%	< 2.230 \$
40%	< 1.244 \$
30%	< 689 \$
20%	< 389 \$
10%	< 182 \$

© ARTPRICE.COM

145 Mio. \$ für Basquiat. Auf den amerikanischen Maler allein entfielen 7% der Verkaufserlöse am Markt für zeitgenössische Kunst, verglichen mit 15% im Vorjahr. Basquiat hat 800 Gemälde und mehr als 1.500 Zeichnungen geschaffen und nimmt im obersten Marktsegment eine dominierende Stellung ein.

¹) Der *Schrei* (1895) wurde am 2. Mai 2012 bei Sotheby's in New York für 119,9 Mio. \$ verkauft.



* von Scotland Yard abgesetzt

AUSSTELLUNGEN DER IN AUKTIONEN ERFOLGREICHSTEN ZEITGENÖSSISCHEN KÜNSTLER JULI 2014 - JUNI 2015

© ARTPRICE.COM

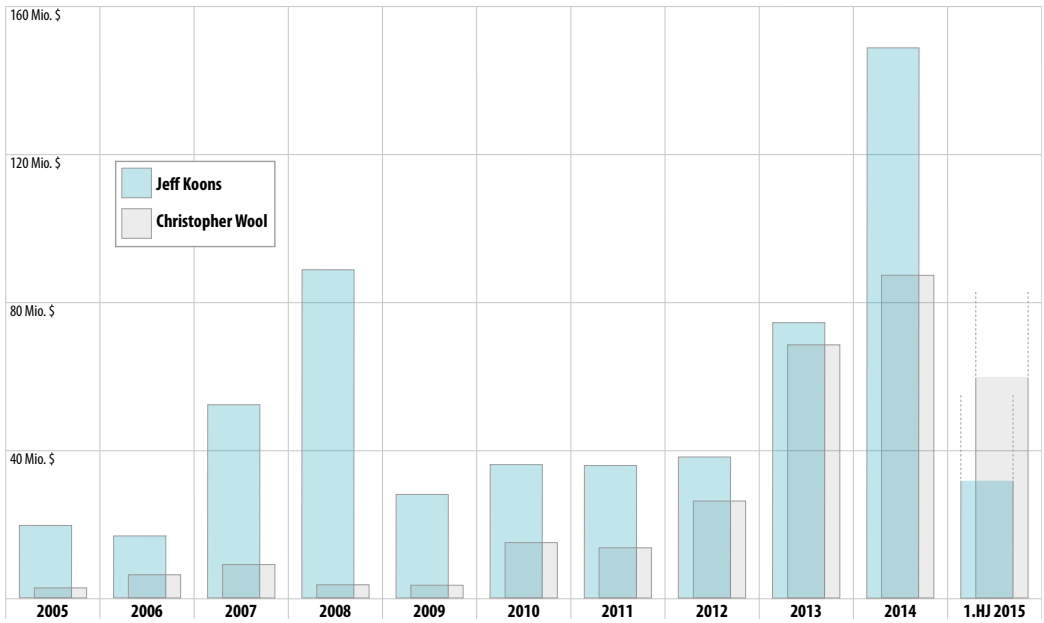
KÜNSTLER-LAUFBAHNEN

Bestimmte Ereignisse beeinflussen das Schaffen eines Künstlers, andere wiederum dessen Wahrnehmung durch die Öffentlichkeit. Eine Ausstellung, eine Auszeichnung oder andere medienwirksame Ereignisse können die Rezeption eines Werkes oder seines Schöpfers ändern. Doch folgen die in Galerien und Auktionshäusern erzielten Preise automatisch diesen Trends?

Weltweit bedeutende Ereignisse in der Kunstszene beflügeln die offizielle Anerkennung eines Künstlers und fungieren daher als wahre Katalysatoren. Je prestigeträchtiger das Ereignis, desto stärker der Effekt: So wirkt sich die Ankündigung einer großen Retrospektive schon Monate vor deren Eröffnung auf die Preise aus. Dennoch sind es nicht immer die großen Institutionen, die die Superstars des Marktes entdecken. Vielmehr bestätigen sie in manchen Fällen nur noch den neuesten Hype.

Mit Jeff Koons zeigte das Centre Pompidou in Paris 2015 lediglich die Arbeiten zweier der zehn umsatzstärksten zeitgenössischen Künstler. Diese Retrospektive unterstützte die Bewertung eines bereits äußerst bekannten und vom Markt wertgeschätzten Künstlers. Im Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris wurde indessen die Hälfte der derzeit am meisten gefragten bildenden Künstler ausgestellt.

In den USA stellte das prestigeträchtige MoMa mit der Retrospektive von Martin Kippenberger lediglich einen dieser Künstler aus, während das Guggenheim Museum sich mit drei Ausstellungen,



AUKTIONSUMSATZ VON CHRISTOPHER WOOL UND JEFF KOONS 2005 – 1. HALBJAHR 2015

© ARTPRICE.COM

die sich den gegenwärtigen Marktführern widmen, stärker an den Markttrends orientierte.

Ausstellungen in diesen großen Kulturinstitutionen bilden – mehr oder weniger im Einklang mit der Realität des Marktes – entscheidende Etappen für die Künstler, ohne allerdings die einzigen Hebel für eine erfolgreiche Laufbahn zu sein. Eine Künstlerlaufbahn ist vielmehr als eine Abfolge untrennbar miteinander verknüpfter Ereignisse zu betrachten. So hat die Aufnahme eines Künstlers in eine prestigeträchtige Galerie zwangsläufig eine Wirkung auf seine Bewertung, hängt jedoch ihrerseits auch von früheren Umständen ab und ist eng mit künftigen Erfolgen verbunden.

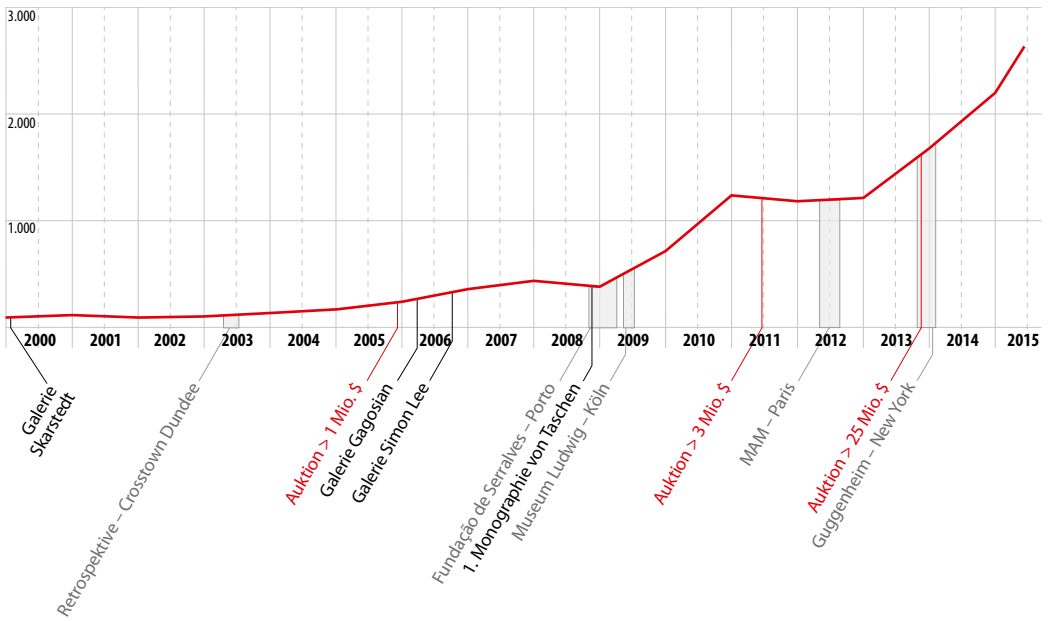
Im Unterschied zu früher sind der Erfolg und die Bewertung eines Künstlers weniger von Kunstkritikern als von renommierten Galeristen und Sammlern, die für ihr Gespür bekannt sind, abhängig. Im Mittelpunkt dieses Einflusskreislaufr sorgen die bedeutenden Entscheidungsträger gestützt auf einflussreiche Netzwerke für Regen und Sonnenschein am Kunstmarkt. Der Einfluss einer Galerie wird durch ihren internationalen Erfolg, ihre finanzielle Stärke und die Förderungsdynamik, die sich daraus ableitet, bescheinigt. Die großen Galerien stellen ihre Künstler auf internationalen Messen, bei Sammlern und Kuratoren vor, veröffentlichen Werke und unterstützen häufig die Preise ihrer Schützlinge in den Auktionssälen. Auf diese Weise definieren sie das künstlerische Angebot und bauen

die Bewertungen auf.

Das Prestige der einen verhilft den anderen zum Erfolg. Eine Untersuchung der Laufbahnen der am meisten gefragten Künstler trägt daher zum besseren Verständnis der Preisentwicklung bei. Von Damien Hirst, der seine Bewertung mit einem von ihm manipulierten und übermäßig genährten Markt aufgebaut hat, bis hin zu dem durch und durch unabhängigen und selten bei Auktionen vertretenen Ai Weiwei entschlüsselt dieses Kapitel die wesentlichen Etappen in der Laufbahn einiger aktueller Superstars des Marktes.

Christopher Wool überholt Jeff Koons

Beide Künstler haben viel gemeinsam: ihr Alter (60 Jahre), ihre Staatsangehörigkeit (Amerikaner), ihre Beeinflussung durch Andy Warhol und die Pop-Art, aber die Form ihrer Arbeiten unterscheidet sich erheblich. Jeff Koons, der König des Kitschs, verwendet gern unterschiedliche Medien und wechselt regelmäßig zwischen Fotografie und Skulptur. Christopher Wool (1955) hingegen hält sich im Wesentlichen an die Malerei. Koons ist der breiteren Öffentlichkeit gut bekannt und gewohnt



PREISINDEX CHRISTOPHER WOOL BASIS 100 IM JANUAR 2000

© ARTPRICE.COM

an Kritiken und Polemiken. Seine jüngste Retrospektive wurde nacheinander im Whitney Museum in New York, im Centre Pompidou in Paris und im Guggenheim Museum in Bilbao gezeigt. Die Werke von Wool indessen waren während seiner gesamten Laufbahn bisher nur in einigen wenigen Ausstellungen zu sehen. Dennoch ist Christopher Wool in diesem Jahr in der Rangliste der umsatzstärksten zeitgenössischen Künstler an Jeff Koons vorbeigezogen!

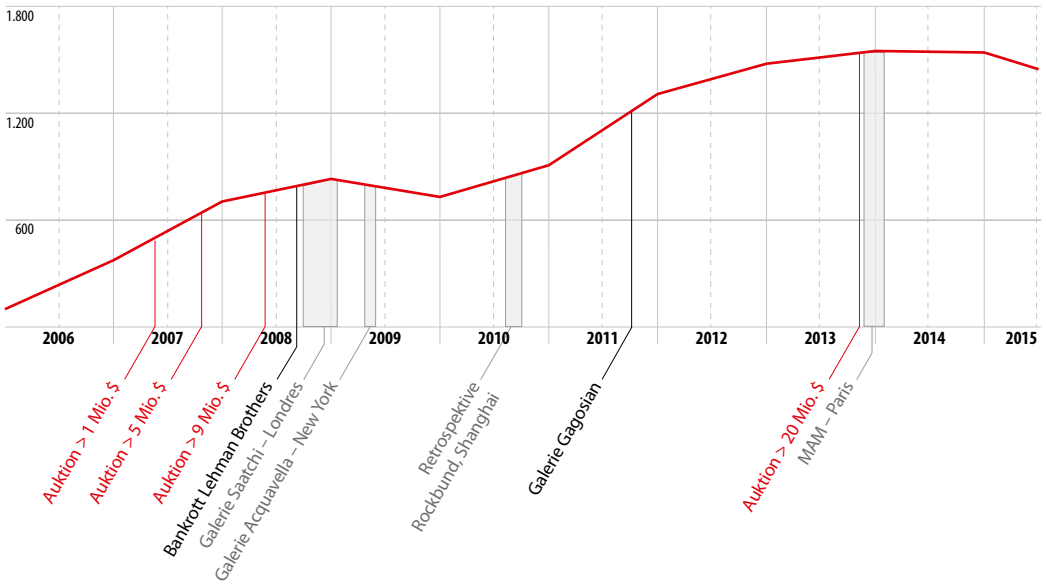
Die für Wools Werke gezahlten Preise verzeichnen derzeit ein exponentielles Wachstum. Dieses Phänomen wurde jüngst durch den Wiederverkauf von *Untitled (Fool)* (1990) deutlich. Das Werk wurde im Februar 2012 bei Christie's in London für 7,7 Mio. \$ erworben und am 12. November 2014 erneut bei einer Auktion jenseits des Atlantiks angeboten, bei der es für 14,1 Mio. \$ den Besitzer wechselte. Der bereits imposante Preis für dieses Gemälde hat sich also in nur zwei Jahren verdoppelt.

Dennoch sind die Werke von Christopher Wool gar nicht so selten auf dem Sekundärmarkt zu haben. In der ersten Jahreshälfte 2015 wurden 16 seiner Gemälde zum Verkauf angeboten, ohne dass die Nachfrage gesättigt wurde. Eines seiner Gemälde, *Untitled (Riot)* (1990), wurde am 12. Mai 2015 bei Sotheby's in New York für 29,9 Mio. \$ versteigert. Das Ergebnis war ein neuer Rekord für den Künstler und unterstreicht die derzeit herrschende Begeisterung für sein Werk.

Doch der Appetit der Sammler gibt sich nicht mehr nur mit seinen Gemälden zufrieden, sondern auch die Preise für seine grafischen Arbeiten sind explosionsartig gestiegen. Am 11. Juni 2015 wurde *Run Dog Run* (1991), das aus drei 88 x 70 cm großen Grafiken besteht und in 125 Exemplaren aufgelegt wurde, bei Phillips in London für 124.400 \$ verkauft.

Bei einer genaueren Betrachtung der verkauften Werke stellt man fest, dass der Markt sich besonders für eine spezifische Periode seines Schaffens interessiert. Die meisten Stücke stammen aus der Zeit, als Wool Siebdruckverfahren verwendete, um große Buchstaben aus dem Alphabet auf die Leinwand aufzutragen, die mal lustige und mal derbe Wörter oder Befehle bildeten (1989-1995). Diese Werke, die in den Augen der Sammler Wools beste Arbeiten darstellen, sind in einer entscheidenden Zeit seiner Laufbahn entstanden: 1989 findet in der Berliner Galerie Max Hetzler, die einen Großteil der neuen Generation deutscher Maler wie Albert Ohlen, Martin Kippenberger und Günther Förg vertrat, eine wichtige Ausstellung statt. Mit 34 Jahren gilt Christopher Wool in der internationalen Fachwelt damals bereits als auf dem Höhepunkt seines Schaffens angekommen.

Allmählich wendet sich der Markt den später entstandenen Werken aus der Zeit nach 1995 zu. Wool beginnt damals, sich auch in den USA einen Namen zu machen, insbesondere mit einer aufwendigen



PREISINDEX ZENG FANZHI BASIS 100 IM JANUAR 2006

© ARTPRICE.COM

gen Ausstellung im MOCA in Los Angeles im Jahr 1998. Nach diesem Datum erfährt seine Laufbahn eine deutliche Wende. 2000 wechselt er zur Galerie Skarstedt in New York. Drei Jahre später bekommt er mit Crosstown im schottischen Dundee eine Soloausstellung, bei der ein erster Katalog seiner Werke herausgegeben wird. 2005 erzielt eines seiner Gemälde bei einer Auktion erstmals einen Preis über der Millionengrenze.

Seit 2006 vertritt Larry Gagosian ihn an der Westküste der USA und Simon Lee in London. Seine Arbeit wird in mehreren weiteren Kunsthochburgen ausgestellt: 2009 in Porto, 2010 in Köln, 2012 in Paris und schließlich 2013 im New Yorker Guggenheim Museum. Während dieser letzten Ausstellung und nicht weit davon entfernt, an der Rockefeller Plaza, versteigert Christie's eines seiner bedeutendsten Werke, *Apocalypse now* (1988), für 26,4 Mio. \$ (12. November 2013), weit über seinem bisherigen Rekord von 7,7 Mio. \$.

Die Werke von Christopher Wool zählen heute bei den bedeutenden Auktionen zeitgenössischer Kunst ebenso wie jene von Jean-Michel Basquiat und Jeff Koons zu den großen Höhepunkten. Dieser außerordentliche rasche Erfolg beruht in hohem Maße auf der Unterstützung einflussreicher Galerien, angefangen bei Larry Gagosian.

Zeng Fanzhi – der Kaiser von China

1991 ist Zeng Fanzhi (1964) 27 Jahre alt. Er schließt sein Studium an der Akademie von Hubei im chinesischen Wuhan, rund 800 Kilometer entfernt von Shanghai, ab. Seine Kunstprofessoren erzählen ihm von den Künstlern am Montmartre, von Picasso, Matisse, den Surrealisten. Es sind jedoch vor allem die deutschen Expressionisten, die ihn beeinflussen – die Angstgefühle und die Dekadenz, die in ihren Werken zum Ausdruck kommen.

Sobald der junge Künstler sein Diplom in der Tasche hat, lässt er sich 1993 in Peking nieder. Er arbeitet in einem außerordentlich dynamischen kreativen Umfeld. Dort wird er von der Galerie Marlborough entdeckt, die seine Werke 1993 und 1994 in zwei Londoner Ausstellungen¹ aufnimmt. Auch Myriam und Guy Ullens de Schooten Whett-nall fallen seine Arbeiten auf. Das Ehepaar Ullens ist damals noch nicht berühmt, und Zeng Fanzhi weiß nicht, dass er ein erstes Gemälde an zwei Pioniere der zeitgenössischen chinesischen Kunst verkauft. Bald werden die Ullens das erste private Kunstzentrum in China eröffnen². Sie kaufen noch

¹ Beide tragen den Titel *New Art From China*.

² Das Ullens Center for Contemporary Art (UCCA) eröffnete 2007 im Peking-Bezirk 798.



▲
ZENG FANZHI
Mask Series No. 4 (1997)
Öl auf Leinwand (169 x 199 cm)
Verkauf: 4,2 Mio. \$
Sotheby's, Hong Kong, 05.10.2014
© Copyright und Genehmigung: Zeng FANZHI

weitere Gemälde, darunter *The Last Supper*, das wenige Jahre später Schlagzeilen machen wird, als es bei einer Auktion mehr als 23 Mio. \$¹ einfährt.

Bevor Zeng Fanzhi diesen Höhepunkt seiner Laufbahn erreicht und zum höchstbewerteten zeitgenössischen Künstler Chinas aufsteigt, werden seine Werke bis ins Jahr 2000 ausschließlich von westlichen Sammlern gekauft. Die ersten Versuche bei Auktionen finden 1998 in London statt, doch noch ist es zu früh. Die ersten beiden Werke bleiben unverkauft, obwohl sie für weniger als 10.000 \$ angeboten werden. Eines davon – *The Mask Series, No.10* – wechselt 2012 für 1,1 Mio. \$ den Besitzer².

Ab 2005 vergrößert sich sein Markt: Sammler aus Taiwan, Hongkong und Singapur beginnen sich für sein Werk zu interessieren. Zeng Fanzhi stellt seine Arbeiten bei Hanart TZ aus, einer in Hongkong stark etablierten Galerie, deren Direktor Chang Tsong-zung (oder Johnson Chang für den Westen) als Vorreiter gilt. Zu dieser Zeit werden chinesische Künstler durch eine rasch wachsende Nachfrage im Inland und eine durch die gigantischen Aussichten dieses neuen Marktes genährte Nachfrage aus dem Westen unterstützt. Seit November 2005 schießen die Preise für Zeng Fanzhis Werke in die Höhe und erreichen zuweilen das Zehnfache des Schätzwertes. 2007 beginnen seriöse chinesische Sammler, sich auf sein Werk zu stürzen, und seine

Bewertung setzt zu einem neuen Höhenflug an. Im Mai erzielt ein Werk bei einer Auktion in Hongkong erstmals ein Ergebnis in Millionenhöhe und wechselt für das Zwölfwache des unteren Schätzwertes den Besitzer. Im folgenden Monat bestätigt ein weiteres Ergebnis in Millionenhöhe in London den Wert seiner Werke³. Mehr als 100 Auktionsergebnisse in Millionenhöhe folgen.

2008 festigt Zeng Fanzhi seine Position weiter: Der Verkauf von *Mask Series 1996, No. 6* für 9,6 Mio. \$, dem Dreifachen des oberen Schätzwertes⁴, bei Christie's erster Auktion zeitgenössischer Kunst auf asiatischem Boden in Hongkong glich einem Paukenschlag. Fünf Jahre später erzielt *The Last Supper* mit zusätzlichen 13,6 Mio. \$ einen weiteren Rekord. Das große Gemälde kommt aus der nunmehr berühmten Sammlung von Guy und Myriam Ullens. Nach rund fünfzig Geboten erhält der Bieter den Zuschlag für das bislang teuerste chinesische Gemälde auf dem Markt.

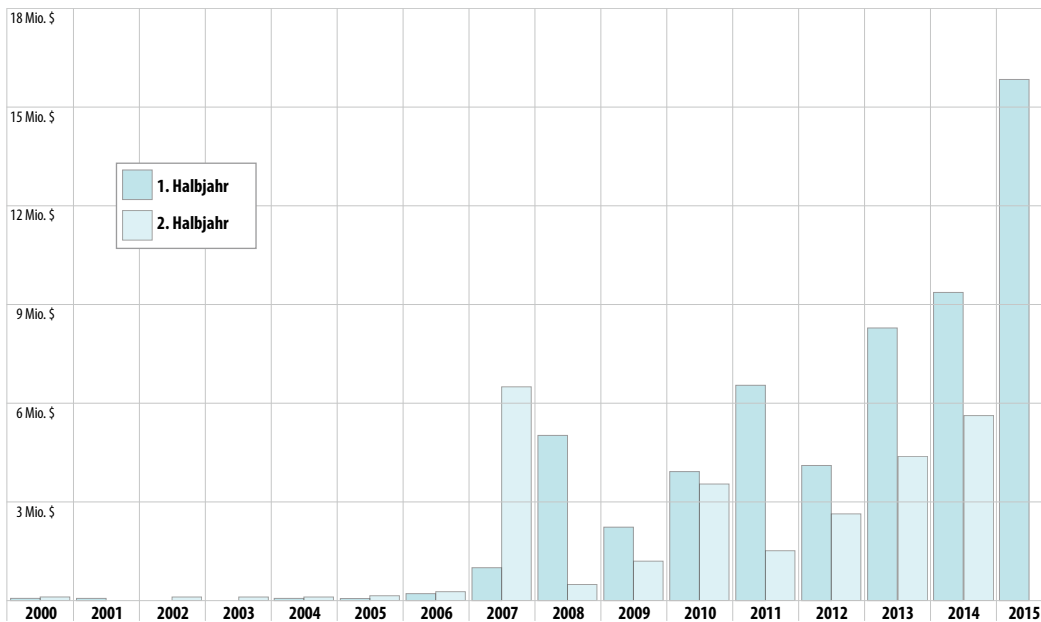
Danach gehen die Auktionsergebnisse wie überall im Zuge der Finanzkrise zurück: Am 30. November 2008 bleibt ein der *Mask Series 1996, No. 6* gleichwertig anzusehendes Werk mit dem Titel *From the Masses, to the Masses* unverkauft. Am nächs-

¹) Sotheby's Hongkong, am 5. Oktober 2013.

²) Christie's Hongkong, am 24. November 2012.

³) *Mask Series 1996, No.8* wurde am 27. Mai 2007 bei Christie's Hongkong für 1,6 Mio. \$ versteigert, *Hospital Series* folgte am 22. Juni 2007 bei Phillips de Pury & Company in London für 1,7 Mio. \$.

⁴) Christie's Hongkong, am 24. Mai 2008.



AUKTIONSUMSATZ RUDOLF STINGEL JANUAR 2000 / JUNI 2015

© ARTPRICE.COM

ten Tag erreicht der Anteil der unverkauften zeitgenössischen Werke bei Christie's mit 43% seinen Höhepunkt. Doch die Bewertung von Zeng Fanzhi erholt sich dank der Unterstützung einiger der bedeutendsten Händler und Sammler der Welt und der starken Medienberichterstattung rasch: 2008 werden seine Arbeiten in der Galerie Saatchi¹, 2009 bei Acquavella in New York, 2011 bei François Pinault in Venedig, 2012 bei Gagosian in London, 2013 im Musée d'Art Moderne in Paris² und 2014 im Louvre ausgestellt. Anders als bei seinen Zeitgenossen lässt seine prestigeträchtige Aura nicht nach. Im vergangenen Jahr wurden³ 41 Gemälde von Zeng Fanzhi bei Auktionen angeboten und 41% von ihnen wurden für Preise in Millionenhöhe verkauft⁴.

Die Preise für Arbeiten von Zeng Fanzhi haben sich stabilisiert. Die Sammler lassen sich nicht mehr von den Änderungen an seinem Stil verwirren und investieren in andere Serien als die Masken und Hospitäler. Der Dialog zwischen Ost und West zieht sich weiterhin wie ein roter Faden durch all seine Serien, insbesondere in den mit frenetischen Pinselstrichen überzogenen Landschaften.

Mit seinen Arbeiten zum Thema Umwelt möchte Zeng Fanzhi seine Bekanntheit für eine gute Sache einsetzen und das Bewusstsein seiner Mitmenschen für Umweltfragen schärfen. Ohne demagogisch zu sein, knüpft dieser Stillbruch an seine Kindheit in der Stadt Wuhan an, die für ihren Smog, ihre unglaubliche Hitze und ihr besonders verschmutztes Wasser berüchtigt war. In China ist Zeng Fanzhi ein Vorbild – ein Erfolgsmodell. Er plant derzeit die Eröffnung eines eigenen Museums in Peking.

Rudolf Stingel – ein Künstler, dessen Werke man vor 15 Jahren hätte erwerben sollen

Wer bereits eine Ausstellung des Italieners Rudolf Stingel (1956) besucht hat, wird seine Inszenierungskunst in Erinnerung behalten haben: den riesigen orangefarbenen elektrischen Teppich in einer New Yorker Galerie, die vollkommen mit Aluminiumplatten verkleideten Wände des Whitney Museum und des MCA in Chicago oder die mit Perserteppichen ausgekleideten Innenräume des Palazzo

¹ *The Revolution Continues, New Art From China*, Galerie Saatchi, London.

² Zeng Fanzhi, von 18. Oktober 2013 bis zum 16. Februar 2014.

³ Im Zeitraum zwischen Juli 2014 und Juli 2015.

⁴ Inklusive Gebühren.

Grassi. Vor diesen außergewöhnlichen Kulissen präsentiert der Künstler seine Gemälde: Rudolf Stingel macht sich den Raum zu Eigen, um einen anderen Blickwinkel auf seine Arbeiten zu ermöglichen und die Sammler zu verführen.

Im der ersten Jahreshälfte 2015 wurden zwanzig seiner Werke bei Auktionen angeboten. Nur eines davon blieb unverkauft. Die Preise für seine Werke klettern stetig nach oben: Im Mai wurde gleich zweimal in einer Woche ein neuer Rekord von 4,7 Mio. \$ erzielt¹.

Viel erstaunlicher noch ist, dass der Markt sein gesamtes Werk schätzt – Arbeiten aus mehr als 35 Jahren. Sie beginnen mit einer ersten abstrakten Periode in den Jahren 1980 bis 1990: erst die weißen, gleißenden Berge seiner Kindheit in Norditalien, dann die Verwendung von Farbe, in eindrucksvollen großformatigen Gemälden. Doch ebenso sehr schätzen die Sammler seine nach 2000 entstandenen hyperrealistischen, von Melancholie durchdrungenen Gemälde in häufig viel kleineren Formaten. Auch seine jüngsten Gemälde, die an der Grenze zur Skulptur anzusiedeln sind und mit Materialien wie Gold oder Kupfer gestaltet wurden, sind am Markt gefragt.

Dennoch musste Rudolf Stingel sich lange gedulden, bevor er einen Platz am Sekundärmarkt

¹) *Untitled* (1993) wurde am 13. Mai 2015 bei Christie's New York verkauft und *Untitled* (2012) am 14. Mai 2015 bei Phillips New York.

erobern konnte. Vor 2007 – dem Jahr seiner Ausstellungen im MCA in Chicago und im Whitney Museum in New York (zwei der besten Schaufenster der zeitgenössischen Kunstszene) – kommen seine Werke bei den Biestern in Auktionssälen zunächst nicht an, obwohl sein Talent in der Fachwelt schon längst anerkannt ist.

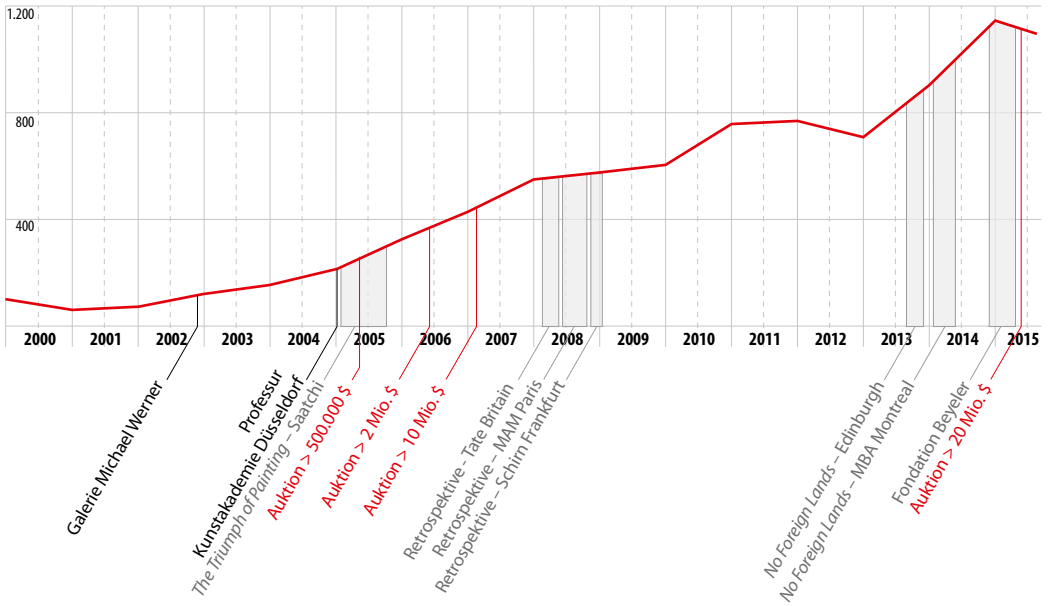
Im Jahr 1989 wird die bedeutende Mailänder Galerie Massimo de Carlo auf den jungen Rudolf Stingel aufmerksam. Zwei Jahre später erregt er in New York mit einem orangefarbenen Teppichboden, den er in der Galerie Daniel Newburg verlegt, Aufsehen. Die Ausstellung wird von zahlreichen Kritikern positiv aufgenommen. Drei Jahre später stellt er bei Paula Cooper in Manhattan aus.

Stingel setzt danach auf Inszenierungen an zahlreichen Orten, die er gezielt mit unterschiedlichen Materialien (wie Teppiche oder Plastik) ausstattet: das Grand Central Terminal, das Walker Art Center oder das Museum für Moderne Kunst in Frankfurt am Main.

1999 und erneut 2003 nimmt er an der Biennale von Venedig teil, doch in den Auktionshäusern verkauft sich keines seiner Werke für mehr als 15.000 \$. Seither hat sich die Situation vollkommen verändert.

Noch im Jahr 2000 kostet ein Gemälde der Serie *Silver Mesh* (1989) bloße 9.400 \$². 2008 wechselte

²) *Silver Mesh* (1989), 9.400 \$ bei Christie's New York, am 7. November 2000.



PREISINDEX PETER DOIG BASIS 100 IM JANUAR 2000

© ARTPRICE.COM

ein ähnliches Stück für fast 900.000 \$ den Besitzer¹. Danach klettern die Preise für Stingels Werke stetig nach oben. *Untitled* (1996) ist ein Beweis: Das Werk wurde am 14. Mai 2009 bei Christie's für 362.000 \$ erworben² und genau sechs Jahre später für das Fünffache dieses Preises (1,7 Mio. \$) wieder verkauft.

Innerhalb von nur 15 Jahren hat sich der Markt von Rudolf Stingel vollkommen gewandelt. Für Gemälde, die im Jahr 2000 wenig mehr als 10.000 \$ einbrachten, werden heute mehrere Millionen gezahlt. Eine Reihe unvergesslicher Ausstellungen (eine davon im Palazzo Grassi während der Biennale von Venedig 2013) und die Unterstützung bedeutender Galeristen haben die Preise für seine Arbeiten in die Höhe getrieben. Heute reißen sich Sammler aus aller Welt um sein Werk: Zwischen 2011 und 2015 zeigte die Galerie Gagosian seine Arbeiten in New York, Paris und zuletzt Hongkong.

Peter Doig – die lange vorbereitete Explosion

Seine großen Gemälde zählen zu den begehrtesten Werken der zeitgenössischen Kunst. Am Markt ist die Nachfrage so stark, dass Christie's eine seiner Arbeiten an der Seite von Meisterwerken von Picasso, Giacometti, Rothko, Monet und Warhol in die prestigeträchtige Auktion *Looking Forward to the Past* aufnahm. Darin drückt sich die ganze Wertschätzung des Marktes für die Gemälde dieses schottischen Künstlers aus.

Der 1959 in Edinburgh geborene Künstler hat an der Wimbledon School of Art, der Saint Martin's School of Art und schließlich am Chelsea College of Arts studiert. 1994 wird er für den Turner Prize nominiert, eine ebenso berühmte wie umstrittene Auszeichnung. Zwar muss er sich dem Bildhauer Antony Gormley geschlagen geben, doch durch seine Nominierung wird er der breiteren Öffentlichkeit bekannt.

Im selben Jahr übernimmt die Londoner Galerie Victoria Miro seine Vertretung. Seine Werke werden in den Kunsthochburgen des Westens ausgestellt: 1995 in Berlin, 2000 in Berkeley, Saint Louis und Miami sowie 2001 in Vancouver und Toronto. Auch die Galerie Michael Werner interessiert sich für ihn und organisiert 2002 eine erste Ausstellung.

¹ *Untitled, Silver Mesh* (1989), 886.846 \$ bei Phillips de Pury & Company London, am 28. Februar 2008.

² 1,685 Mio. \$, bei Christie's New York, am 14. Mai 2015.

Es ist eine der besten Adressen in New York, die einen Künstler ins Rampenlicht der internationalen Szene katapultieren kann. Peter Doig ist damals 43 Jahre alt.

2005 wird ihm eine Professur an der Kunstakademie Düsseldorf angeboten, einer Hochschule, an der bereits Paul Klee, Gerhard Richter und Anselm Kiefer unterrichteten: Seither gilt er als Meister der zeitgenössischen Kunst. Zugleich gewinnt er die Unterstützung einer der einflussreichsten Persönlichkeiten der britischen Kunstszene, des einstigen Werbemoguls und nunmehr bedeutenden Sammlers Charles Saatchi. Er nimmt Werke von Peter Doig in seine Ausstellung *The Triumph of Painting* auf, die in seiner prächtigen Galerie in Chelsea gezeigt wird. Neben Doig sind in der Ausstellung andere aufstrebende zeitgenössische Künstler wie Martin Kippenberger und Daniel Richter vertreten.

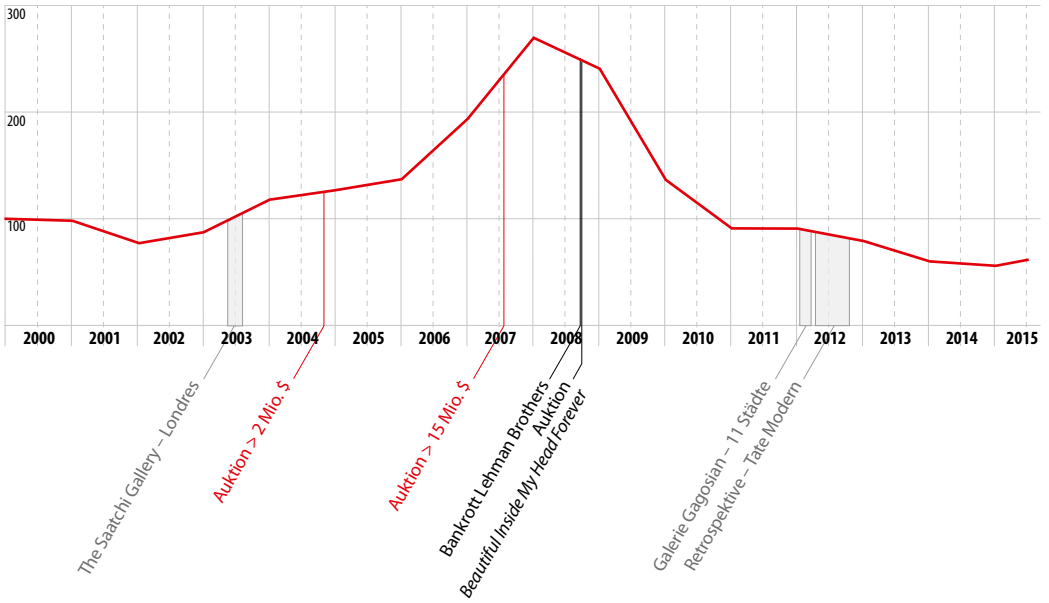
Während die Malerei in London triumphiert, erzielt *Briey (Concrete cabin)* (1994-96) in New York einen Hammerpreis von 632.000 \$ (bei Christie's am 11. Mai 2005). Das Ergebnis ist umso bemerkenswerter, als das Werk im November 2000 im gleichen Auktionssaal für 160.000 \$ erworben wurde. In weniger als fünf Jahren war der Wert des Werkes also um 295% gestiegen. Die Preise für Doigs Werke beginnen in die Höhe zu schießen.

Im folgenden Jahr überschreitet der Preis für eines seiner Werke erstmals die Millionengrenze, dann wird *White Canoe* (1990-91) im Jahr 2007 für

11,2 Mio. \$ versteigert. Dies ist die bisherige Krönung seiner Laufbahn: Peter Doig wird zum teuersten lebenden Künstler der Welt.

2008 macht eine Retrospektive in Europa die Runde, die nacheinander in der Tate Britain, im Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris und in der Schirn Kunsthalle in Frankfurt am Main gezeigt wird. Einige Jahre später wird die Ausstellung *No Foreign Land* mit Jugendwerken und Archiven in zwei Städten, die ihm besonders am Herzen liegen, gezeigt: in seiner Geburtsstadt Edinburgh und in Montreal. Die kanadische Stadt hatte ihn als jungen Künstler, der noch seinen Stil suchte, aufgenommen.

Im Zuge dieser Erfolgsstory sorgte *Swamped* (1990), eines seiner berühmtesten Werke, am 11. Mai 2015 mit einem Auktionsergebnis von 25,9 Mio. \$ für Schlagzeilen. *Swamped* zeigt ein weißes Kanu, das auf der Oberfläche eines in irrealen Farben gehaltenen Sees treibt, und könnte den Betrachter an die *Nymphéas* von Monet denken lassen. Doch das Werk ist unmittelbar von der Schlusszene des Horrorfilms *Friday the 13th* von Sean Cunningham inspiriert, die der Künstler von einem Fernsehgerät abfotografierte. Das Kanu – als Symbol der Überfahrt und im übertragenen Sinne des Todes – erweist sich im Werk von Peter Doig als wiederkehrendes Thema, das seit dem Ende der 1980er Jahre immer wieder neu interpretiert und von den Sammlern sehr geschätzt wird.



PREISINDEX DAMIEN HIRST BASIS 100 IM JANUAR 2000

© ARTPRICE.COM

Schon 2002 erzielte Peter Doig mit *Swamped* bei Sotheby's in London seinen damaligen Auktionsrekord: 455.000 \$. In den folgenden 13 Jahren, in denen Peter Doig selbst zum Symbol der zeitgenössischen Kunst wurde, stieg der Wert des Werkes somit um das 57-fache.

Damien Hirst – ein in Ungnade gefallenes *Enfant Terrible*

Damien Hirst (1965) hat die Euphorie eines Marktes erlebt, für dessen Exzesse er heute bezahlt. Die Ergebnisse des britischen *Enfant Terrible* sind stark gefallen: Seit dem Höchststand im Jahr 2008 sind sein Preisindex um 83% und sein Umsatz bei Auktionen um 91% eingebrochen. Ein Rückblick auf eine bewegte Künstlerlaufbahn, die nie frei von Polemik war.

1988 organisiert der damals noch unbekannt, aber inspirierte Damien Hirst *Freeze* in einem Londoner Hangar, eine Ausstellung der Werke junger Absolventen des Goldsmiths College. Damals waren seine Werke und die Arbeiten anderer Künstler wie Gary Hume, Sarah Lucas oder Fiona Rae nicht

viel wert, doch mit diesem Coup sichert er sich die Aufmerksamkeit des renommierten Galeristen und Werbemoguls Charles Saatchi. Die Unterstützung dieses Mentors, der für ihn die Werbetrommel rührt, und von Jay Jopling von der Galerie White Cube katapultiert Damien Hirst in Rekordzeit ins Rampenlicht.

1992 – im Jahr der Ausstellung *Young British Artists* in der Galerie Charles Saatchi – verkörpert er bereits den revolutionären Geist einer neuen kühnen Bewegung, die kurz mit den Buchstaben YBA bezeichnet wird. Im folgenden Jahr entsteht *Mother & Child, Divided* (eine Kuh und ein Kalb, die Hirst jeweils in der Mitte durchschneiden ließ und in Formaldehyd einlegte) für die Biennale von Venedig, eine schockierende Installation, die ihm 1995 den Turner Prize einbringt. Mit dem Skandal der Ausstellung *Sensation* in der Royal Academy in London, die 300.000 Besucher anlockt, verbreitet sich sein Ruf weltweit. Die Auktionsergebnisse der damaligen Zeit nehmen die Spekulationsdynamik späterer Jahre vorweg: Ein erster Apothekerschrank – *God* (1989) – wechselt für das Dreifache seines oberen Schätzpreises den Besitzer und übertrifft 315.000 \$¹. Mit Damien Hirst beginnt ein Bieterwettkampf mit immer höheren Geboten, die er selbst mit der ihm eigenen Unverfrorenheit nährt.

Seine beherrschende Stellung erreicht im Jahr 2007 ihren Höhepunkt: Mit dem Verkauf von *Lul-*

¹) Christie's London, am 22. April 1998.

laby Spring, einem großen Apothekerschrank aus Metall, der 6.136 einzeln angemalte Tabletten enthält, wird er zu diesem Zeitpunkt der teuerste noch lebende Künstler. Thema des Werkes ist der Zyklus der Jahreszeiten. Zugleich wird die Verbindung zwischen Kunst und Wissenschaft in einer Art Kuriositätenkabinett hinterfragt, die Farben und Tabletten klassifiziert, verzeichnet und organisiert. Das Werk wird für 19,2 Mio. \$ – also rund 12 Mio. \$ mehr als erwartet – bei Sotheby's verkauft¹. Es bleibt bis heute sein persönlicher Auktionsrekord². Kurz danach macht er mit *For The Love Of God*, einem mit 8.601 Diamanten (insgesamt 1.106,18 Karat) besetzten menschlichen Schädel erneut Schlagzeilen. Das äußerst kontroverse Werk wird als teuerste produzierte und zu Lebzeiten des Künstlers gehandelte Arbeit angekündigt³.

Auf dem Höhepunkt seines Ruhms beschließt Exzentriker Damien Hirst, seinen Markt selbst in die Hand zu nehmen. Mit einem hoch entwickelten Geschäftssinn umgeht er sein traditionelles Netzwerk aus Galerien und nimmt unmittelbar mit Sammlern Kontakt auf, indem er 223 Werke frisch aus seinem Atelier zur Auktion anbietet.

1) London, am 21. Juni 2006.

2) *Lullaby Spring* bleibt das teuerste Werk in US-Dollar. 2008 wird es jedoch mit dem Verkauf von *The Golden Calf*, das für 10.345.250 £ inklusive Gebühren bei Sotheby's in London den Besitzer wechselt, in Pfund Sterling entthront.

3) White Cube hätte es im August 2007 für 100 Mio. \$ verkauft.

Diese historische Auktion⁴ wird in Zusammenarbeit mit Sotheby's am 15. und 16. September 2008, also einige Stunden nach dem Zusammenbruch von Lehman Brothers angeboten, der die weltweite Finanzkrise einläutete. Trotz der alarmierenden Wirtschaftslage reißen die Bieter sich um die Werke. Die Auktion erzielt einen Gesamterlös von 147 Mio. \$ und 45 Hammerschläge in Millionenhöhe. Ein Goldenes Kalb in einem mit Formaldehyd gefüllten Aquarium wird für 18,5 Mio. \$ verkauft⁵. Am Ende des außergewöhnlichen Jahres 2008 hat der medienwirksamste und spekulativste Künstler der Zeit bei Auktionen besser abgeschnitten als große Meister der Moderne wie Claude Monet und Alberto Giacometti.

Danach schrumpft der Markt, in erster Linie für die Künstler, deren Preise zu schnell in die Höhe geklettert waren. Zwischen 2008 und 2014 bricht der Umsatz von Damien Hirst dramatisch ein: In der weltweiten Rangliste der umsatzstärksten Künstler fällt er vom 4. auf den 108. Platz zurück⁶. Auch der Anteil unverkaufter Werke steigt deutlich von 15% auf 35%. Bedeutende Werke bleiben ohne Käufer, obwohl die Schätzpreise niedriger liegen als kurz nach dem Jahr 2000. Auch die Kritiker zeigen sich gegenüber diesem großen Strategen des

4) Der Titel war *Beautiful Inside My Head Forever*.

5) *The Golden Calf*, 2009.

6) Der Jahreserlös von Damien Hirst bei Auktionen fiel von 230 Mio. \$ auf 18,8 Mio. \$ exklusive Gebühren.

Kunstmarketings plötzlich störrisch.

Die Entwicklung der Auktionspreise für Hirsts Werke ist vielleicht eines der besten Beispiele für die unerwünschten Nebeneffekte übertriebener Spekulationen. Nehmen wir *Lullaby Spring* als Beispiel, das 2007 für einen Rekordpreis von 19,2 Mio. \$ versteigert wurde. Sein Zwilling *Lullaby Winter*¹ verkaufte sich im Februar 2015 für 4,6 Mio. \$ innerhalb der geschätzten Spanne. Daraus lässt sich ersehen, dass Hirst für *Lullaby Spring* heute eine Abwertung von rund 14,6 Mio. \$ hinnehmen müsste!

Dennoch ist Damien Hirst kein Opfer eines reinen Spekulationsphänomens. Zwei weitere Faktoren wirken sich nachteilig auf seine Bewertung aus: die frühzeitigen Alterungserscheinungen seiner Werke und die Überproduktion. Der bei seinen *Spot Paintings* verwendete Lack wird auf zu flexiblen Leinwänden mit der Zeit rissig, die in Formaldehyd eingelegten Tiere verrotten rascher als gedacht, und die in die Gemälde eingeleimten Schmetterlinge sind von Natur aus sehr zerbrechlich. Der für seine Werke typische Einsatz instabiler Materialien bleibt nicht ohne Auswirkung auf Versicherungen und Sammler, und es ist verständlich, dass der sich rasch verschlechternde Zustand ein beträchtliches Hindernis für den Ankauf von Werken in diesem Preissegment ist.

Hirst wird zudem vorgeworfen, zu viel produziert zu haben, um der Nachfrage gerecht zu werden.

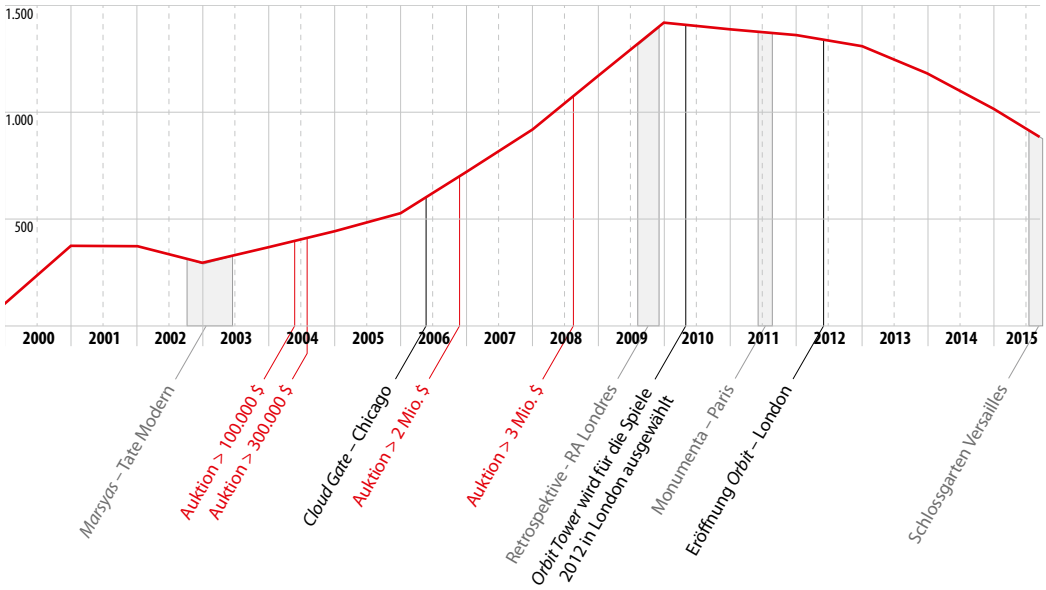
¹) Ein Werk gleicher Bedeutung aus derselben Serie.

Nach 1.365 *Spot paintings*, die den Markt überschwemmt haben, sind die Sammler gelangweilt und das Image des 50-jährigen Künstlers leidet darunter. Für einige ist Damien Hirst schlichtweg aus der Mode gekommen. Die Kunstliebhaber befinden sich in einer Phase der Sättigung, die Spekulanten wenden sich ab und die Nachfrage nach Wiederverkäufen ist derzeit höher als nach Käufen.

Damien Hirst hat jedoch sein letztes Wort noch nicht gesprochen und setzt seine Selbstdarstellung auf andere Weise fort. Er hat gerade seine eigene Galerie im Londoner Verwaltungsbezirk Lambeth eröffnet, um seine unglaubliche Sammlung auszustellen. Sie umfasst Werke von Jeff Koons, Sarah Lucas, Tracey Emin, Pablo Picasso und auch Francis Bacon. Dieser Schritt stellt für diesen unvergleichlichen Unternehmer zweifellos einen Versuch dar, die Kontrolle zurückzuerlangen.

Anish Kapoor – monumental

Anish Kapoor (1954) – britischer Staatsangehöriger indischer Herkunft sowie international anerkannter und gefragter Bildhauer – wartet mit einem sensationellen Lebenslauf auf. Eingeladen von allen großen Museen, vertreten durch die bedeutendsten Galerien hat er Großbritannien mit



PREISINDEX ANISH KAPOOR BASIS 100 IM JANUAR 2000

© ARTPRICE.COM

The Healing of St Thomas, seinem ersten Werk, das die Architektur wirklich einbezieht, 1990 bei der Biennale von Venedig vertreten. Seitdem regen Auszeichnungen und Ehrentitel auf ihn herab: der Turner Prize im Jahr 1991, die Mitgliedschaft in der Royal Academy seit 1999, Commander of the British Empire seit 2003 und schließlich König der Gärten von Versailles in diesem Jahr.

Anish Kapoor zählt zu den von Sammlern am meisten gefragten und von den großen Institutionen am stärksten umworbenen Künstlern. Sein Erfolg ermöglicht ihm die Konzeption gigantischer Werke und die Schöpfung sinnlicher Erfahrungen, die ebenso verblüffend sind wie die technischen Ideen, durch die sie entstehen.

Nach den ersten Installationen mit Pigmenten aus lebhaften Farben, die ihn Anfang der 1980er Jahre berühmt machen, werden seine Schöpfungen immer immersiver und monumentaler. Heute setzt Anish Kapoor hochmoderne Technologien ein, seine Projekte mobilisieren Teams von zwanzig bis achtzig Personen und erfordern zuweilen mehrere Hundert Tonnen Stahl, PVC oder Wachs. Auf der Suche nach Immaterialität gelingt ihm eine bildhauerische Poesie, die paradoxerweise auf materieller Fülle beruht. Kapoor sieht die Größe als wesentlichen Faktor seiner Skulpturen an und will gigantische Räume erschließen (wie in Versailles), in denen er seine Werke frei konzipieren kann.

Sein erstes Monumentalprojekt geht auf das Jahr

1999 zurück: *Taratantara* wurde vom Baltic Center in Gateshead in Auftrag gegeben. Drei Jahre später füllt er die Turbinenhalle der Tate Modern mit *Marsyas*, einer 4.000 m² großen Arterie. Noch nie hatte ein Künstler im immensen Raum der Turbinenhalle ein solch gewaltiges Kunstwerk umgesetzt.

In Paris wartet eine noch größere Herausforderung auf ihn: die *Monumenta* 2011 und der gigantische Raum unter der Kuppel des Grand Palais. Für diese Ausstellung konzipiert er *Léviathan*, einen 15 Tonnen schweren roten PVC-Schlauch, ein überproportionales Werk von 35 m Höhe, 72 m Länge und 33 m Breite. Die Kühnheit dieses gigantischen Werkes zahlt sich aus, denn sein *Léviathan* lockt mehr als 277.000 Besucher an – ein neuer Rekord bei der *Monumenta*.

Marsyas und *Léviathan* waren vergängliche Kolosse wie die Installationen in Versailles, dessen Gelände sich über 800 Hektar erstreckt. Kapoor hat dort unter anderem einen Wasserwirbel geschaffen, der den Mittelpunkt der Erde zu erreichen scheint, und *Dirty Corner*, eine mehrere Tonnen schwere Skulptur von 60 m Länge, die von unbehauenen, jeweils 3.000 Kilo schweren Marmorblöcken umgeben ist. Dieses sorgfältig geplante Chaos in den Gärten von Le Nôtre hatte einige Entgleisungen zur Folge, die von Polemiken bis Vandalismus reichten.

Den Sekundärmarkt, der seit drei Jahren leicht an Fahrt verliert, hat der Versailles-Effekt noch nicht

Ausstellung Anish Kapoor, Gärten des Schlosses Versailles.

Künstler, die nach Versailles kommen, müssen sich mit der Monumentalität des Schlosses auseinandersetzen.

Die Verbindung zwischen Versailles und der zeitgenössischen Kunst zeugt von der Stärke Frankreichs in der internationalen Kulturszene. Für mich ist diese Verbindung vollkommen offensichtlich, weil sie genau den Wünschen Ludwigs XIV. entspricht. In seiner Zeit wollte er sich mit den größten Künstlern umgeben. Wenn wir zeitgenössische Künstler nach Versailles einladen, tun wir meiner Meinung nach nichts anderes. Wir setzen also die historische Tradition des Schlosses Versailles fort.

Außerdem geht es um den Blick der Besucher. Wir dürfen nicht vergessen, dass pro Jahr sieben Millionen Besucher nach Versailles kommen und 80% von ihnen aus dem Ausland anreisen. Sie kommen mit ihren eigenen Erfahrungen, ihrer eigenen Kultur, natürlich auch mit ihren eigenen Träumen. Vielleicht kommen aber nicht alle von ihnen in erster Linie, um die Räume von Ludwig dem XIV. zu sehen. Stattdessen sind sie häufig Kenner zeitgenössischer Kunst. Sie kommen also, um zeitgenössische Werke zu sehen, doch am Ende schauen sie sich immer Versailles an, weil eine Ausstellung zeitgenössischer Kunst in Versailles ein einzigartiges Erlebnis ist. Es ist ganz anders als in einem Museum oder in einer Galerie. Dies ist schließlich kein gewöhnlicher Garten.

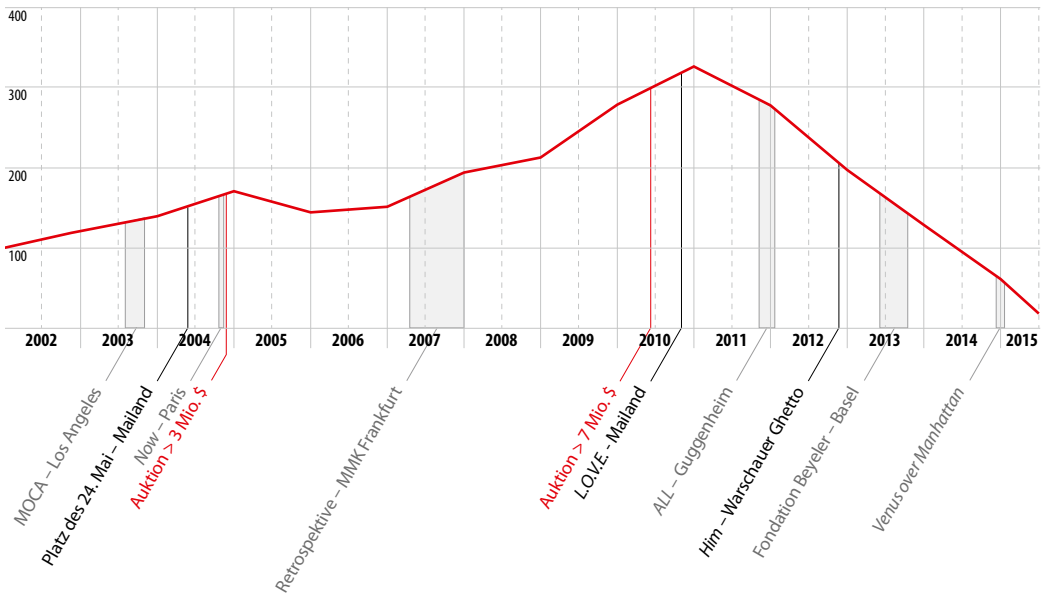
Catherine Pégard, Präsidentin des Établissement public du Château de Versailles

Ausstellung Anish Kapoor: 9. Juni-1. November 2015.

aufgerüttelt. In der Vergangenheit war ein deutlicher Einfluss seiner gigantischen Projekte auf die Auktionsergebnisse zu beobachten, angefangen bei seinen Rekorden. Tatsächlich fallen die Arbeiten von Anish Kapoor in den Auktionssälen bereits seit 2004 dank einiger guter Ergebnisse auf, doch erst seit 2006 schießen seine Preise nach einem Zuschlag in Millionenhöhe wirklich in die Höhe¹. Innerhalb von nur zwölf Monaten klettert sein Preisindex um 160%. In eben diesem Jahr weicht er auf der AT&T Plaza in Chicago *Cloud Gate* ein, ein symbolhaftes Werk aus fast 100 Tonnen rostfreiem Stahl, das die Stadt 23 Mio. \$ kostete. Auch seine Skulptur *Sky Mirror*, die mehr als neun Tonnen wiegt, installiert er in dieser Zeit im Rockefeller Center in New York. Indem Anish Kapoor der städtischen Landschaft dieser Metropole seinen Stempel aufdrückt, erobert er zugleich die breite Öffentlichkeit und sichert sich einen Platz im oberen Preissegment des Marktes.

Das Jahr 2009 ist ein weiterer Meilenstein in seiner künstlerischen Laufbahn, ebenso wie für die Entwicklung seiner Bewertung. Dem Künstler werden Ausstellungen in Peking, Madrid, Los Angeles, Wien und im Guggenheim Museum in New York gewidmet. Eindruck in der breiteren Öffentlichkeit macht er jedoch vor allem durch einen Block

¹⁾ Sotheby's verkaufte eine konkave Form, die aus Alabaster ausgehöhlt wurde, für 2,256 Mio. \$, den fünffachen Betrag des Schätzwertes: *Untitled*, 1999, am 14. November 2006.



PREISINDEX MAURIZIO CATTELAN BASIS 100 IM JANUAR 2002

© ARTPRICE.COM

aus 40 Tonnen rotem Wachs, der auf Schienen ruht und sich langsam durch die fünf Galerien der Royal Academy in London bewegt. Jedes Mal, wenn er eine Tür durchquert, wird ein wenig Wachs abgeschürft und der Raum durch die Ablagerung der Materie verändert. Diese gigantische, beeindruckende und äußerst medienwirksame Installation hat einen unzweifelhaften Einfluss auf die Rezeption von Kapoor in den Auktionssälen, in denen er sein erfolgreichstes Jahr feiert.

Zwar überschritten die Werke von Anish Kapoor bereits in 28 Fällen die Millionengrenze, doch ein dramatischer Höhenflug blieb aus. Zum einen wird mehr als ein Drittel seiner Werke aufgrund der zahlreichen Exemplare und Grafiken für weniger als 10.000 \$ verkauft, zum anderen liegt sein Rekordergebnis von 3,9 Mio. \$¹ im Vergleich zu den Werken von Jeff Koons, Peter Doig oder Christopher Wool in einem vernünftigeren Rahmen.

Maurizio Cattelan und das geplante Ende einer Künstlerlaufbahn

Maurizio Cattelan (1960) kam eher wie durch Zufall zur Kunst (nachdem er unter anderem in einem Krankenhaus gearbeitet und Möbel hergestellt hatte), doch er ist zum größten Spaßvogel unter den Provokateuren geworden. Seine Werke vereinen eine gute Dosis Spott mit einer gewollt unreifen Kritik der heutigen Welt. Er ist Teil dieser Familie von Künstlern (Marcel Duchamp wäre einer von den Vätern), denen es gelingt, die Strukturen, in denen sie sich entwickeln, in eine Falle zu verstricken, um die Gewissheiten der Kunstwelt und ihres Marktes zu erschüttern.

Bei seiner ersten Teilnahme an der Biennale von Venedig im Jahr 1993 verpachtet Maurizio Cattelan seinen Platz an eine Parfümmarke, die sich beeilte, dort eine Werbetafel aufzustellen. Zwei Jahre später verkleidet er seinen Galeristen Emmanuel Perrotin einen Monat lang als phallisches rosafarbenes Kaninchen (*Errotin le Vrai Lapin*, 1995). Als er nach Amsterdam eingeladen wird, um seine Werke zu zeigen, stiehlt er die Ausstellung eines Künstlerkollegen aus einer benachbarten Galerie. Der Titel dieser Nicht-Ausstellung lautete *Another Fucking Readymade*.

¹) Alabasterskulptur ohne Titel (2003), versteigert bei Sotheby's London am 1. Juli 2008.

Maurizio Cattelan ist rasch zum Meister der Inszenierung solcher provokanter Verstöße gegen die Norm geworden. Seine Laufbahn ist von heftigen Polemiken begleitet. Einer größeren Öffentlichkeit bekannt wird er im Jahr 2000 mit *La Nona Ora*, einer hyperrealistischen Skulptur von Papst Johannes Paul II., der von einem Meteoriten niedergestreckt wird¹. Das Werk – bewundert oder gehasst – löst einen Skandal aus: Auf jeden Fall ist es ein Erfolg. *La Nona Ora* wird 2001 offiziell bei der Biennale von Venedig vorgestellt und erzielt am 17. Mai desselben Jahres beim Auktionshaus Christie's ein außerordentliches Ergebnis: 886.000 \$ erzielt das symbolträchtige Werk, das 2004 erneut für 3 Mio. \$ den Besitzer wechselt².

Das Jahr 2004 bringt seinen endgültigen Durchbruch in der Kunstwelt: Cattelan stellt im MOCA in Los Angeles aus und löst am Platz des 24. Mai in Mailand mit der Installation von drei Wachspuppen in einem Baum einen Skandal aus: Es sind drei gehängte Kinder. Das Werk macht zusätzliche Schlagzeilen, als ein Mann sich beim Versuch, die Figuren abzuhängen, schwer verletzt.

Im gleichen Jahr stellt er im Louvre, in der Serpentine Gallery in London, bei Marian Goodman in New York, in Spanien, Griechenland und Italien aus. Maurizio Cattelan ist an allen Fronten tätig und sammelt immer neue Rekord in Auktionssälen:

Innerhalb von 12 Monaten steigt sein Verkaufserlös bei Auktionen um fast 600%.

Dieser beeindruckende Aufstieg erreicht 2010 seinen Höhepunkt. Mit einer Installation, die ihn selbst bei einem Einbruch durch ein Loch im Fußboden darstellt³ und für die er seinen Boden opfert, erzielt er einen neuen Auktionsrekord von 7,9 Mio. \$. Das 2004 für 2 Mio. \$ erworbene Werk erzielt also in nur sechs Jahren eine Wertsteigerung von 290%. Es war wahrscheinlich der beste Zeitpunkt für einen Verkauf, weil Cattelan bei Auktionen nie mehr einen solchen Höhepunkt erreichen sollte.

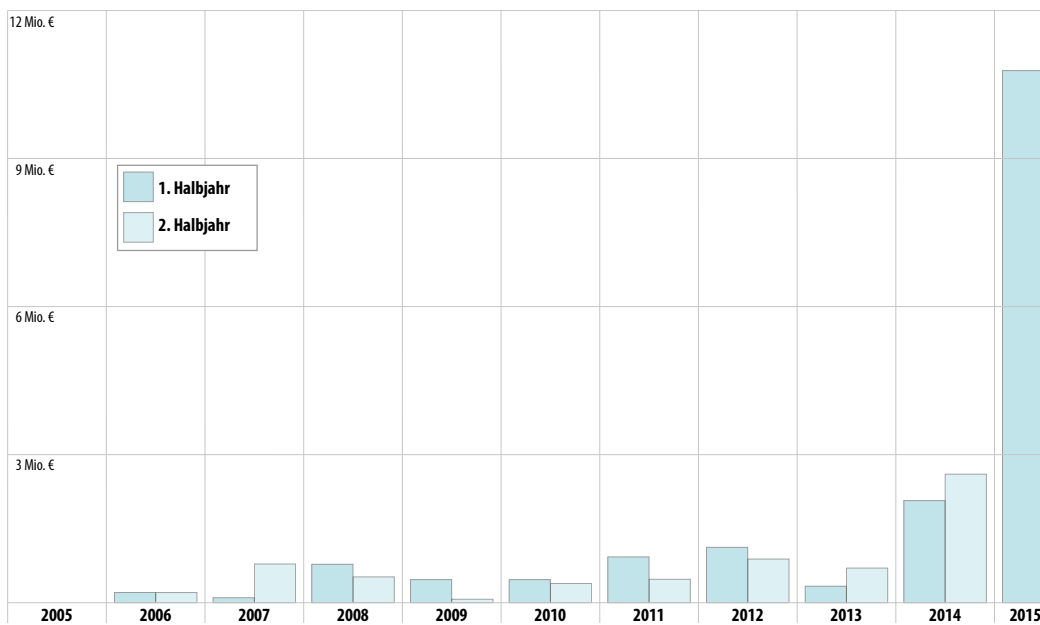
Auch seine Ausstellung im Mailänder Palazzo Reale Ende September 2010 macht Schlagzeilen. Der italienische Provokateur zeigt *L.O.V.E.*, einen elf Meter hohen „Stinkefinger“ aus Marmor. Er stellt ihn gegenüber der Mailänder Börse auf, mit der die Installation streng ins Gericht geht.

Als das Guggenheim Museum in New York ihm 2011 eine Retrospektive (*Maurizio Cattelan: All*) widmet, entschließt er sich, seine Werke wie ein Ohrgehänge in der Mitte der Rotunde des Museums aufzuhängen und kündigt – ebenso ernsthaft wie lässig – das Ende seiner künstlerischen Laufbahn an. Seine Medienpräsenz hört mit der Hommage im Guggenheim Museum zwar nicht auf, doch sein Markt schrumpft für eine Weile, um die Neuigkeit

¹) Ausstellung *Apocalypse*, Royal Academy in London.

²) Bei Phillips de Pury & Company am 11. November 2004.

³) *Untitled* (2001), Exemplar 3/3, am 12. Mai 2010 bei Sotheby's.



AUKTIONSUMSATZ AI WEIWEI 2005 – 1. HALBJAHR 2015

© ARTPRICE.COM

dieser Kursänderung zu verdauen.

Derzeit scheint er allerdings wieder aufzuwachen. Mehrere wichtige Werke wurden bei Auktionen angeboten, darunter eine Skulptur, die Picasso darstellt, doch am 30. Juni in London leider unverkauft bleibt. Diese Enttäuschung ist zweifellos auf eine Überbewertung von Christie's zurückzuführen. Das Auktionshaus hatte den Schätzpreis in einer Spanne von 1,9 Mio. \$ und 2,8 Mio. \$ angesiedelt. 2007 hatte sie für lediglich 400.000 \$ den Besitzer gewechselt. Sein lebens echter Strauß, der den Kopf in den Boden steckt (*Ostrich*, 1997) findet hingegen für 2,4 Mio. \$ einen neuen Besitzer, während er zehn Jahre zuvor für die Hälfte dieses Preises keinen Abnehmer fand.

Diese Skulptur verkörpert anschaulich eine der großen Fragen, die Cattelan stellt: den Kopf in den Sand stecken oder nicht? Die Beweise sind nicht zu leugnen: Die ebenso kurze wie ungewöhnliche Laufbahn von Maurizio Cattelan bleibt ein bedeutender Meilenstein am Beginn des 21. Jahrhunderts.

Ai Weiwei – der Doppelagent

Als Ai Weiwei (1957) im Jahre 2007 zur dOCUMENTA 12 eingeladen wird, setzt er ein Zeichen, indem er 1.001 Chinesinnen und Chinesen verschiedener Altersgruppen und Schichten nach Kassel anreisen ließ. Bei der Einweihung des Olympiastadions von Peking im folgenden Jahr, das zum neuen Symbol der Stadt werden sollte, äußert er nachdrücklich sein Bedauern darüber, am Konzept für das Gebäude mitgearbeitet zu haben. 2010 füllt er die Turbinenhalle der Tate Modern in London mit *Sunflower Seeds*, einer Installation aus Millionen von Sonnenblumenkernen, die chinesische Handwerker gefertigt und von Hand bemalt hatten und die unter den Schritten der Besucher knirschen. Ai Weiwei wird von den bedeutendsten Persönlichkeiten der Kunstwelt anerkannt und unterstützt, doch er verdankt seine Bekanntheit eher seinen schlagzeilenträchtigen Aktionen als dem Segen der Kunstwelt, in der er sich zusehends rar macht.

Ai Weiwei vertritt die Überzeugung, dass die aufregendste Art des Kunstschaffens darin besteht, konkrete Probleme zu kritisieren. Der äußerst militante, rebellische Künstler ist zugleich politischer Aktivist und echter Pionier in der Kunstszene. Mit 21 Jahren schließt er sich der Künstlergruppe der

Sterne an, einer avantgardistischen Gegenbewegung zum chinesischen sozialistischen Realismus, die für Individualismus und das künstlerische Experiment kämpft. 1981 lässt er sich in New York nieder, studiert an der Parsons School of Design, interessiert sich für die Ready-Mades von Marcel Duchamp und beschließt, die Kunst vollkommen in sein Leben zu integrieren und umgekehrt. Von New York aus reagiert er 1989 auf die blutigen Ereignisse auf dem Tian'anmen-Platz mit einem Hungerstreik von acht Tagen. 1993 kehrt er zu seinem kranken Vater nach Peking zurück. Seine grundlegenden Differenzen mit dem chinesischen Regime nehmen danach noch zu, und seine Kunst wird subversiver. 1995 beginnt er seine berühmte Fotoserie *Study of perspective* (1995-2003), in der er bedeutenden Symbolen der Macht wie dem Eiffelturm, der Oper von Sydney, dem Weißen Haus, der *Mona Lisa* von Leonardo da Vinci und dem Tian'anmen-Platz den „Stinkefinger“ zeigt. Mit dieser Serie trifft er den Zeitgeist so sehr, dass der erste bei einer Auktion angebotene Abzug 2006 mit fast 14.000 \$¹ zum Doppelten des Schätzpreises versteigert wird. Doch diese Werke sind nur sehr selten auf dem Markt zu haben: Die letzte Fotografie – die *Mona Lisa*, der er den Finger zeigt – wurde 2008 in Peking verkauft. Diese Stücke sind in China weniger anerkannt als anderswo. Das genannte Werk verkaufte sich

für lediglich 9.000 \$, ohne groß Aufsehen zu erregen, und blieb damit innerhalb der geschätzten Spanne².

Ai Weiwei führt seinen Kampf unaufhörlich, respektlos und mit allen möglichen Mitteln: Fotografien, Installationen, Performances, über soziale Netzwerke und seinen Blog, der zu den am meisten gelesenen in China zählt. Die von der Breitenwirkung seiner Werke und seinem Handeln überforderte chinesische Regierung lässt ihn überwachen und schließlich am 3. April 2011 verhaften. Seine Studios und sein Wohnhaus werden durchsucht und seine Rechner beschlagnahmt. Zwei Wochen später findet in Hongkong eine große Solidaritätskundgebung statt. Am 7. Mai 2011 wird er zum Mitglied der Akademie der Künste in Berlin gewählt. Nach 81 Tagen im Gefängnis wird er schließlich am 22. Juni auf Kautions freigelassen, aber nach wie vor rund um die Uhr bewacht. Im Dezember des Jahres wählt ihn das Time Magazine zum „Mann des Jahres 2011“.

In den vergangenen Monaten widmeten sich zwei große Ausstellungen Ai Weiwei, ohne dass er daran teilnehmen konnte: *Evidence* im Martin-Gropius-Bau in Berlin und eine Retrospektive im

¹) *Tiananmen Fuck Off*, Silberbromid-Gelatine-Abzug, E.A., Artcurial Paris, am 29. Juni 2006.

²) *Untitled*, Farbfotografie, 1999, #A/P, Beijing Council International Auctions, Peking, am 7. Dezember 2008.

Renommierete Auszeichnungen

Talentierte bildende Künstler werden in aller Welt kontinuierlich mit Preisen ausgezeichnet. Doch nur eine Handvoll dieser Auszeichnungen genießt wirklich einen internationalen Ruf und kann die Laufbahn eines Künstlers maßgeblich beeinflussen. Zu den berühmtesten Auszeichnungen zählen:

Der Prix Marcel Duchamp

Die Auszeichnung wird seit 2000 jährlich während der FIAC von der ADIAF (Association pour la Diffusion Internationale de l'Art Français) an französische oder in Frankreich lebende Künstler verliehen.

Preisgeld: 35.000 €, eine dreimonatige Soloausstellung im Centre Pompidou und eine finanzielle Beteiligung an der Herstellung eines Werkes oder der Veröffentlichung eines Katalogs / Preisträger: Dominique Gonzalez-Foerster, Tatiana Trouvé, Latifa Echakhch / Nächste Verleihung: 24. Oktober 2015 im Grand Palais in Paris

Der Turner Prize

Der Turner Prize wird seit 1984 von der Tate Gallery verliehen. Er zeichnet jedes Jahr einen Künstler unter 50 Jahren aus, der in Großbritannien arbeitet.

Preisgeld: 40.000 £ / Preisträger: Richard Deacon, Tony Cragg, Anish Kapoor, Damien Hirst, Wolfgang Tillmans, Laure Prouvost / Nächste Verleihung: 7. Dezember 2015 im Tramway in Glasgow

Der Hugo Boss Prize

Der Hugo Boss Prize wird seit 1996 alle zwei Jahre vom Guggenheim Museum in New York an einen lebenden bildenden Künstler verliehen.

Preisgeld: 100.000 \$ und eine Soloausstellung im Guggenheim Museum / Preisträger: Matthew Barney, Douglas Gordon, Pierre Huyghe, Tacita Dean, Danh Võ / Nächste Verleihung: November 2016

Der Bucksbaum Award

Seit 2000 zeichnet das Whitney Museum einen der im Rahmen der Biennale ausstellenden Künstler aus.

Preisgeld: 100.000 \$ und eine Ausstellung im Whitney Museum / Preisträger: Raymond Pettibon, Mark Bradford, Zoe Leonard / Nächste Verleihung: Mai 2017

Goldene und Silberne Löwen

Diese Auszeichnungen werden seit der ersten Biennale von Venedig im Jahr 1895 und in ihrer heutigen Form seit 1986 verliehen, um mehrere Künstler auszuzeichnen.

Preis: eine Ehrenstatue / Preisträger: Jasper Johns, Gerhard Richter, Marina Abramovic, Thomas Schütte, Camille Henrot, El Anatsui / Nächste Verleihung: Mai 2017



Kunstzentrum Palau de la Virreina in Barcelona¹. Für Ai Weiwei war die Teilnahme unmöglich, weil ihm sein Pass entzogen wurde. In Barcelona wurde unter anderem sein Arbeitstisch gezeigt, um seiner Abwesenheit mehr Gewicht zu verleihen (*On the Table*). Die chinesische Regierung hat die für ihn geltenden Einschränkungen etwas gelockert und ihm seine Bewegungsfreiheit wieder gewährt. Nach einem Ausstellungsverbot in China wurde dem schwarzen Schaf des Regimes die Genehmigung erteilt, im vergangenen Mai im berühmten Bezirk 798 in Peking eine Ausstellung zu eröffnen.

In der chinesischen Kunstwelt ist Ai Weiwei ebenso ein Außenseiter wie am dortigen Auktionsmarkt: Lediglich 18 seiner Werke wurden in zehn Jahren bei Auktionen angeboten². In London (54% seines Marktes) und New York hingegen reißen die Sammler sich um seine Werke. 2015 erzielte er bereits zwei neue Rekorde mit *Circle of Animals/Zodiac Heads*, das im Februar für mehr als 4,3 Mio. \$ und im Juni für 5,4 Mio. \$ verkauft wurde³. Dieses Werk

erinnert an die einst getrübbten Beziehungen zwischen China und Europa. Die zwölf Zeichen des chinesischen Tierkreislaufs sind von der Tierkreiszeichen-Wasseruhr im Sommerpalast von Peking inspiriert, der 1860 während des Zweiten Opiumkriegs von französischen und britischen Truppen verwüstet wurde. Die Tierköpfe aus Bronze wurden dabei teilweise geplündert⁴. Bei der Umsetzung seines Werkes arbeitete der Künstler nach den sieben verbleibenden Originalen und schuf die fünf fehlenden Köpfe nach seiner Fantasie. Die Installation wurde im Mai 2011 in New York enthüllt und anschließend in den USA, in Europa und Asien ausgestellt.

Ai Weiwei ist Bilderstürmer und Regimekritiker. Durch seine Unabhängigkeit steht er kontinuierlich in Kontakt mit der Welt, und die Kunstwelt dankt es ihm. Die ersten Hammerschläge in Millionenhöhe, die in diesem Jahr verzeichnet wurden, stellen für ihn einen entscheidenden Wendepunkt dar.

¹ Evidence im Berliner Martin-Gropius-Bau (April-Juli 2014) und die Retrospektive im Kunstzentrum Palau de la Virreina in Barcelona (November 2014-Februar 2015).

² Von rund 160 Werken, die seit 2006 bei Auktionen versteigert wurden.

³ *Circle of Animals/Zodiac Heads*, verkauft für mehr als 4,3 Mio. \$ in der vergoldeten Version (Exemplar 7/8), am 12. Februar und 5,4 Mio. \$ (Exemplar 1/6) am 29. Juni, beide bei Phillips London.

⁴ Die Köpfe der Ratte und des Kaninchens waren früher Bestandteil der Sammlung Pierre Bergé und der Sammlung Pinault, bevor sie 2013 an China zurückgegeben wurde.

THOMAS STRUTH Pantheon, Rome (1990)

Fotografie, Chromogendruck (183,5 x 238 cm)

Verkauft: 1,8 Mio. \$

Sotheby's, New York, 12.05.2015

© Thomas Struth. Mit freundlicher Genehmigung des Künstlers und der Galerie Max Hetzler Berlin | Paris

Fotografie im Fokus

Der Markt für Fotografie nimmt in den 1970er Jahren mit kleinformatischen historischen Schwarz-Weiß-Fotografien seinen Anfang. 1971 richtet das US-Auktionshaus Sotheby's die erste Fotografieabteilung auf internationalem Niveau ein. Es vergehen jedoch noch rund 20 Jahre, bevor der Kauf von Fotografien bei Auktionen wirklich zur Normalität wird. Die Denkweise der breiten Öffentlichkeit wandelt sich in den 1990er Jahren, als die erste ausschließlich der Fotografie gewidmete Messe, die Paris Photo, 1997 ins Leben gerufen wird. Es ist die Epoche der großformatigen „Tableaus“, verbunden insbesondere mit der Düsseldorfer Fotoschule. Die zeitgenössische Fotografie etabliert sich mit limitierten und nummerierten Ausgaben, die den Sammlern Sicherheit vermitteln. Heute sind die Käufer bei einem sehr dichten Angebot äußerst anspruchsvoll (fast zwei von drei Losen bleiben unverkauft). Die Fotografie hat sich zudem auch im oberen Marktsegment durchgesetzt.

92 Ergebnisse über der Millionenschwelle

Seit 2005, als der Preis für eine Fotografie erstmals die Millionenschwelle überschritt¹, wurden weitere 91 Abzüge für mehr als eine Million US-Dollar verkauft² (alle Schaffensperioden zusammen genommen). Diese Spitzenbeträge werden vorwiegend für zeitgenössische Fotografien gezahlt (87% der Lose in Millionenhöhe), gefolgt von der alten und modernen Fotografie. Der lebhafteste Markt für zeitgenössische Kunst ist ein Glücksfall für dieses aufstrebende Segment.

10 zeitgenössische Künstler mit Ergebnissen in Millionenhöhe

Lediglich zehn zeitgenössischen Künstlern (oder Künstlerduos) ist es gelungen, die Millionenschwelle zu überschreiten: Jeff Koons, Cindy Sherman, Andreas Gursky, Richard Prince, Gilbert & George, Jeff Wall, Hiroshi Sugimoto, Mike Kelley, Thomas Struth und Piotr Uklanski. Die Hälfte davon sind Amerikaner.

9,4 Mio. \$ – der absolute Rekord

Der höchste Preis, der bislang für eine Fotografie gezahlt wurde: Ein solch spektakuläres Ergebnis konnte nur für eine Ikone der Gegenwartskunst gezahlt werden, in diesem Fall für ein Selbstporträt von Jeff Koons³.

6,7 Mio. \$ – der Jahresrekord

Den höchsten Preis im Bereich der Fotografie erzielte im Jahr 2014/15 ein Portfolio von Cindy Sherman. Ein Los von 21 Silberabzügen der berühmten Serie *Untitled Film Still* (1977) wechselte am 12. November 2014 bei Christie's in New York für 6,7 Mio. \$ den Besitzer. Für die amerikanische Künstlerin ist dies ein neuer Rekord.

1,8 Mio. \$ – Thomas Struth und das Pantheon

Thomas Struth ist in das Pantheon der Künstler aufgestiegen, deren Ergebnisse die Millionenschwelle überschritten haben. Seinen absoluten Rekord erzielte er im Mai 2015 mit *Pantheon, Rome*⁴. Vor zwei Jahren war diese Fotografie noch für 547.000 \$ zu haben⁵.

1) Erst ein Portfolio von Edward Curtis, *The North American Indian*, dann ein *Cow-boy* von Richard Prince.

2) Im vergangenen Jahrzehnt wurden 77 Ergebnisse über einer Million US-Dollar erzielt (alle Schaffensperioden zusammen genommen) und 92 Fotografien für mehr als 1 Mio. \$ inklusive Gebühren versteigert.

3) The New Jeff Koons wurde am 14. Mai 2013 bei Sotheby's New York für 9,4 Mio. \$ versteigert.

4) Thomas Struth, *Pantheon, Rome*, Exemplar 5/10, Sotheby's New York.

5) Verkauft am 26. Juni 2013 bei Sotheby's London für 1,263 Mio. \$ inklusive Gebühren.

DIESE KÜNSTLER MACHEN SCHLAGZEILEN

ADRIAN GHENIE ▶
Pie Fight Study (2011)

Öl auf Leinwand (60 x 75 cm)

Verkauft: 264.793 \$

Tajan, Paris, 1.12.2014

Mit freundlicher Genehmigung des Künstlers

Ai Weiwei hat seinen Pass und seine Bewegungsfreiheit zurückbekommen, Damien Hirst hat seine eigene Galerie eröffnet, Anish Kapoor hat sich durch seine monumentale Auseinandersetzung mit Versailles hervorgetan, Christopher Wool und Peter Doig haben außerordentliche Auktionsergebnisse erzielt. Doch das große Ereignis des Jahres ist die 56. Biennale von Venedig. Wer hier ausstellt, wird mit einem Schlag einem internationalen Publikum bekannt.

Die renommierte Biennale von Venedig ist die älteste Kunstmesse (seit 1895) und die weltweit größte Zurschaustellung zeitgenössischer Kunst. Der Nigerianer Okwui Enwezor, der künstlerische Leiter der 56. Biennale (9. Mai- 22. November 2015), hat eine reichhaltige Auswahl zusammengestellt: 136 Künstler auf 11.000 m², mehr als 89 Länder, die mit einem Pavillon teilnehmen. Hinzu kommen Dutzende von Randveranstaltungen. Die Biennale ist als Ökosystem der Kunst ein Muss. Deshalb ist es so wichtig für Künstler, dort anerkannt zu werden. Nachfolgend werden einige Künstler vorgestellt, deren Werke in diesem Jahr die größte Medienwirkung erzielten.



Adrian Ghenie

Der junge rumänische Künstler hat einen der beliebtesten Pavillons der 56. Biennale von Venedig geschaffen. Er vertritt sein Geburtsland mit *Darwin's Room*, das den Betrachter auf eine Reise in die Malerei, die Geschichte und Kunstgeschichte entführt. Seit Adrian Ghenie (1977) von der prestigeträchtigen Pace Gallery vertreten wird (2011), ist die Kunstwelt sich über sein künstlerisches Potenzial einig. Im gleichen Jahr werden seine Werke erstmals bei Auktionen angeboten¹. Sein Aufstieg konnte beginnen... Sein kraftvoller Malstil elektrisiert die wohlhabenden Sammler auf Anhieb. Sein kleines Gemälde *Swimming Pool* (weniger als 50 x 50 cm) findet mit 22.500 \$ für das Doppelte des Schätzpreises einen Abnehmer. Ein Jahr später (2012) stellt er im Museum of Contemporary Art Denver, im Palazzo Strozzi in Florenz und in der Kunsthalle Mücsarnok in Budapest aus. 2013 überschreitet Ghenie bei einer Auktion die Schwelle von 300.000 \$², im folgenden Jahr sind es schon 2,4 Mio. \$³, weit über dem oberen Schätzpreis von 596.000 \$. Diese spektakulären Auktionsergebnisse tragen zur weltweiten Verbreitung seines Rufes

¹ Bei Phillips de Pury & Company, New York.

² Adrian Ghenie, *The King*, verkauft für 336.000 \$ inklusive Gebühren, Sotheby's London, am 27. Juni 2013.

³ *The Fake Rothko*, versteigert für mehr als 2,4 Mio. \$ inklusive Gebühren, Sotheby's London, am 30. Juni 2014.

bei. Ein neues Idol der zeitgenössischen Kunst ist geboren. Heute ist er in den Dauerausstellungen zahlreicher internationaler Institutionen wie dem Centre Pompidou in Paris, dem S.M.A.K. in Gent oder dem Museum of Contemporary Art in Los Angeles vertreten. Doch die größte Neuigkeit des Jahres ist seine Aufnahme in die Galerie Thaddaeus Ropac, die ihm Ende Oktober 2015 während der FIAC eine Ausstellung in Paris widmen wird. In einem Markt, der die „Peter Doigs“ von Morgen sucht, könnte Adrian Ghenie rasch eine neue Säule der großen Auktionen für zeitgenössische Kunst werden.

Marlene Dumas

Nach Ausstellungen in der Fondation Beyeler (31. Mai-6. September 2015), im Stedelijk Museum in Amsterdam und in der Tate Modern in London ist Marlene Dumas (1953) auch im Hauptpavillon der Biennale von Venedig mit 36 Gemälden vertreten. Die südafrikanische Künstlerin, die seit 1976 – dem Jahr des Schüleraufstands in Soweto – in den Niederlanden lebt, hat in den letzten Jahren für Schlagzeilen gesorgt. Ihre künstlerische Laufbahn nahm mit der Teilnahme an der DOCUMENTA 9 (1992) und der Biennale von Venedig (1995), wo

SARAH LUCAS ▶
Drag-On (2003)

Zigaretten, Wachs, Jesmonite (161 x 308 x 283 cm)
Unverkauft

Christie's, London, 30.06.2015

© des Künstlers, mit freundlicher Genehmigung von Sadie Coles HQ, London

sie die Niederlande vertrat, ihren Aufschwung. Eine prestigeträchtige Retrospektive¹ im Museum of Contemporary Art in Los Angeles und dann im MoMA in New York trieb 2008 den Preis für das Gemälde *The Visitor* bis auf 6,3 Mio. \$². Ihre immer noch sehr gefragten Werke sind häufiger bei den großen internationalen Messen³ als bei Auktionen zu sehen, doch dieses Phänomen der kontrollierten Seltenheit ist ihrer Bewertung keinesfalls abträglich. Im Gegenteil – es lockt die Sammler an. Davon zeugt das ausgezeichnete Ergebnis der großformatigen Zeichnung *Loreley* im Dezember 2014: Mit einem Schätzwert zwischen 100.000 \$ und 150.000 \$ angesetzt, wechselte sie schließlich bei Christie's in New York für 533.000 \$ den Besitzer.

tists zählte, wieder ins Rampenlicht. Dieses erneute Interesse an der Künstlerin kommt in einem Jahr, in dem Christie's – das größte Auktionshaus der Welt – bedeutende Werke der YBA in seinen Auktionen anbietet. Mehrere von ihnen – Chris Ofili, Malcolm Morley, Jake und Dinos Chapman – erzielten bei den Auktionen im Juni 2015 neue Rekorde. Auch Sarah Lucas fand bei diesen Auktionen starke Beachtung mit *Drag-On*, einer imposanten Skulptur eines Drachen aus Zigaretten, deren Schätzwert zwischen 500.000 \$ und 700.000 \$ lag. Das Werk blieb jedoch unverkauft. Allerdings ist die Konservierung eines Monsters aus Papier und Tabak auch nicht gerade einfach. In einer solchen Preisspanne bevorzugen die Käufer zweifellos langlebige Werke.

Sarah Lucas

Die wagemutige Sarah Lucas (1962) erregt Aufsehen in Venedig, wo sie Großbritannien repräsentiert. Durch ihren mit doppeldeutigen organisch geformten Skulpturen ausgestatteten Pavillon rückt die Künstlerin, die einst zu den Young British Ar-

Chiharu Shiota

Chiharu Shiota (1972) vertritt Japan in Venedig mit *The Key in the Hand*. Die spektakuläre Installation aus leichten Holzkähnen und Tausenden an roten Fäden aufgehängten Schlüsseln hat sich als wahrer Medien- und Publikumshit erwiesen (und wurde oft fotografiert). Ein solcher Erfolg könnte ihren schleppend laufenden Verkäufen bei Auktionen neues Leben einhauchen. Ihre letzten drei

¹ Ausstellung *Measuring Your Own Grave*.

² Sotheby's London, am 1. Juli 2008.

³ Insbesondere am Stand von Dominique Lévy bei der 46. Art Basel.



Werke fanden in Paris und Hongkong keine Abnehmer¹, obwohl Werke der Künstlerin bei Auktionen eher selten angeboten werden. Die in Osaka geborene und in Berlin lebende ehemalige Schülerin von Marina Abramovic und Rebecca Horn ist überall gefragt (China, Deutschland, Brasilien, Australien, Italien, Türkei und Frankreich) und ihre Projekte sind zunehmend aufwendig. Während sie auf dem Primärmarkt gut vertreten ist², hat sie sich auf dem Auktionsmarkt noch nicht wirklich durchsetzen können.

Danh Võ

Der junge dänisch-vietnamesische Künstler Danh Võ (1975)³ findet in Venedig doppelt Anklang: erstens mit der konzeptuellen Installation *Mother Tongue* im dänischen Pavillon und zweitens an der Punta Della Dogana, wo er für François Pi-

¹) Zwischen April 2014 und März 2015.

²) Sie arbeitet insbesondere mit Daniel Templon (Frankreich und Belgien), Hadrien de Montferand (Peking), Nieves Fernández (Madrid), der Kenji Taki Gallery (Tokio) und Haunch of Venison (New York) zusammen.

³) Er ist in Kopenhagen aufgewachsen und hat an der Königlichen Akademie der Schönen Künste in Dänemark studiert.

nault⁴ als Künstler sowie als Kurator fungiert. Seit Danh Võ 2012 den Hugo Boss Prize gewonnen hat, ist sein Aufstieg fulminant verlaufen. Der Preis war mit 100.000 \$ dotiert und brachte ihm eine Ausstellung im Guggenheim Museum (2013) ein. In New York stiegen seine Preise daraufhin in die Höhe. Ein erstes Werk wurde für mehr als 100.000 \$ verkauft⁵. Seitdem hat er diese Schwelle bereits neun Mal überschritten. Sein derzeitiger Auktionsrekord liegt bei 700.000 \$⁶ und wurde drei Tage nach der offiziellen Eröffnung der Biennale von Venedig erzielt. Der Pinault-Effekt hat ganz sicher etwas mit diesem zusätzlichen Höhenflug zu tun.

Céleste Boursier-Mougenot

Céleste Boursier-Mougenot (1961) vertritt Frankreich in Venedig, aber das ist noch nicht alles. Seine Werke werden auch im Palais de Tokyo in Paris und bei der Biennale d'art contemporain de Lyon

⁴) Ausstellung mit dem Titel *Slip of the Tongue*, bis zum 31. Dezember 2015.

⁵) Danh Võ, *Alphabet (M)*, verkauft für 149.000 \$ inklusive Gebühren, Sotheby's New York, am 14. November 2013.

⁶) Danh Võ, *Alphabet (L)*, verkauft für 700.000 \$ inklusive Gebühren, Sotheby's New York, am 12. Mai 2015.



ausgestellt¹. Der Künstler arbeitet häufig mit Klängen und macht auch in Venedig mit Kiefern, die auf ihren Wurzelballen ruhen und seltsame Töne von sich geben, auf sich aufmerksam. Die poetische und meditative Installation verleiht seinem Werk Gewicht, das bei Auktionen noch nicht stark vertreten ist: Lediglich eine Holzskulptur ohne Titel (39,5 x 50 cm) wurde bisher bei einer Auktion angeboten. Bei einem Schätzpreis von 650 \$ wurde sie im Jahr 2013 schließlich für umgerechnet 911 \$ verkauft.

Kunst und Politik

Die großen Veranstaltungen der Kunstszene sind nicht allein ausschlaggebend für den Bekanntheitsgrad von Künstlern. Schlagzeilen in den Medien und Preissprünge bei Auktionen können auch durch ihr Engagement hervorgerufen werden. Ai Weiwei ist nicht der einzige, der in diesem Jahr seinen Pass wieder bekam und einen neuen Rekord erzielte: Auch bei der kubanischen Künstlerin Tania Bruguera war dies der Fall.

Tania Bruguera

Die kubanische Künstlerin Tania Bruguera (1968), die sich der Performance- und Videokunst widmet, ist ein Neuzugang auf dem Auktionsmarkt. Ihre Werke fanden bei mehreren internationalen Ausstellungen Beachtung, darunter der Biennale von Venedig (2001 und 2005) und der dOCUMENTA in Kassel (2002). Vor kurzem schlug jedoch eine Neuigkeit ganz anderer Art hohe Wellen in der Kunstwelt. Einige Tage nach der Ankündigung der Aufnahme normaler diplomatischer Beziehungen zwischen den USA und Kuba am 17. Dezember 2014 organisierte Tania Bruguera eine Performance in Havanna, die den kubanischen Behörden sehr missfiel. Der Entzug ihres Reisepasses und ihre Verhaftung lösten eine Welle der Empörung in der Kunstwelt aus. Der Markt reagierte, und ein äußerst symbolträchtiges Werk erzielte einen neuen Rekord: *Destierro*², eine Skulptur, die das Problem einer Spaltung zwischen der Politik und dem freien künstlerischen Ausdruck thematisierte, für den die Künstlerin damals den Preis bezahlte. Ausgehend von einem unteren Schätzpreis von 40.000 \$ wurde *Destierro* schließlich für 81.250 \$ verkauft, obwohl sich Bruguera bis dahin auf Auktionen noch keinen Namen machen

¹) Biennale d'art contemporain de Lyon vom 10. September 2015 bis zum 3. Januar 2016.

²) *Destierro (Displacement)*, Phillips New York, am 26. Mai 2015.

◆ DANH VO

Untitled (A-Z without J) – E (2011)

Blattgold auf Karton (91 x 164 cm)

Verkauf: 344.290 \$

Christie's, London, 30.06.2015

© Danh Võ. Mit freundlicher Genehmigung des Künstlers und der Marian Goodman Gallery

konnte. Die Marktakteure bezeugten mit diesem Rekord ihre Solidarität. Die Künstlerin, die ihren Pass am 10. Juli 2015 zurück erhielt, wurde inzwischen in die Dauerausstellung des MoMA in New York aufgenommen¹.

Pascale Marthine Tayou

Diesem aus Kamerun stammenden Autodidakten schenkten die Medien in diesem Jahr viel Aufmerksamkeit – bei guten wie bei schlechten Nachrichten. Er begann das Jahr in London mit einem Rekord für *Poupées Pascale* (die an rituelle Skulpturen aus Afrika erinnern), die für 41.500 \$ versteigert wurden². Dann wurde er bei der 46. Art Basel (17.-21. Juni) begeistert empfangen, nahm an der Eröffnung der Pariser Galerie VNH (*Gri-Gri*, 25. April-20. Juni) teil, stellte bei Bozar in Brüssel aus (*Boomerang*, 24. Juni-20. September) und wurde für die bevorstehende Wiedereröffnung des Musée de l'Homme in Paris angekündigt. Unterdessen schockierte ein

ebenso gewaltsames wie unerwartetes Ereignis in der Ukraine die Kunstwelt: die Sprengung eines seiner Werke. Am 22. Juni 2015 zerstörten die prorussischen Kräfte *Make Up*, eine gigantische Installation in Form eines Lippenstiftes, die den Frauen von Donbass gewidmet war und ihre Beteiligung am Wiederaufbau von Donetsk nach dem Zweiten Weltkrieg würdigte. Die Galerie Continua reagierte, indem sie Pascale Marthine Tayou (1967) mit der Gestaltung der Ankündigung für die Sammelausstellung zu ihrem 25-jährigen Bestehen³ beauftragte, in der andere politisch engagierte Künstler wie Ai Weiwei, Kader Attia, Cai Guo-Qiang, Chen Zhen und Kendell Geers vertreten sein werden.

1) Mit einer politischen Video-Performance-Installation ohne Titel.

2) Sotheby's London, am 11. März 2015. Eben diese *Poupées* standen im Mittelpunkt einer Pascale Marthine Tayou gewidmeten Ausstellung in Übereinstimmung mit den Objekten des Musée Africain de Lyon, Ausstellung *Fast & slow*, 17. September 2014-15. Februar 2015.

3) Ausstellung *Follia Continua!*, 26. September-22. November 2015.

DER BLICK DER KUNSTMARKTAKTEURE

ARTPRICE: Verschiedene Ereignisse können den Marktwert eines Künstlers beeinflussen: eine Retrospektive, Auftragsarbeiten für die öffentliche Hand, eine Sonderposition auf einer Messe oder Biennale, ein Galeriewechsel etc.

Können Sie uns ein jüngeres Ereignis schildern, das Ihrer Ansicht nach die Laufbahn eines zeitgenössischen Künstlers maßgeblich beeinflusst hat?



**GIORGIO VERZOTTI,
Künstlerischer Leiter der Arte Fiera, BolognaFiere, Italien**

Neben den bereits genannten Faktoren wie in Museen, Kunstgalerien und bei Messen ausgestellten Werken oder einer Einladung zu einer Biennale erachten viele auch die Auktionsergebnisse eines Künstlers als äußerst wichtig. In jüngster Zeit war dies beispielsweise im Zusammenhang mit italienischer Kunst der 1960er und 1980er Jahre der Fall, bei den sogenannten „Italian Sales“, die hauptsächlich in London stattfanden. Dabei erzielten von den Kritikern geschätzte, vom Markt aber weniger gut aufgenommene Künstler bei Auktionen erstaunlich hohe Preise. Insbesondere bei einzelnen Akteuren wie Turi Simeti oder künstlerischen Trends und Bewegungen wie der kinetischen oder analytischen Kunst war dies zu beobachten. Die „Neubewertung“ geht von Kunstgalerien und Museen aus, doch der große Sprung in der allgemeinen Beliebtheit wurde von den Auktionen bestimmt.◆



DR DAVID BELLINGHAM,
Sotheby's Institut of Art, Vereinigtes Königreich

In den 1970er Jahren war die feministische US-Künstlerin Judy Chicago (geboren 1939) eine Ikone. Sie wurde vom Markt „wiederentdeckt“, als sie durch die Auswahl als bedeutende Künstlerin ihrer Zeit für Pacific Standard Time erneut ins Rampenlicht rückte. Pacific Standard Time ist eine 2011 von Getty ins Leben gerufene Initiative, die Kunst aus Südkalifornien seit den 1970er Jahren dokumentieren und das Bewusstsein für Arbeiten aus dieser Zeit schärfen will. Judy Chicago bereiste daraufhin Großbritannien und ihr Werk wurde von der Londoner Galerie Riflemaker in Soho sowie bei Frieze Masters 2013 ausgestellt. Riflemaker zeigt zurzeit (Juni 2015) Arbeiten der chinesischen Künstlerin Wen Wu (geboren 1978). Werke von Wen Wu stehen auch im Mittelpunkt einer bevorstehenden Ausstellung in drei chinesischen Museen (November 2015), für die der renommierte Kurator Lu Peng verantwortlich zeichnet. Tot Taylor von Riflemaker rechnet damit, dass die Preise für Werke der Künstlerin allein dadurch um das Fünffache steigen werden. Auch die Preise für Arbeiten von Josephine King konnte Riflemaker verdoppeln, nachdem ihr Gemälde Uncontrollable in den USA zur Darstellung auf einer Briefmarkenserie der Vereinten Nationen ausgewählt wurde. Die Galerie veranstaltete drei Soloausstellungen und arbeitete mit der Künstlerin über einen Zeitraum von fünf Jahren zusammen, in dem sich die Preise für ihre Werke vervierfachten.

Der Ruf der deutschen Künstlerin Andrea Büttner (geboren 1972) hat sich durch mehrere wichtige Ereignisse zunehmend verbreitet. Sie promovierte am Royal College of Art in London, was für eine praktizierende Künstlerin eher ungewöhnlich

ist. Die philosophischen Aspekte ihrer Forschung fließen seither deutlich erkennbar in ihr Werk ein. Mit dem Abschluss ihrer Promotion im Jahr 2010 wurde Andrea Büttner zugleich mit dem Max Mara Art Prize for Women ausgezeichnet und ihr Werk wurde in Whitechapel gezeigt. Sie stellte auf der dOCUMENTA (13) aus und machte dadurch nach eigener Aussage in ihrer Laufbahn einen riesigen Schritt nach vorn. Seit 2007 wird sie in London von der Hollybush Gardens Gallery vertreten. Deren Direktorin Lisa Panting erklärt, die Gründe für die Steigerung ihres Marktwertes „sind mehrere Faktoren, die auf Soloausstellungen in Museen und der allgemeinen Rezeption am Markt beruhen. Die Preise für die Arbeiten von Andrea Büttner erhöhen sich auf einer stetig ansteigenden Kurve.“

Der britische Künstler Chris Ofili (geboren 1968) erzielte dank mehrerer Ereignisse in seiner künstlerischen Laufbahn den Durchbruch, darunter die Auszeichnung mit dem Turner Prize im Jahr 1998. Eines seiner damals preisgekrönten Werke wurde von einem US-Sammler für einen Rekordpreis von 1,8 Mio. £ erworben. Ein weiteres bedeutendes Ereignis, das erheblich zur Steigerung seines kulturellen und finanziellen Wertes beitrug, war die Ausstellung seiner Arbeiten neben zwei Mythologien von Tizian im Wert von 50 Mio. £ in der von der National Gallery in London 2012 veranstalteten Ausstellung Metamorphosis. Bei der Kunstmesse FIAC in Paris 2012 verkaufte Victoria Miro, seine Hauptgalerie in London, Gemälde der Ovid-Serie für 500.000 £. Vor dieser Ausstellung wurden sie für einen Bruchteil dieses Werts gehandelt.♦



**JONES BERGAMIN & SOPHIE SU,
Bolsa de Arte, Rio de Janeiro, Brasilien**

Lygia Clark und Mira Schendel sind beide national fest etablierte und auch international anerkannte Künstlerinnen. Die Retrospektiven von Mira Schendel in der Londoner Tate Modern (2013) und Lygia Clark im New Yorker MOMA (2004) haben den Wert ihrer Werke schlagartig in die Höhe getrieben und ihrem internationalen Renommee einen Schub verliehen.

Die Werke der brasilianischen Künstlerin Lygia Clark wurden in ihrem Todesjahr 1988 für rund 30.000 \$ gehandelt. Erst nach einer ersten internationalen Retrospektive im Jahr 1994 begannen die Preise für Arbeiten der Künstlerin zu steigen. 2001 wurde die Vereinigung O Mundo da Lygia Clark gegründet, um Echtheitszertifikate für ihre Werke auszustellen. Der Handel spaltete sich in der Folge in einen Markt für zertifizierte und nicht zertifizierte Werke auf. 2008 griffen internationale Galerien die Arbeiten von Lygia Clark auf und übernahmen ihre Vertretung. Ihre Bewertungen stiegen dank der Präsenz ihrer Werke bei der Art Basel in der Schweiz und dem Londoner Frieze im Jahr 2010. Nach der offiziellen Retrospektive von Lygia Clark im MOMA im Jahr 2012 wurden ihre Werke häufig bei nationalen und internationalen Auktionen angeboten. 2013 war ein Rekordjahr für die Künstlerin:

Im Mai 2013 versteigerte Phillips in New York ein *Contra-Relievo* aus dem Jahr 1959 für 2.225.000 \$; im August desselben Jahres wurde bei Bolsa de Arte, einem in Rio de Janeiro und São Paulo ansässigen Auktionshaus, der bisherige Weltrekord für ein Werk der Künstlerin erzielt: *Superfície Modulada N°4* wechselte für 5.300.000 R\$ den Besitzer. Im Jahr 2015 stagnierten die Preise jedoch. Nach familiären Meinungsverschiedenheiten, die schließlich vor

Gericht ausgetragen wurden, setzte O Mundo da Lygia Clark die Ausstellung von Echtheitszertifikaten aus. Der Markt für Werke der Künstlerin litt unter der darauf folgenden Unsicherheit und wartet derzeit immer noch auf Antworten. Trotz dieser hauptsächlich familiär bedingten Schwierigkeiten verlieren ihre Werke am Kunstmarkt keineswegs an Wert.

Auch Mira Schendel wurden in den vergangenen Jahren einige bedeutende internationale Ausstellungen gewidmet, beispielsweise in der Londoner Tate (2013), in der Fundação de Serralves in Lissabon und in der Pinacoteca do Estado de São Paulo (2014). Dadurch stieg die Nachfrage nach Werken der Künstlerin international stark an. Die Bedeutung und die Macht der nationalen Sammler wurden dadurch bekräftigt. Selbst angesichts bedeutender Auktionsergebnisse – so beispielsweise für *Objeto Gráfico* aus dem Jahr 1960, im Mai 2014 für 845.000 \$ bei Sotheby's in New York verkauft – verbleiben die gefragtesten Werke in den Händen von Privatsammlern und wechseln hauptsächlich im Freihandverkauf den Besitzer. Es sei darauf hingewiesen, dass Mira Schendel seit kurzem durch eine der renommiertesten internationalen Galerien, nämlich Hauser & Wirth, vertreten wird. Die Zürcher Galerie mit Niederlassungen in New York und London hat bereits zwei Soloausstellungen der Künstlerin veranstaltet, die äußerst positiv aufgenommen wurden.

Unserer Ansicht nach wird sich der Markt für diese beiden unglaublich talentierten Künstlerinnen in den kommenden Jahren erheblich weiterentwickeln.◆



DAVID CHAU,

Sammler, Mäzen, Gründer der ART021 Shanghai Contemporary Art Fair, China

ARTPRICE: Welches war für Sie als Sammler das Kulturereignis der letzten 12 Monate?

In den vergangenen zwölf Monaten haben die Globalisierung der zeitgenössischen Kunst und die wachsende Zahl der Sammler bei mir einen starken Eindruck hinterlassen.

Im Westen werden sowohl auf dem Primär- als auch auf dem Sekundärmarkt für Kunst immer neue Rekorde erzielt. Dies kann dazu führen, dass wir den eigentlichen Wert der Kunstwerke aus den Augen verlieren. Einige reiche Investoren, über die viel gesprochen wurde, konzentrieren sich darauf, Kunst als Wertanlage zu sammeln. Zahlreiche neue Sammler – insbesondere in China, Indien, Russland, im Mittleren Osten und in Lateinamerika – folgen mittlerweile dem Beispiel des Westens und sehen Kunstwerke vorwiegend als Spekulationsobjekte. Die Werke einiger Künstler, die im vergangenen Jahr noch 10.000 \$ wert waren, werden in diesem Jahr für Beträge zwischen 500.000 \$ und 1 Mio. \$ gehandelt. Früher wäre das undenkbar gewesen.

Mit der Globalisierung des Kunstmarktes hat die Profitgier im vergangenen Jahr jedes andere Motiv in den Hintergrund gedrängt. Auch die Auktionshäuser blieben davon nicht verschont: Trotz zahlreicher Rekorde mussten Christie's und Sotheby's den Rücktritt ihrer Vorstandsvorsitzenden aufgrund schwacher Jahresbilanzen bekannt geben. Es ist ein schreckliches Phänomen. Glücklicherweise hat sich diese Spekulationsblase in den vergangenen Monaten im Westen wie im Osten etwas weniger stark aufgebläht.

Durch die allzu starke Manipulation des Kunstmarktes und die Orientierung am finanziellen Wert der Werke leidet die akademische Ebene. Ich bin in

diesem Jahr zur Biennale nach Venedig gefahren und habe festgestellt, dass zahlreiche Sammler, die wir in den vergangenen zwölf Monaten beobachtet haben, nicht dort waren. Dies beweist, dass es diesen Biestern gar nicht wirklich um die Kunst geht. Im Westen ist man der Auffassung, dass am chinesischen Markt für zeitgenössische Kunst zwischen 2005 und 2007 allzu sehr spekuliert wurde. Doch mir scheint es, als geschähe genau dies gerade im Westen.

Ich bin von dem Gegensatz zwischen China und dem Westen beeindruckt. In den vergangenen zwölf Monaten haben die chinesischen Sammler, die die Blase im Jahr 2008 überlebt haben und auch ihr eigenes Museum gegründet haben, begonnen, sich für den Künstler selbst und sein Werk zu interessieren. Zugleich konzentrieren sich die Museen auf Kunst- und Kulturförderung. Aus all den genannten Gründen wurden in China zahlreiche private Museen gegründet: das LONG Museum, das Yuz Museum Shanghai, das Ullens Center for Contemporary Art und auch das laufende Projekt von QIAO ZhiBin (das Projekt des West Bund Oil Tank Art Center).

In den letzten Jahren haben die Chinesen zunehmend begonnen, sich für Kunstförderung zu interessieren. Die Folge ist eine Vielzahl interessanter Ausstellungen und Interaktionen zwischen Sammlern und Künstlern. Auch die Zahl der jungen Sammler nimmt zu. Zu ihnen zählt beispielsweise LIN Han, der mit „M.Woods“ eine eigene Institution zur Betreuung seiner Sammlung gegründet hat. Diese Art junger Sammler verkörpert die Zukunft der zeitgenössischen Kunst in China. Meiner Meinung nach wird sich der Markt für zeitgenössische Kunst in China weiterhin gut behaupten.◆

TOP 500 ZEITGENÖSSISCHE KÜNSTLER (2014/2015) AUKTIONEN ZWISCHEN JULI 2014 UND 30. JUNI 2015

	Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag
1	BASQUIAT Jean-Michel (1960-1988)	US	125.821.223 \$	79	33.000.000 \$
2	WOOL Christopher (1955)	US	112.993.962 \$	48	26.500.000 \$
3	KOONS Jeff (1955)	US	81.875.747 \$	83	23.000.000 \$
4	DOIG Peter (1959)	GB	66.291.922 \$	72	23.000.000 \$
5	KIPPENBERGER Martin (1953-1997)	DE	65.203.894 \$	55	20.000.000 \$
6	ZENG Fanzhi (1964)	CN	35.264.485 \$	37	3.606.400 \$
7	PRINCE Richard (1949)	US	32.890.935 \$	70	5.000.000 \$
8	ZHU Xinjian (1953-2014)	CN	24.957.628 \$	881	898.150 \$
9	HARING Keith (1958-1990)	US	24.562.694 \$	295	2.600.000 \$
10	HIRST Damien (1965)	GB	22.752.256 \$	296	4.037.540 \$
11	STINGEL Rudolf (1956)	IT	22.201.414 \$	30	4.100.000 \$
12	KAPOOR Anish (1954)	IN	18.376.503 \$	54	1.523.600 \$
13	SHERMAN Cindy (1954)	US	17.044.008 \$	81	5.900.000 \$
14	ZHOU Chunya (1955)	CN	16.287.181 \$	57	904.200 \$
15	GROTJAHN Mark (1968)	US	15.917.355 \$	11	5.600.000 \$
16	NARA Yoshitomo (1959)	JP	15.369.274 \$	175	2.128.500 \$
17	KIEFER Anselm (1945)	DE	15.075.422 \$	35	1.592.400 \$
18	GUYTON Wade (1972)	US	14.949.549 \$	22	4.000.000 \$
19	TANSEY Mark (1949)	US	14.236.400 \$	8	5.000.000 \$
20	LIU Wei (1965)	CN	14.160.435 \$	27	2.935.800 \$
21	FANG Lijun (1963)	CN	13.705.300 \$	25	6.697.600 \$
22	BRADFORD Mark (1961)	US	13.672.037 \$	16	3.700.000 \$
23	AI Weiwei (1957)	CN	13.381.423 \$	34	4.727.100 \$
24	LIU Xiaodong (1963)	CN	11.719.721 \$	14	7.470.400 \$
25	YANG Yan (1958)	CN	11.013.400 \$	37	10.784.400 \$
26	GURSKY Andreas (1955)	DE	10.629.374 \$	47	1.500.000 \$
27	SCHÜTTE Thomas (1954)	DE	9.529.562 \$	35	2.800.000 \$
28	OEHLEN Albert (1954)	DE	9.238.282 \$	31	1.534.770 \$
29	LIU Dawei (1945)	CN	9.232.085 \$	86	1.503.280 \$
30	FISCHER Urs (1973)	CH	8.765.589 \$	14	2.300.000 \$
31	NOLAND Cady (1956)	US	8.632.019 \$	3	8.600.000 \$
32	LIGON Glenn (1960)	US	8.476.248 \$	24	3.400.000 \$
33	RUBY Sterling (1972)	DE	7.247.937 \$	28	1.449.505 \$
34	MEHRETU Julie (1970)	ET	7.188.286 \$	20	2.993.830 \$
35	XU Lei (1963)	CN	7.159.067 \$	21	2.606.400 \$
36	EMIN Tracey (1963)	GB	7.132.020 \$	49	3.751.660 \$
37	CHEN Yifei (1946-2005)	CN	7.036.781 \$	13	1.933.499 \$
38	JIA Aili (1979)	CN	6.939.920 \$	10	1.419.000 \$
39	SHI Guoliang (1956)	CN	6.914.947 \$	65	1.514.970 \$
40	OFILI Chris (1968)	GB	6.546.592 \$	21	3.939.250 \$
41	AUERBACH Tauba (1981)	US	6.449.643 \$	19	1.900.000 \$
42	RAUCH Neo (1960)	DE	6.403.015 \$	34	1.260.560 \$
43	FANG Chuxiong (1950)	CN	6.328.153 \$	175	460.320 \$
44	WANG Mingming (1952)	CN	6.226.302 \$	83	814.500 \$
45	MURAKAMI Takashi (1962)	JP	6.191.087 \$	338	1.098.130 \$
46	SCULLY Sean (1945)	IR	6.159.192 \$	47	836.160 \$
47	GORMLEY Antony (1950)	GB	6.039.569 \$	42	1.688.400 \$
48	BRADLEY Joe (1975)	US	5.796.613 \$	12	1.305.768 \$
49	LUO Zhongli (1948)	CN	5.763.656 \$	40	709.500 \$
50	ZHANG Xiaogang (1958)	CN	5.626.727 \$	42	1.869.049 \$

© ARTPRICE.COM 1987-2015 - WWW.ARTPRICE.COM

	Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag
51	CURRIN John (1962)	US	5.621.643 \$	10	3.000.000 \$
52	CONDO George (1957)	US	5.388.455 \$	50	600.460 \$
53	GÖBER Robert (1954)	US	5.361.585 \$	14	3.000.000 \$
54	BANKSY (1974)	GB	5.332.291 \$	172	959.819 \$
55	CATTELAN Maurizio (1960)	IT	5.305.362 \$	51	2.048.410 \$
56	LONGO Robert (1953)	US	5.234.573 \$	117	849.366 \$
57	FÖRG Günther (1952-2013)	DE	5.109.479 \$	139	480.000 \$
58	MUÑOZ Juan (1953-2001)	ES	5.091.967 \$	11	3.184.800 \$
59	HE Jiaying (1957)	CN	5.063.432 \$	25	814.500 \$
60	AI Xuan (1947)	CN	4.795.175 \$	35	749.800 \$
61	TIAN Liming (1955)	CN	4.734.442 \$	67	315.900 \$
62	GHENIE Adrian (1977)	RO	4.683.895 \$	15	1.361.105 \$
63	VENTURA Ronald (1973)	PH	4.658.229 \$	27	838.500 \$
64	DING Yi (1962)	CN	4.274.346 \$	21	1.114.520 \$
65	LIU Wei (1972)	CN	4.232.874 \$	15	464.400 \$
66	FAN Yang (1955)	CN	4.219.999 \$	138	195.840 \$
67	WANG Yidong (1955)	CN	4.051.991 \$	23	1.288.490 \$
68	QUINN Marc (1964)	GB	4.040.308 \$	51	350.328 \$
69	XU Qinsong (1952)	CN	4.030.458 \$	36	1.558.560 \$
70	MAO Yan (1968)	CN	3.941.011 \$	10	1.475.100 \$
71	CRAGG Tony (1949)	GB	3.741.376 \$	35	563.976 \$
72	ZHANG Enli (1965)	CN	3.737.497 \$	13	823.000 \$
73	XUE Liang (1956)	CN	3.713.339 \$	74	571.550 \$
74	WANG Guangle (1976)	CN	3.668.770 \$	19	579.600 \$
75	XU Bing (1955)	CN	3.553.637 \$	18	1.639.000 \$
76	MASRIADI I Nyoman (1973)	ID	3.537.343 \$	15	567.160 \$
77	XU Lele (1955)	CN	3.530.009 \$	110	146.610 \$
78	STRUTH Thomas (1954)	DE	3.475.650 \$	40	1.500.000 \$
79	REN Zhong (1976)	CN	3.449.415 \$	43	423.540 \$
80	ANDERSON Hurvin (1965)	GB	3.417.751 \$	5	1.875.830 \$
81	ISRAEL Alex (1982)	US	3.381.347 \$	9	640.920 \$
82	LU Fusheng (1949)	CN	3.377.697 \$	26	945.980 \$
83	LI Jin (1958)	CN	3.372.948 \$	71	813.857 \$
84	PANG Maokun (1963)	CN	3.323.007 \$	21	476.180 \$
85	FANG Xiang (1967)	CN	3.286.877 \$	112	122.100 \$
86	KAWS (1974)	US	3.230.686 \$	66	351.934 \$
87	VO Danh (1975)	VN	3.149.270 \$	12	575.000 \$
88	YANG Feiyun (1954)	CN	3.137.012 \$	11	734.400 \$
89	WEST Franz (1947-2012)	AT	3.136.461 \$	57	351.934 \$
90	VAREJAO Adriana (1964)	BR	3.036.874 \$	9	800.650 \$
91	BROWN Glenn (1966)	GB	2.976.277 \$	4	1.620.035 \$
92	QUAYTMAN Rebecca (1961)	US	2.918.040 \$	20	756.336 \$
93	WANG Xingwei (1969)	CN	2.910.644 \$	11	1.004.640 \$
94	LI Huayi (1948)	CN	2.851.924 \$	8	521.279 \$
95	SUGIMOTO Hiroshi (1948)	JP	2.814.337 \$	101	320.000 \$
96	IMMENDORFF Jörg (1945-2007)	DE	2.693.423 \$	166	238.287 \$
97	KENTRIDGE William (1955)	ZA	2.692.681 \$	101	316.110 \$
98	ZHOU Jingxin (1959)	CN	2.691.496 \$	96	519.040 \$
99	MURILLO Oscar (1986)	COL	2.619.787 \$	19	310.000 \$
100	OSTROWSKI David (1981)	DE	2.596.284 \$	41	239.792 \$

	Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag
101	CHIU Ya Tsai (1949-2013)	TW	2.573.427 \$	40	180.459 \$
102	LOWMAN Nate (1979)	US	2.419.536 \$	13	534.100 \$
103	GRELLE Martin (1954)	US	2.351.050 \$	29	470.000 \$
104	WOOD Jonas (1977)	US	2.349.392 \$	17	500.000 \$
105	LI Jinkun (1958)	CN	2.332.128 \$	31	740.700 \$
106	KELLEY Mike (1954-2012)	US	2.289.071 \$	20	592.000 \$
107	SAVILLE Jenny (1970)	GB	2.285.108 \$	5	1.024.205 \$
108	HE Duoling (1948)	CN	2.280.367 \$	10	1.141.000 \$
109	MUNIZ Vik (1961)	BR	2.279.993 \$	67	140.000 \$
110	BORREMANS Michaël (1963)	BE	2.249.614 \$	13	1.238.776 \$
111	XING Dong (1962)	CN	2.222.120 \$	2	1.631.000 \$
112	DUNHAM Carroll (1949)	US	2.213.323 \$	24	420.000 \$
113	XU Hongfei (1963)	CN	2.175.235 \$	29	521.600 \$
114	FENG Yuan (1952)	CN	2.155.087 \$	34	276.930 \$
115	COLEN Dan (1979)	US	2.152.847 \$	21	479.909 \$
116	JOSIGNACIO (1963)	CU	2.152.500 \$	9	720.000 \$
117	HONG Ling (1955)	CN	2.140.305 \$	23	426.140 \$
118	RAY Charles (1953)	US	2.110.000 \$	4	1.700.000 \$
119	LI Chen (1963)	TW	2.089.212 \$	15	309.359 \$
120	SHAW Raqib (1974)	IN	2.087.462 \$	5	945.420 \$
121	JIANG Hongwei (1957)	CN	2.057.220 \$	49	228.059 \$
122	FENG Dazhong (1949)	CN	2.033.438 \$	13	685.020 \$
123	PEYTON Elizabeth (1965)	US	2.019.817 \$	25	600.000 \$
124	WANG Guangyi (1957)	CN	1.992.320 \$	27	448.800 \$
125	LENG Jun (1963)	CN	1.990.846 \$	6	620.540 \$
126	XU Hualing (1975)	CN	1.949.778 \$	33	246.900 \$
127	GU Wenda (1955)	CN	1.923.483 \$	33	670.279 \$
128	CHAO Hai (1955)	CN	1.917.922 \$	11	619.780 \$
129	PENONE Giuseppe (1947)	IT	1.913.252 \$	14	1.100.000 \$
130	GUO Runwen (1955)	CN	1.896.831 \$	10	573.650 \$
131	OPIE Julian (1958)	GB	1.891.889 \$	92	117.495 \$
132	SCHNABEL Julian (1951)	US	1.881.125 \$	26	350.000 \$
133	KRUGER Barbara (1945)	US	1.878.196 \$	27	410.000 \$
134	PRICE Seth (1973)	IL	1.850.331 \$	9	650.000 \$
135	BARCELO Miquel (1957)	ES	1.810.981 \$	26	335.192 \$
136	TROCKEL Rosemarie (1952)	DE	1.802.793 \$	32	675.360 \$
137	CAI Guoqiang (1957)	CN	1.795.985 \$	13	593.400 \$
138	CHEN Danqing (1953)	CN	1.794.024 \$	9	691.320 \$
139	CAO Li (1954)	CN	1.785.571 \$	32	301.365 \$
140	ZHANG Huan (1965)	CN	1.782.608 \$	30	528.490 \$
141	ORLINSKI Richard (1966)	FR	1.779.049 \$	23	839.678 \$
142	LI Laoshi (1957-1996)	CN	1.770.820 \$	24	493.200 \$
143	ZHAN Wang (1962)	CN	1.767.601 \$	13	360.919 \$
144	MAO Xuhui (1956)	CN	1.765.801 \$	10	774.000 \$
145	REYLE Anselm (1970)	DE	1.762.258 \$	37	205.536 \$
146	RUFF Thomas (1958)	DE	1.757.358 \$	85	150.000 \$
147	BROWN Cecily (1969)	GB	1.733.308 \$	12	804.000 \$
148	RONDINONE Ugo (1964)	CH	1.727.215 \$	36	250.000 \$
149	SANCHEZ Tomás (1948)	CU	1.715.853 \$	14	540.000 \$
150	CAO Jun (1966)	CN	1.715.738 \$	9	314.976 \$

	Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag
151	HAO Liang (1983)	CN	1.703.309 \$	9	912.239 \$
152	JOHNSON Rashid (1977)	US	1.682.777 \$	24	160.000 \$
153	CHAO Ge (1957)	CN	1.640.091 \$	7	1.319.490 \$
154	YE Ziqi (1957)	TW	1.608.510 \$	12	387.000 \$
155	JIANG Guofang (1951)	CN	1.607.619 \$	5	774.000 \$
156	YUAN Wu (1959)	CN	1.603.676 \$	35	260.639 \$
157	SMITH Lucien (1989)	US	1.598.019 \$	31	229.410 \$
158	ZENG Jianyong (1971)	CN	1.596.696 \$	49	84.708 \$
159	LIU Ergang (1947)	CN	1.592.558 \$	181	56.770 \$
160	WHITEREAD Rachel (1963)	GB	1.571.292 \$	12	764.352 \$
161	YE Yongqing (1958)	CN	1.568.210 \$	28	197.040 \$
162	LEVINE Sherrie (1947)	US	1.567.089 \$	11	646.037 \$
163	WALL Jeff (1946)	CA	1.564.679 \$	9	445.872 \$
164	COMBAS Robert (1957)	FR	1.562.592 \$	121	85.051 \$
165	YUAN Yuan (1973)	CN	1.550.222 \$	18	134.644 \$
166	PENG Wei (1974)	CN	1.542.935 \$	17	359.040 \$
167	LIANG Quan (1948)	CN	1.520.322 \$	35	427.440 \$
168	TUYMANS Luc (1958)	BE	1.518.121 \$	25	386.112 \$
169	QIU Xiaofei (1977)	CN	1.501.670 \$	13	296.280 \$
170	WANG Xijing (1946)	CN	1.501.338 \$	61	244.950 \$
171	DELVOYE Wim (1965)	BE	1.498.607 \$	42	148.148 \$
172	LIN Yongsong (1963)	CN	1.482.390 \$	2	863.370 \$
173	MAPPLETHORPE Robert (1946-1989)	US	1.433.368 \$	86	163.932 \$
174	OUYANG Chun (1974)	CN	1.424.324 \$	26	228.480 \$
175	WALKER Kelley (1969)	US	1.415.511 \$	9	305.200 \$
176	LUCAS Sarah (1962)	GB	1.413.038 \$	15	335.720 \$
177	VETTRIANO Jack (1951)	GB	1.412.995 \$	50	289.302 \$
178	OH Chi Gyun (1956)	KR	1.397.069 \$	20	134.400 \$
179	CHEN Yongqiang (1948)	CN	1.393.473 \$	103	78.336 \$
180	FLOOD Mark (1957)	US	1.374.684 \$	33	119.896 \$
181	MOSHIRI Farhad (1963)	IR	1.363.584 \$	13	220.000 \$
182	ZHAO Jiancheng (1949)	CN	1.356.685 \$	14	260.639 \$
183	ROSA Christian (1982)	BR	1.353.564 \$	23	170.000 \$
184	LIU Yi (1957)	CN	1.272.059 \$	11	458.920 \$
185	MILHAZES Beatriz (1960)	BR	1.264.278 \$	4	818.544 \$
186	ZHANG Shaohang (1958)	CN	1.250.565 \$	3	750.260 \$
187	CHEN Yanning (1945)	CN	1.241.764 \$	13	407.000 \$
188	ELIASSON Olafur (1967)	DK	1.171.324 \$	31	210.000 \$
189	MCEWEN Adam (1965)	GB	1.155.173 \$	20	320.260 \$
190	YAN Ping (1956)	CN	1.150.652 \$	13	360.580 \$
191	WANG Yancheng (1960)	CN	1.139.698 \$	9	448.139 \$
192	SU Xiaobai (1949)	CN	1.138.782 \$	12	489.819 \$
193	LU Yushun (1962)	CN	1.122.506 \$	27	309.510 \$
194	HALLEY Peter (1953)	US	1.122.397 \$	28	95.000 \$
195	PRUITT Rob (1965)	US	1.122.227 \$	12	200.000 \$
196	QIU Zhijie (1969)	CN	1.114.404 \$	20	708.949 \$
197	MEIRELES Cildo (1948)	BR	1.110.550 \$	22	530.000 \$
198	TANG Yongli (1951)	CN	1.108.960 \$	24	572.970 \$
199	MA Xinle (1963)	CN	1.088.280 \$	2	1.058.850 \$
200	CHEN Yupu (1946)	CN	1.083.414 \$	52	197.520 \$

	Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag
201	ELROD Jeff (1966)	US	1.076.614 \$	10	283.626 \$
202	PAN Gongkai (1947)	CN	1.076.113 \$	9	342.090 \$
203	FISCHLI Peter (1952) & WEISS David (1946)	CH	1.054.761 \$	19	390.000 \$
204	YIN Zhaoyang (1970)	CN	1.052.809 \$	14	138.975 \$
205	BECHER Bernd & Hilla (1959)	DE	1.036.860 \$	28	321.600 \$
206	DEMAND Thomas (1964)	DE	1.033.601 \$	15	340.000 \$
207	HUME Gary (1962)	GB	1.033.591 \$	18	286.632 \$
208	TU Hongtao (1976)	CN	1.028.626 \$	19	311.410 \$
209	DUMAS Marlene (1953)	ZA	1.019.312 \$	47	440.000 \$
210	OROZCO Gabriel (1962)	MX	1.019.115 \$	15	308.304 \$
211	CUI Xiaodong (1964)	CN	1.019.068 \$	5	919.413 \$
212	LIU Ye (1964)	CN	1.011.072 \$	20	580.049 \$
213	YAN Pei-Ming (1960)	CN	1.006.349 \$	18	335.400 \$
214	CHEN Ke (1978)	CN	1.002.584 \$	12	301.920 \$
215	HOUSEAGO Thomas (1972)	GB	1.000.116 \$	13	170.000 \$
216	YU Hui (1960)	CN	994.445 \$	57	138.465 \$
217	BRUYCKERE de Berlinde (1964)	BE	962.335 \$	9	346.038 \$
218	MCCARTHY Paul (1945)	US	958.106 \$	14	700.000 \$
219	REES Dan (1982)	GB	957.371 \$	18	190.000 \$
220	PALADINO Mimmo (1948)	IT	956.044 \$	59	145.588 \$
221	SCHUTZ Dana (1976)	US	953.299 \$	6	368.299 \$
222	WU Yueshi (1945)	CN	949.789 \$	14	293.220 \$
223	LUND Israel (1980)	US	947.865 \$	19	144.117 \$
224	WU Chengwei (1973)	CN	945.200 \$	2	635.310 \$
225	BALKENHOL Stephan (1957)	DE	944.300 \$	52	93.860 \$
226	QIU Deshu (1948)	CN	941.825 \$	14	293.220 \$
227	MARTIN Jason (1970)	GB	937.177 \$	25	90.264 \$
228	ÖNSOY Kemal (1954)	TR	933.744 \$	35	93.650 \$
229	LUO Hanlei (1973)	CN	933.465 \$	10	293.580 \$
230	XIN Dongwang (1963-2014)	CN	922.970 \$	10	212.160 \$
231	BAALBAKI Ayman (1975)	LB	919.966 \$	8	400.000 \$
232	BUTZER André (1973)	DE	919.158 \$	22	115.000 \$
233	QIN Ai (1973)	CN	916.080 \$	15	115.920 \$
234	MAO Lizi (1950/51)	CN	911.935 \$	6	412.800 \$
235	TILLMANS Wolfgang (1968)	DE	911.019 \$	34	120.000 \$
236	PASQUA Philippe (1965)	FR	899.200 \$	27	605.295 \$
237	MARSHALL Kerry James (1955)	US	885.600 \$	3	850.000 \$
238	VÆRSLEV Frederik (1979)	NO	882.372 \$	11	260.000 \$
239	KASSAY Jacob (1984)	US	882.325 \$	8	231.228 \$
240	SONG Caoren (1954)	CN	864.300 \$	11	129.000 \$
241	LONG Rui (1946)	CN	860.105 \$	30	211.770 \$
242	QIN Feng (1961)	CN	851.035 \$	8	244.909 \$
243	CHEN Zhen (1955-2000)	CN	831.674 \$	6	375.984 \$
244	BARNEY Matthew (1967)	US	826.639 \$	16	310.000 \$
245	LIU Qinghe (1961)	CN	814.453 \$	26	130.560 \$
246	ZHANG Youxian (1954)	CN	813.317 \$	79	52.224 \$
247	YANG Chunhua (1953)	CN	812.721 \$	81	32.224 \$
248	BESHTY Walead (1976)	GB	810.434 \$	26	80.440 \$
249	NAN Haiyan (1962)	CN	802.643 \$	22	228.059 \$
250	KAHN Wyatt (1983)	US	801.015 \$	7	159.970 \$

	Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag
251	KNEFFEL Karin (1957)	DE	786.765 \$	16	285.194 \$
252	SZETO Lap (1949)	CN	786.571 \$	12	424.580 \$
253	YIADOM-BOAKYE Lynette (1977)	GB	773.269 \$	12	153.477 \$
254	NESHAT Shirin (1957)	IR	769.414 \$	28	220.000 \$
255	ISHIDA Tetsuya (1973-2005)	JP	760.849 \$	2	438.600 \$
256	MI Qiaoming (1986)	CN	757.391 \$	6	163.100 \$
257	BANISADR Ali (1976)	IR	756.254 \$	4	460.000 \$
258	WU Guannan (1950)	CN	748.100 \$	65	81.600 \$
259	SU Baijun (1951)	CN	738.379 \$	12	260.639 \$
260	BILAL Enki (1951)	YOU	736.776 \$	30	112.329 \$
261	ZHANG Yibo (1966)	CN	728.877 \$	5	342.510 \$
262	SUN Xiaoyun (1955)	CN	717.579 \$	64	72.900 \$
263	ABDESSEMED Adel (1971)	ALG	713.616 \$	9	272.221 \$
264	LI Xiaoxuan (1959)	CN	701.832 \$	38	97.920 \$
265	ABRAMOVIC Marina (1946)	YU	699.493 \$	11	300.000 \$
266	PETTIBON Raymond (1957)	US	698.445 \$	51	171.280 \$
267	CHEN Wenji (1954)	CN	696.215 \$	7	164.200 \$
268	HOLZER Jenny (1950)	US	695.328 \$	32	274.680 \$
269	WANG Guoxin (1947)	CN	693.954 \$	2	684.180 \$
270	SONG Yulin (1947)	CN	691.173 \$	58	145.980 \$
271	COOKE Nigel (1973)	GB	688.806 \$	7	210.000 \$
272	INVADER (1969)	FR	687.238 \$	34	283.360 \$
273	WOODMAN Francesca (1958-1981)	US	685.714 \$	19	120.000 \$
274	GOLDSTEIN Jack (1945-2003)	CA	679.000 \$	5	300.000 \$
275	ARKLEY Howard (1951-1999)	AU	678.100 \$	14	354.388 \$
276	WANG Yong (1948)	CN	676.376 \$	27	97.860 \$
277	LACHAPELLE David (1968)	US	671.181 \$	33	75.425 \$
278	BRANDT Nick (1966)	GB	671.134 \$	38	51.493 \$
279	JIANG Ji'an (1967)	CN	667.322 \$	9	132.427 \$
280	HODGES Jim (1957)	US	667.000 \$	4	550.000 \$
281	DARMSTAEDTER Nick (1988)	US	666.429 \$	16	120.000 \$
282	TAN Jun (1973)	CN	665.857 \$	21	98.460 \$
283	AY TJOE Christine (1973)	ID	661.286 \$	11	244.720 \$
284	GENZKEN Isa (1948)	DE	660.179 \$	18	204.841 \$
285	HORN Roni (1955)	US	655.497 \$	14	320.000 \$
286	XIE Nanxing (1970)	CN	655.079 \$	4	309.359 \$
287	WANG Chuanfeng (1967)	CN	654.139 \$	2	360.919 \$
288	DUAN Jianyu (1972)	CN	651.088 \$	6	270.930 \$
289	WEI Jia (1975)	CN	650.563 \$	10	130.319 \$
290	ANCART Harold (1980)	BE	649.594 \$	12	79.227 \$
291	NAGEL Patrick (1945-1984)	US	647.000 \$	12	110.000 \$
292	GATES Theaster (1973)	US	646.693 \$	10	304.720 \$
293	TURK Gavin (1967)	GB	642.024 \$	14	133.934 \$
294	GUPTA Subodh (1964)	IN	639.264 \$	6	200.000 \$
295	HAMMOND Bill (1947)	NZ	635.017 \$	20	185.227 \$
296	TSUKAMOTO Tomoya (1982)	JP	632.294 \$	6	238.650 \$
297	ZHANG Jian (1972)	CN	632.269 \$	10	161.124 \$
298	SENJU Hiroshi (1958)	JP	625.959 \$	49	94.760 \$
299	ITO Parker (1986)	US	624.286 \$	27	72.055 \$
300	XU Jiang (1955)	CN	623.998 \$	6	230.947 \$

	Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag
301	WILEY Kehinde (1977)	US	622.724 \$	16	100.000 \$
302	ZHOU Song (1982)	CN	622.686 \$	3	309.510 \$
303	DUAN Jianwei (1961)	CN	621.020 \$	11	111.656 \$
304	JENSEN Sergej (1973)	DK	620.286 \$	12	120.000 \$
305	CHE Jianquan (1967)	CN	619.400 \$	1	619.400 \$
306	XUE Song (1965)	CN	615.266 \$	17	138.805 \$
307	ZHOU Tiehai (1966)	CN	608.471 \$	4	515.599 \$
308	WANG Chuan (1953)	CN	605.810 \$	8	325.600 \$
309	ZHANG Li (1958)	CN	603.166 \$	6	244.500 \$
310	PENG Si (1980)	CN	598.856 \$	11	131.120 \$
311	HUANG Dan (1979)	CN	597.770 \$	23	73.395 \$
312	WURM Erwin (1954)	AT	595.270 \$	24	74.646 \$
313	WEISCHER Matthias (1973)	DE	594.159 \$	14	122.194 \$
314	ZHENG Baichong (1945)	CN	593.797 \$	40	74.070 \$
315	DANG Zhen (1973)	CN	590.408 \$	39	106.015 \$
316	SODI Bosco (1970)	MX	590.129 \$	11	140.000 \$
317	CHEN Chengwei (1984)	CN	587.939 \$	9	197.520 \$
318	YANG Shihong (1947)	CN	587.589 \$	19	96.674 \$
319	QIU Guangping (1975)	CN	587.160 \$	1	587.160 \$
320	GU Dexin (1962)	CN	585.841 \$	16	64.449 \$
321	GHAREM Abdalnasser (1973)	SA	583.267 \$	4	400.000 \$
322	A Hai (1963)	CN	583.215 \$	20	52.224 \$
323	ZHU Zhengming (1979)	CN	581.087 \$	19	114.940 \$
324	LAWLER Louise (1947)	US	576.354 \$	12	260.000 \$
325	BAECHLER Donald (1956)	US	569.717 \$	47	50.131 \$
326	MARIA de Nicola (1954)	IT	567.302 \$	25	123.843 \$
327	LIU Huaishan (1948)	CN	566.113 \$	5	456.680 \$
328	TAN Ping (1960)	CN	565.552 \$	6	244.349 \$
329	OS GEMEOS (1974)	BR	565.517 \$	7	220.000 \$
330	FAN Cungang (1965)	CN	563.836 \$	5	195.480 \$
331	THOMPSON Cheyney (1975)	US	557.500 \$	7	260.000 \$
332	Ji Dachun (1968)	CN	554.849 \$	19	57.610 \$
333	CABELLUT Lita (1961)	ES	554.482 \$	12	140.148 \$
334	STORRIER Timothy Austin (1949)	AU	553.203 \$	36	142.949 \$
335	UTARIT Natee (1970)	TH	551.755 \$	12	116.100 \$
336	CHEN Fei (1972)	TW	550.721 \$	10	130.560 \$
337	NAWA Kohei (1975)	JP	548.818 \$	16	257.600 \$
338	SHU Qun (1958)	CN	547.294 \$	3	236.640 \$
339	LO GIUDICE Marcello (1957)	IT	547.221 \$	14	86.509 \$
340	SCOTT-DOUGLAS Hugh (1988)	GB	546.460 \$	16	80.000 \$
341	FORD Walton (1960)	US	543.500 \$	7	200.000 \$
342	ONUS Lin (1948-1996)	AU	536.437 \$	6	328.902 \$
343	LI Guijun (1964)	CN	535.279 \$	4	197.280 \$
344	JONONE (1963)	US	530.719 \$	50	35.180 \$
345	DANIELS René (1950)	NL	523.000 \$	2	499.720 \$
346	LI Hui (1977)	CN	519.353 \$	2	442.530 \$
347	LIU Yong (1949)	TW	519.175 \$	10	114.240 \$
348	WANG Tiande (1960)	CN	515.684 \$	19	100.936 \$
349	MORRIS Sarah (1967)	GB	513.041 \$	16	84.285 \$
350	SANTOS III Jose John (1970)	PH	505.110 \$	8	170.850 \$

	Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag
351	BARTON Del Kathryn (1972)	AU	503.709 \$	6	145.622 \$
352	WADDEN Brent (1979)	CA	497.768 \$	8	157.570 \$
353	SHEN Xiaotong (1968)	CN	497.075 \$	3	489.600 \$
354	OLIVER Bronwyn (1959-2006)	AU	492.889 \$	5	137.056 \$
355	CLEMENTE Francesco (1952)	IT	491.735 \$	29	105.595 \$
356	SALADI Abbés (1950-1992)	MA	490.188 \$	6	418.760 \$
357	GAO Qian (1973)	CN	488.770 \$	16	52.192 \$
358	HE Haixi (1958)	CN	488.699 \$	1	488.699 \$
359	ZHU Penggao (1958)	CN	487.465 \$	4	146.610 \$
360	LI Xiang (1962)	CN	487.026 \$	8	219.915 \$
361	DOMINICIS de Gino (1947-1998)	IT	485.250 \$	5	336.312 \$
362	TAKANO Aya (1976)	JP	483.911 \$	11	114.730 \$
363	YIN Xiong (1963)	CN	479.514 \$	7	293.580 \$
364	QIN Xiuping (1973)	CN	479.458 \$	33	179.410 \$
365	WANG Guanjun (1976)	CN	479.234 \$	6	97.740 \$
366	GÜRBÜZ Selma (1960)	TR	473.044 \$	13	52.444 \$
367	MENG Luding (1962)	CN	468.072 \$	3	327.800 \$
368	NAHAS Nabil (1949)	LB	465.000 \$	4	200.000 \$
369	FAIREY Shepard (1970)	US	464.109 \$	125	30.000 \$
370	GRAHAM Rodney (1949)	CA	461.967 \$	15	156.690 \$
371	YANG Liqi (1979)	CN	460.763 \$	42	45.114 \$
372	THOMAS Mickalene (1971)	US	458.000 \$	11	85.000 \$
373	KOSUTH Joseph (1945)	US	453.934 \$	21	102.768 \$
374	GUO Shifu (1945)	CN	453.721 \$	22	73.395 \$
375	WARREN Rebecca (1965)	GB	452.909 \$	4	365.664 \$
376	MEESE Jonathan (1971)	JP	449.894 \$	59	53.226 \$
377	GURYANOV Georgy (1961-2013)	RU	449.807 \$	5	156.710 \$
378	SUI Jianguo (1956)	CN	448.787 \$	15	181.060 \$
379	ATCHUGARRY Pablo (1954)	UY	443.720 \$	9	124.410 \$
380	ALYS Francis (1959)	BE	443.194 \$	8	181.020 \$
381	BOVE Carol (1971)	CH	441.124 \$	7	181.205 \$
382	GUAN Jun (1964)	CN	440.810 \$	33	154.090 \$
383	LI Siyun (1969)	CN	440.370 \$	1	440.370 \$
384	DERAKSHANI Reza (1952)	IR	439.306 \$	7	100.000 \$
385	LI Xiaogang (1958)	CN	439.180 \$	8	179.410 \$
386	ARCANGEL Cory (1978)	US	430.792 \$	6	290.000 \$
387	SHEN Ning (1976)	CN	428.362 \$	19	138.805 \$
388	TOLON Canan (1955)	TR	428.330 \$	5	167.400 \$
389	ZHOU Changjiang (1950)	CN	426.061 \$	10	99.587 \$
390	YU Shui (1955)	CN	425.997 \$	41	29.321 \$
391	BUTTERFIELD Deborah (1949)	US	425.000 \$	8	88.000 \$
392	BERNADET Jean-Baptiste (1978)	FR	421.481 \$	11	110.299 \$
393	TAPAYA-GARCIA Rodel (1980)	PH	421.443 \$	21	58.916 \$
394	SHI Dawei (1950)	CN	421.255 \$	44	35.860 \$
395	MINTER Marilyn (1948)	US	417.541 \$	15	220.000 \$
396	RAZUMOV Constantin (1974)	RU	414.124 \$	51	19.201 \$
397	PIERSON Jack (1960)	US	411.754 \$	8	93.791 \$
398	YOUNG Aaron (1972)	US	409.768 \$	15	45.882 \$
399	DALWOOD Dexter (1960)	GB	406.430 \$	9	64.052 \$
400	WANG Jinsong (1963)	CN	404.231 \$	7	335.139 \$

	Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag
401	AWANG DAMIT AHMAD (1956)	MY	403.121 \$	18	61.871 \$
402	HUO Chunyang (1946)	CN	402.844 \$	41	81.050 \$
403	HE Baili (1945)	CN	402.500 \$	17	68.964 \$
404	YU Hong (1966)	CN	401.468 \$	3	257.799 \$
405	BLECKNER Ross (1949)	US	399.015 \$	25	120.000 \$
406	KUITCA Guillermo David (1961)	AR	398.260 \$	6	150.000 \$
407	KIM Dong-Yoo (1965)	KR	396.474 \$	7	77.280 \$
408	COLEMAN John (1949)	US	394.550 \$	11	210.000 \$
409	QANDEEL Abdullah (1988)	SA	394.000 \$	2	224.000 \$
410	HELNWEIN Gottfried (1948)	AT	393.941 \$	22	103.740 \$
411	MANN Sally (1951)	US	393.493 \$	26	210.000 \$
412	LIN Rongsheng (1958)	CN	391.831 \$	14	154.755 \$
413	HAERIZADEH Rokny (1978)	IR	391.563 \$	5	180.000 \$
414	SU Xiping (1960)	CN	391.468 \$	3	194.818 \$
415	FANG Tu (1963)	CN	390.955 \$	13	110.976 \$
416	CHENG Dali (1945)	CN	390.732 \$	13	325.800 \$
417	SILLMAN Amy (1966)	US	387.286 \$	4	249.687 \$
418	LIN Haizhong (1968)	CN	386.773 \$	15	114.870 \$
419	BIAN Pingshan (1958)	CN	385.643 \$	31	97.320 \$
420	XIAO Huirong (1946)	CN	385.597 \$	5	190.920 \$
421	MILLER Harland (1964)	GB	384.516 \$	7	93.996 \$
422	XU Mangyao (1945)	CN	384.437 \$	3	236.350 \$
423	XIA Junna (1971)	CN	383.890 \$	7	260.800 \$
424	BICKERTON Ashley (1959)	BB	382.583 \$	10	65.000 \$
425	GUO Tailai (1957)	CN	382.011 \$	8	61.978 \$
426	TYSON Keith (1969)	GB	381.803 \$	8	136.110 \$
427	CHEN Ping (1960)	CN	378.979 \$	12	137.700 \$
428	ZHANG Peili (1957)	CN	376.865 \$	2	358.820 \$
429	AITKEN Doug (1968)	US	375.109 \$	8	180.000 \$
430	DUAN Zhengqu (1958)	CN	374.961 \$	7	114.310 \$
431	RITTS Herb (1952-2002)	US	374.669 \$	30	201.825 \$
432	MANARA Milo (1945)	IT	374.133 \$	58	29.607 \$
433	DU Xiaotong (1972)	CN	373.562 \$	30	35.838 \$
434	AMOR Rick (1948)	AU	372.879 \$	19	113.220 \$
435	LUO Quanmu (1965)	CN	368.494 \$	10	75.394 \$
436	LEWIS Dylan (1964)	ZA	367.232 \$	16	91.913 \$
437	LI Zhengzheng (1974)	CN	366.528 \$	5	114.240 \$
438	MARCLAY Christian (1955)	US	364.834 \$	10	110.000 \$
439	POUR Kour (1987)	GB	362.489 \$	5	131.500 \$
440	BRAAQ (1951-1997)	GB	361.633 \$	32	26.543 \$
441	FISCHL Eric (1948)	US	360.429 \$	24	165.935 \$
442	HUANG Guanyu (1945)	CN	359.805 \$	5	236.495 \$
443	TANG Kiang How (1946)	CN	359.620 \$	2	195.720 \$
444	NIE Weigu (1957)	CN	359.136 \$	29	57.085 \$
445	HAN Yuchen (1954)	CN	358.820 \$	1	358.820 \$
446	EMPEL van Ruud (1958)	NL	358.140 \$	15	100.912 \$
447	MAJERUS Michel (1967-2002)	LU	358.011 \$	9	129.731 \$
448	ZHAO Wei (1957)	CN	356.700 \$	30	65.159 \$
449	CHANG Jin (1951)	CN	354.530 \$	40	26.112 \$
450	WANG Yin (1964)	CN	354.282 \$	5	172.095 \$

	Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag
451	ZHANG Zhimin (1956)	CN	353.189 \$	6	260.960 \$
452	KANG Hyung-Koo (1954)	KR	349.403 \$	5	103.119 \$
453	CHEN Yujun (1976)	CN	348.152 \$	9	60.642 \$
454	LONG Liyou (1958)	CN	347.652 \$	3	164.600 \$
455	XIAO Han (1945)	CN	346.975 \$	5	130.319 \$
456	WU Hao (1966)	CN	346.334 \$	16	154.755 \$
457	EISNER Louis (1988)	US	346.104 \$	9	175.164 \$
458	GUO Wei (1960)	CN	345.514 \$	12	65.640 \$
459	HAN Shuo (1945)	CN	344.691 \$	25	57.014 \$
460	LEIRNER Jac (1961)	BR	344.130 \$	3	180.000 \$
461	ARMLEDER John Michael (1948)	CH	340.105 \$	12	64.218 \$
462	VEZZOLI Francesco (1971)	IT	337.793 \$	4	200.000 \$
463	MELGAARD Bjarne (1967)	AU	336.789 \$	27	43.150 \$
464	INNES Callum (1962)	GB	336.741 \$	18	41.107 \$
465	BURGERT Jonas (1969)	DE	335.203 \$	3	151.278 \$
466	ZHANG Dongfeng (1958)	CN	335.174 \$	8	163.500 \$
467	LIU Zigang (1966)	CN	334.355 \$	2	228.340 \$
468	WONG Martin (1946-1999)	US	333.500 \$	5	130.000 \$
469	SUN Liang (1957)	CN	332.719 \$	3	245.250 \$
470	HE Hongzhou (1964)	CN	331.214 \$	5	141.212 \$
471	LIU Dan (1953)	CN	329.854 \$	3	122.550 \$
472	JUN Shou (1961)	CN	329.200 \$	1	329.200 \$
473	FETTING Rainer (1949)	DE	328.333 \$	28	40.464 \$
474	SHEN Qin (1958)	CN	327.143 \$	20	73.890 \$
475	NIE Ou (1948)	CN	326.568 \$	34	57.014 \$
476	SMITH Josh (1978)	US	326.146 \$	16	47.772 \$
477	YANG Jianhua (1946)	CN	325.800 \$	1	325.800 \$
478	ACHEFF William (1947)	US	325.300 \$	16	40.000 \$
479	CLARKE Brian (1953)	GB	324.188 \$	5	79.227 \$
480	SONG Kun (1977)	CN	323.459 \$	10	57.085 \$
481	LEI Ziren (1967)	CN	322.021 \$	11	64.059 \$
482	WU Yi (1966)	CN	320.224 \$	19	45.114 \$
483	LAO Lian Ben (1948)	PH	318.964 \$	17	70.880 \$
484	SERRANO Andres (1950)	US	316.868 \$	21	140.000 \$
485	SEEN (1961)	US	315.675 \$	28	120.000 \$
486	KUNATH Friedrich (1974)	DE	314.464 \$	14	95.000 \$
487	TAAFFE Philip (1955)	US	314.333 \$	10	140.000 \$
488	LE Zhenwen (1956)	CN	314.256 \$	15	65.720 \$
489	MA Jun (1975)	CN	313.984 \$	36	26.112 \$
490	ZHAO Lu (1980)	CN	312.291 \$	5	196.920 \$
491	NIXON Nicholas (1947)	US	311.578 \$	6	300.000 \$
492	LIU Qi (1979)	CN	310.891 \$	13	57.155 \$
493	SULLIVAN Ryan (1983)	US	307.525 \$	6	65.086 \$
494	COOK Ethan (1983)	US	306.847 \$	11	48.036 \$
495	SASNAL Wilhelm (1972)	PL	306.735 \$	11	56.308 \$
496	WANG Huangsheng (1956)	CN	305.759 \$	22	35.904 \$
497	JENKELL Laurence (1965)	FR	304.537 \$	15	55.800 \$
498	YANG Yu (1983)	CN	303.842 \$	8	48.960 \$
499	MO Xiaosong (1964)	CN	303.345 \$	2	287.056 \$
500	GONZALEZ-TORRES Felix (1957-1996)	CU	302.681 \$	3	300.000 \$



LA DEMEURE DU CHAOS
THE ABODE OF CHAOS
ARTPRICE FIRMENSITZ




◀ La Demeure du Chaos / The Abode of Chaos
Museum für zeitgenössische Kunst

Kunstwerk von thierry Ehrmann

Firmsitz der Groupe Serveur und Artprice.com
Saint-Romain-au-Mont-d'Or, Lyon - FRANKREICH

Alle Bilder seit 1999 auf
www.flickr.com/photos/home_of_chaos
www.organe.org

facebook Demeure du Chaos 



"Headquarter" (1999), Monumentalskulptur von thierry Ehrmann

Die Alchemie zwischen dem Abode of Chaos, Server Group und Artprice

Die Welt des Abode of Chaos ist untrennbar von der unglaublichen Geschichte des Unternehmens Artprice, Weltmarktführer für Kunstmarktinformationen, und der Server Group, seit 1987 historischer Bahnbrecher Europas im Bereich der Internet-Datenbanken.

Unsere Besucher werden immer stutzig angesichts der Janusköpfigkeit des Abode of Chaos. Es fällt ihnen schwer, sich vorzustellen, dass sich unter dem Hubschrauberlandeplatz sehr reine und weiße Räumlichkeiten verbergen, in denen fast 900 Server arbeiten und das Wissen per Internet durch unsere eigenen optischen Fasern in die ganze Welt schicken. Auf zwei Etagen wechseln sich rund 90 Personen Tag und Nacht ohne Unterbrechung ab, um die großen Informationsflüsse, die wir produzieren und durch das Internet verteilen, zu steuern und auf die richtigen Wege zu bringen.

Etwas weiter oben im Herzen des Hauptgebäudes beherbergen die den Katalogen und Manuskripten gewidmeten Räume mit über 290.000 Verkaufskatalogen von 1700 bis heute unsere Forscher und Redakteure, die sie kommentieren und digitalisieren, um den anerkannt größten Bestand der Geschichte des Kunstmarktes zu erstellen. So haben wir über

eine Million Biografien geschrieben und 110 Millionen Kunstwerke kommentiert und mit Fotos in hoher Auflösung erfasst und ins Internet gestellt.

Eines der Postulate des Abode of Chaos ist es, die Revolution des Wissens, die wir während der europäischen Renaissance und insbesondere in Lyon, einer damals großen Metropole, erlebt haben, neu zu formieren. Für mich ist die europäische Renaissance untrennbar von der Erfindung des Buchdrucks und dem dadurch möglich gewordenen neuen Paradigma des Wissens: seiner Verbreitung. Die Möglichkeit, Informationen mechanisch zu vervielfältigen, förderte die Emergenz des humanistischen Gedankens: Endlich konnten Gelehrte Ideen vergleichen, sich auf ferne handgeschriebene Quellen beziehen, das philosophische Erbe kundtun und ihre persönliche Sichtweise in relativ großem Stil verbreiten. Zu dieser technischen Revolution kam der Aufschwung der Entdeckungsreisen: Das Wissen verbreitete sich jetzt horizontal, geografisch und missionarisch; das Denken richtete sich auf den Fortschritt als Antrieb einer rein abendländischen Geschichte.

Diese Epoche, die mit Gutenberg ihren Anfang nahm, geht heute ihrem Ende zu. Die Erde ist vollständig von Informationsnetzen überzogen,



La Demeure du Chaos beherbergt die Artprice-Archive mit Hunderttausenden von Manuskripten, Kunstbüchern und Katalogen von 1700 bis heute, mit einer Abdeckung von 118 Mio. Kunstwerken.

das Internet hat auch ihre letzten Ecken erreicht, und das Abode of Chaos wird für mich zu einem Global Internet eXchange (gix), einem modalen Knoten für Wissen in Rasterform, der die Kenntnis über das Netz verbreitet.

Das Abode of Chaos ist ein Staat im Staat, ein wahrer Kernel des republikanischen Systems.

Der Dualismus zwischen meiner Eigenschaft als Gründer der Server Group und des im amtlichen Handel der Pariser Börse notierten Unternehmens Artprice und meinem Leben als Plastiker seit 25 Jahren begegnet dem Dualismus des Ortes. Das Museum l'Organe ist eine Einrichtung für die breite Öffentlichkeit, ein offenes und kostenloses Museum unter freiem Himmel mit 120.000 Besuchern pro Jahr, die kommen, um die Tausende von Werken des Abode of Chaos zu sehen und zu entdecken, wie Kunst und die vielgestaltige Industrie des 21. Jahrhunderts zusammenleben. Das Abode of Chaos ist ein Ort, an dem Gelehrte hart arbeiten, aber auch mein Wohnsitz und derjenige meines Clans. Ohne jegliches Zugeständnis präge ich jeden Stein, jedes Dach, jeden Zentimeter Boden und jeden Baum mit meinen Werken, im Einklang mit dem Postulat vom 9.12.1999.

In dieser Dualität, die mein Engagement als Plastiker und Autor seit 25 Jahren mit meiner Eigenschaft als Gründer von Artprice, der Server Group und ihren zwölf Tochtergesellschaften konfrontiert, begründen sich zahlreiche, teilweise hitzige Kri-

ken eines konservativen und engstirnigen Patronats. Im Gegenzug ermöglicht sie es mir aber dank der traumhaften Atmosphäre des Ortes, erstklassige Wissenschaftler und Experten zu empfangen, die jedem ökonomischen System auf allen Kontinenten die Stirn bieten können. Die beeindruckende Zahl unterschiedlicher Nationalitäten zeugt davon, dass das Abode of Chaos ein neues Babylon ist.

Die stichhaltigen Bemerkungen der Finanzaufsichtsbehörde in unseren nunmehr berühmten Referenzdokumenten für die amtliche Börse bringen die Entwicklung meines künstlerischen Denkens und seiner Umsetzung in der Wirtschaftswelt zum Ausdruck. Gewisse vertragliche Vereinbarungen zwischen dem Abode of Chaos und den Unternehmen werden zu selbsterfüllenden Prophezeiungen, einem Eindringen der Macht der Kunst in die Finanzwelt. Mein doppelter Ansatz bereichert das Abode of Chaos in spiritueller Hinsicht, und in materieller Hinsicht unsere 18.000 Aktionäre ...

Wie kann man ex nihilo ein mythisches Unternehmen wie Artprice aufbauen, das 90 % der Weltpresse als Quelle für Informationen über den Kunstmarkt dient, wenn man nicht selbst mit Haut und Haaren ein von der Kunstgeschichte bessener Plastiker ist?

Das Abode of Chaos ist eine furchtbare Kriegsmaschine, ein Trojanisches Pferd inmitten der Finanzmärkte. Sie produziert und verbreitet Unmengen von Wissen über den Kunstmarkt, den



“Ground Zero” (2001/2002), Monumentalskulptur von thierry Ehrmann



Nordseite von “La Demeure du Chaos” (1999)

Rechtsmarkt, den Wirtschaftsmarkt und den Wissenschaftsmarkt, während wir Plastiker tage- und nächtelang auf den 9.000 m² wirken, um die von ihren Legenden befreite Weltgeschichte mit unserem Künstlerblick (neu) zu schreiben.

Unsere radikalen Eingriffe auf die Dekonstruktion des professionellen und privaten Lebensraums und des Mobiliars haben sich auf die 2.500 m² Bürofläche ausgewirkt, auf denen die Server Group, ihre Tochtergesellschaften und Artprice arbeiten. Dieser humanistische Ansatz wird von den Künstlern und den Mitarbeitern beider Gruppen geteilt.

Das Abode of Chaos hat zwei Gesichter: dasjenige der Alchemie (der Geist des Salamanders) und dasjenige der Hypermoderne. Sie besitzt jedoch auch zwei Inkarnationen: eine physische mit 4.509 realen Werken (Skulpturen, Gemälde, Installationen) und eine virtuelle im Internet, wo über 1.800.000 Websites/Homepages/Blogs anhand von Fotos und Videos die Blicke der Welt auf das Innerste des Abode of Chaos wiedergeben. Wenn man im November 2007 “Demeure du Chaos” und “Abode of Chaos” bei Google suchte, erhielt man 1.413.000 Ergebnisse, die auf Millionen von Fotos und Videos des Abode of Chaos verwiesen.

In der Tat bin ich davon überzeugt, dass das Internet eine Metapher des Göttlichen ist, wenn nicht gar das Göttliche selbst. Der trockene Weg, der das Abode of Chaos erleuchtet, verleiht ihm die Gabe, zugleich in der physischen Welt und in der

Welt der Ideen gegenwärtig zu sein.

Bei meinen Internet-Anfängen im Jahr 1987 waren wir weltweit nicht einmal 50.000, doch ich glaubte an die größte Revolution in der Geschichte des menschlichen Fortschritts. Das Internet ist seit 21 Jahren meine Welt. Damals gründete ich Net Nobility (vgl. Time Magazine), damit dieses Internet, das für mich der Spross von Proudhon und Bakunin ist, durch den Willen der Vorreiter bestehen bleiben würde.

Im Abode of Chaos nehmen wir am Wiederaufbau der Bibliothek von Alexandria unserer Vorväter teil.

Dieses Gedächtnis der Welt, wie Philippe Quéau von der UNESCO das Internet nannte, kümmert sich weder um Grenzen noch um die Macht der Nationen und schafft nebenbei alle Regimes ab, die dem freien Fluss der Information feindlich gegenüberstehen. Diese Entmaterialisierung unserer alten Welt und ihrer Wirtschaft durch das Internet errichtet ihr digitales Reich auf dem Vorplatz des 21. Jahrhunderts in der Form des großen globalen (global und lokal) und chaotischen Dorfes, das dem Soziologen Marshall McLuhan so sehr am Herzen lag.

Bildung, Forschung, Handel, Wirtschaft und die allgemeine Organisation der Information werden innerhalb kürzester Zeit einen unvorstellbaren Wandel erleben. Nie zuvor in der Geschichte der Menschheit hat sich eine wissenschaftliche Revolu-



Ben und thierry Ehrmann

tion innerhalb so kurzer Zeit auf das Leben so vieler Menschen an jedem Ort der Welt ausgewirkt.

So verneigen sich über 230 Nationalstaaten, die allesamt zwei bis drei Jahrhunderte alte Rechtsordnungen hatten, vor einer wissenschaftlichen Revolution, die Raum und Zeit abschafft. Dieser Übergang vom Raum zum Cyberspace stellt eine der großen Umwälzungen der menschlichen Organisation dar. Es ist um so wichtiger, seinen Sinn zu verstehen, als er eine wesentliche Veränderung der Natur unserer Wahrnehmung und unserer zwischenmenschlichen Verhältnisse mit sich bringt.

In der zügellosen Welt des Internets und der digitalen Revolution müssen sich Unternehmen wesentlich facettenreicher zeigen und in der Lage sein, ihr Profil blitzschnell zu ändern, um sich an neue drakonische Wirtschaftsbedingungen anzupassen. Das Abode of Chaos, das Hauptquartier der Server Group und von Artprice, ist nach Meinung der angelsächsischen Wirtschaftspresse eine Art Krönung einer Wirtschaft, die man vergeistigt nennen kann, deren Gegenstand der Zugriff auf die Zeit und auf die Tätigkeit des Geistes ist.

Mit dem Abode of Chaos und seinen Werken betreten wir täglich eine ganz andere, wesentlich geistigere und immateriellere Welt, eine Welt von platonischen Formen, Ideen, Bildern und Archetypen, Konzepten und Szenarien. In dieser Welt, die von der Logik des Zugriffs auf Wissen und von der Logik des Internets beherrscht wird, werden Ideen

zum Rohstoff wirtschaftlicher Tätigkeit, während das höchste Ziel darin besteht, universelles Wissen über Informationsserver zu verbreiten.

Vergessen wir nicht, dass die moderne Vorstellung von Eigentum, die von Privatbesitz, Exklusivität und Handelsaustausch gekennzeichnet ist, eine der zentralen Institutionen des Industriezeitalters war. Nach einer fünfhundert Jahre währenden Vorherrschaft ist diese Sichtweise der Zivilisation, die auf dem Handelsaustausch zwischen Käufern und Verkäufern von Eigentum beruht, einer radikalen Dekonstruktion unterworfen, die mit dem konzeptuellen Postulat zusammentrifft, das ich am 9. Dezember 1999 vom Abode of Chaos schrieb. Der neue Horizont des Zeitalters definiert sich anhand der Logik des Zugriffs auf das Wissen über Server und bringt uns dazu, die wirtschaftlichen Verhältnisse, die politische Aktion und die Wahrnehmung unserer eigenen Identität, wie sie aus den tiefsten Gründen des menschlichen Bewusstseins emporsteigt, neu zu überdenken.

Das Abode of Chaos gleicht einer mittelalterlichen Stadt, in der wir im Schatten unseres tiefsten Inneren daran arbeiten, das Bild der Welt zu ändern. Ein berühmter Marktbeobachter bei Goldman Sachs fasst das Ganze hervorragend zusammen: "Die Alchemie ist überall gegenwärtig, sogar in Ihren Aktien an der Börse, die von allen Unternehmen das größte Wachstum verzeichnet haben. Sie haben in der Server Group eine Alchemie zwischen Ihrem

"The Nail"
Stahlskulptur, Höhe: 9m



Alchimie algorithmique de
apparitions, arrose, ast
Blason, brûlure, cach
collage, code, cryptogram
écriture, emblème, empre
exhacitus évocateur
Pulvérisateur, herminette
abomas, algues, initial
leture, litige, loggia
mélange, monogramme
casse, orgue, parodie
rill, barre, parolique
Nive de quel, Xécut
reles, tag, formation
terminatité, C

999



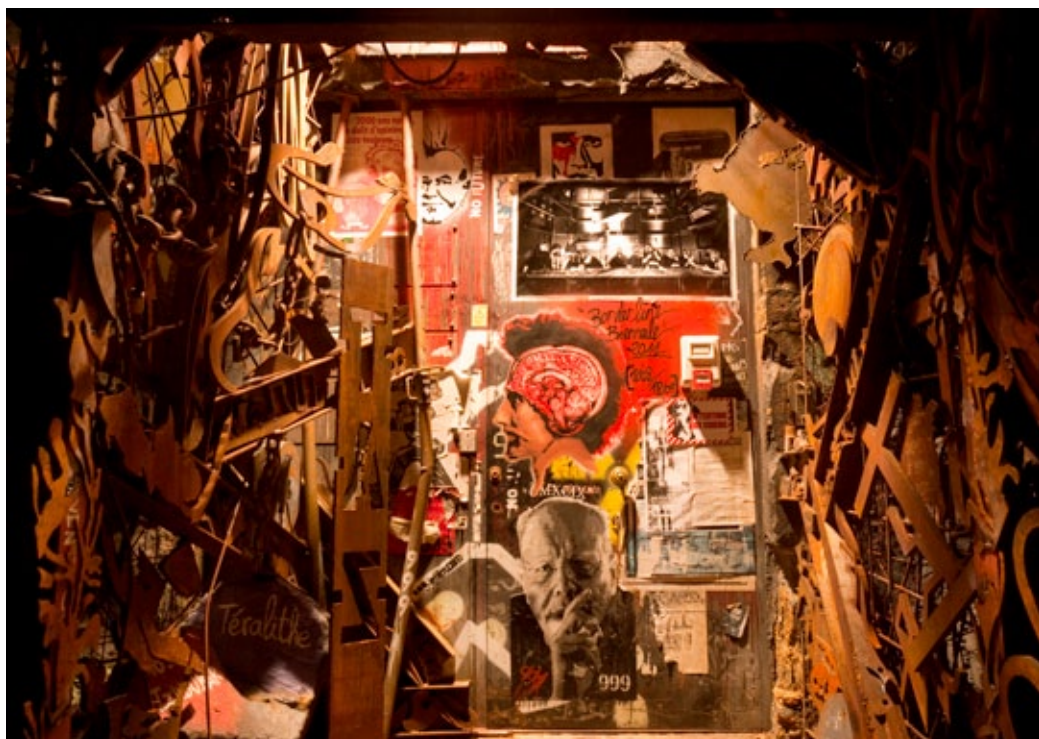
"Bunker de la Demeure du Chaos", Monumentalskulptur (11x11x5,50 m)

künstlerischen Wahnsinn und Ihrer Vision einer Industrie des dritten Jahrtausends geschaffen." "Mit Artprice und seinen 1.300.000 Mitgliedern entmaterialisieren Sie den Kunstmarkt und rücken ihn in die Hypermoderne."

Wenn unsere Besucher aus der Wirtschaft von dieser dualen Vision unserer Gruppen im Abode of Chaos erschüttert sind, kann ich es mir nicht verkneifen, ihnen zu sagen: "Und das ist erst der Anfang! Was wir in den nächsten Jahren erleben werden, wird alles, was bisher an Antizipation und an Science-Fiction geschrieben wurde, bei Weitem übertreffen ..."

Um die Dualität meines Ansatzes als Plastiker und Konstrukteur von Wissen zu verdeutlichen, zitiere ich gerne meinen alten Meister Pythagoras, den ersten Philosophen, für den die Zahl das Wesen aller Dinge war, mit Ausnahme der menschlichen Emotionen, die sich nicht quantifizieren, beschreiben und mit Zahlen erfassen lassen.

thierry Ehrmann (2007)



"Les Cages de l'Enfer" / "Höllenkäfige"



Installation von 99 Rohstahl-Tabeln zum Thema Alchemie / 2 x 1m / Dicke: 20 mm



"OverGround III"



"Hoc Signo Vinces" Installation von 9 Monumentalskulpturen (3x3 m), ein kollektives Werk, vor Ort geschaffen (2009/2012) von Christian Maas und thierry Ehrmann



▲
"Memento Mori"



**Bereits 1,8 Mio. Mal
auf Facebook und
Vimeo angesehen**



La Demeure du Chaos» von einer Drohne gefilmt, in UHD 4K

Entdecken Sie die Demeure du Chaos (wieder): als Video von hoch oben und aus unfassbaren Blickwinkeln, durch Einschleusen einer Drohne.

Fahren Sie messerscharf an den Fassaden entlang und stürzen Sie auf die Kunstwerke herab wie ein Falke.

Ein beeindruckendes Video - nichts für zarte Gemüter und für Personen, die zu Schwindelanfällen neigen!

**Auf vimeo.com/124643720
oder Facebook**



Regisseur: Julien Berrod, Mona Lisa Production



Die zweisprachige Collector's Edition des Jahrzehnts (1999/2013)

LA DEMEURE DU CHAOS

THE ABODE OF CHAOS

O P U S · I X

Erhältlich im Demeure du Chaos
oder auf amazon.fr
goo.gl/dayUlh

29,90€

Kostenlose Lieferung

504 Seiten
4,5 kg, Größe 30 x 30 cm
Dicke 5 cm, gebundene Ausgabe

504 Seiten, die Ihnen das Tor zum geheimnisvollen und atemberaubenden Universum des Demeure du Chaos öffnen. Tausende von Fotos, Texten, Skizzen, 3D-Plänen, vertrauliche Abbildungen, die noch nie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. Diese verrückte Arbeit hat fast 18 Monate zur Schaffung, für Recherchen, an Archivarbeit und Bildauswahl in Anspruch genommen.

artprice.com™

Gründer und Geschäftsführer: Thierry Ehrmann

S.A. mit einem Kapital von 6.405.451€ - RCS Lyon 411 309 198 - BP 69 - F 69270
St-Romain-au-Mont-d'Or - FRANKREICH
Tel + 33 (0)4 78 22 00 00 - Fax + 33 (0)4 78 22 06 06

Herausgeber: thierry Ehrmann

Redaktionsleitung: Nadège Ehrmann


Redaktion: Artprice Redaktionsabteilung und Céline Moine

Gestalterische Leitung: Marc del Piano, Grafikdesign: Audrey Savoye

Ökonometrie: Jean Minguet

Koordination: Amel Ehrmann

Artprice.com ist im Eurolist (SRD long only) der Euronext Paris (PRC 7478-ARTF) notiert

Artprice ist eine Firma der  **serveur**

S.A.S. Kapital 63.000.000€ - RCS Lyon 408 369 270

Alle Rechte an der Übersetzung, Reproduktion und Nutzung weltweit vorbehalten - © Artprice 2015

FÜR JOURNALISTEN:

***Sie benötigen
Kunstmarktinformationen für
Ihren nächsten Artikel?***

Kontaktieren Sie einfach unsere Ökonometrieabteilung
per Email (econometrics@artprice.com).

Wir liefern Ihnen gerne weitere Daten und Statistiken.

Folgen Sie Artprice.com auf   

Copyright © Artprice.com 1987/2015 - Indexed auction records are based on Fine Art and Design cataloged auctions (paintings, sculptures, drawings, photographs, prints, watercolors, etc) recorded by artprice.com, except antiques and furniture. Artprice declines all responsibility for any use made of the provided information. Any reproduction or representation of all or part of the information or graphics by any means whatsoever that does not include a mention stating source © Artprice.com or copyright © Artprice is illegal and represents a breach of copyright.

To the knowledge of the publisher, as this document lists no repurchases, the works listed in this book were actually sold at the prices indicated. Auction houses and auctioneers were questioned to this effect. The editor declines any responsibility for uses made of this publication. The prices indicated may in no way be considered as professional appraisals and have a purely indicative value. No data contained in this publication may be reproduced, transcribed or indexed, whether by means of analogical or digital storage systems, nor distributed via electronic, mechanical or other means without the prior written agreement of the copyright holder. Any unauthorised reproduction, in whole or in part, by any means whatsoever, of the data contained in the present publication is illegal and constitutes a forgery (law of 11 March 1957 art. 40/41 Penal code art. 425). This is a non contractual document - Artprice S.A. company reserves the right to modify any data or products characteristics.



Thierry Ehrmann

*Künstler, Gründer und
Geschäftsführer von
Artprice.com und der
Groupe Serveur*

Artprice.com hat die Freude, Ihnen seinen 9. Jahresbericht über den zeitgenössischen Kunstmarkt vorzustellen. Der Bericht beruht auf der Analyse von Auktionen zeitgenössischer Kunst zwischen Juli 2014 und Anfang Juli 2015. Das hochpreisige Segment des Marktes für zeitgenössische Kunst boomt nach wie vor! In der Periode 2014-2015 wurden viele Rekorde aufgestellt.

Mit über 30 Millionen Indizes und Auktionsergebnissen für über 592.000 Künstler aus 4.500 internationalen Auktionshäusern ist Artprice Weltmarktführer für Kunstmarktinformationen. Artprice Images® bietet einen unbeschränkten Zugang zum größten Fonds des weltweiten Kunstmarkts, einer Bibliothek mit 118 Millionen Abbildungen oder Gravuren von Kunstwerken seit 1700 bis zum heutigen Tag, von Kunsthistorikern kommentiert. Artprice stellt seinen 3,6 Millionen Mitgliedern (Mitglieder-Login) mit seinem Standardisierten Marktplatz® Anzeigen zum Kauf und Verkauf von Kunstwerken zu Festpreisen oder in Auktionen zur Verfügung (Auktionen gem. art. L 321.3, Abs. 2 und 3 des französischen Handelsgesetzbuches).

Artprice.com im Eurolist der Euronext Paris geführt (SRD L.o). Euroclear: 7478 - Bloomberg: PRC - Reuters: ARTF und wird vom Index CAC® PME von Euronext berücksichtigt.

Diese 9. Ausgabe ist zum kostenlosen Download in 6 Sprachen verfügbar.



ISBN: 978-2-907129-73-2



9 782907 129732

FREE SAMPLE NOT FOR SALE